



EINWOHNERGEMEINDE

Geschäftsberichte 2020

Einwohnerratsgeschäfte
Gemeinderat
Geschäftsleitung
Bereiche

Schulrat Primarstufe
Schulrat Musikschule

Sozialhilfebehörde

Wahlbüro

Inhalt

Geschäftsberichte 2020 Einwohnergemeinde Allschwil

	Seite
Einwohnerratsgeschäfte	5
Berichte an den Einwohnerrat	5
Pendente Vorstösse des Einwohnerrats	6
Eingereichte, noch nicht überwiesene Motionen und Postulate	12
Beantwortung von Interpellationen	13
Eingereichte, noch nicht beantwortete Interpellationen, eingereichte Resolutionen	13
Volksbegehren	14
Gemeinderat	16
Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin	17
Franz Vogt, Vizepräsident	19
Andreas Bammatter, Gemeinderat	21
Philippe Hofmann, Gemeinderat	23
Christoph Morat, Gemeinderat	25
Silvia Stucki, Gemeinderätin	27
Robert Vogt, Gemeinderat	29
Leitbild «Zukunft Allschwil»	31
Vernehmlassungen	33
Geschäftsleitung Gemeindeverwaltung	35
Patrick Dill, Leiter Gemeindeverwaltung	35
Bereiche	39
Verwaltungsführung	39
Bau – Raumplanung – Umwelt	43
Bildung – Erziehung – Kultur	53
Finanzen – Informatik – Personal	59
Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern	61
Soziale Dienste – Gesundheit	67
Stellenetat	73
Allschwil in Zahlen	74

Inhalt

Geschäftsberichte 2020 Einwohnergemeinde Allschwil

	Seite
Schulrat Primarstufe	75
Schulrat Musikschule	79
<hr/>	
Sozialhilfebehörde	81
<hr/>	
Wahlbüro	83
Bericht	83
Abstimmungsergebnisse	85
<hr/>	
Anträge	87
<hr/>	

Einwohnerratsgeschäfte

BERICHTE AN DEN EINWOHNERRAT

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr dem Einwohnerrat die nachstehenden Geschäfte zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet:

- Studienauftrag Umgestaltung Lindenplatz Abrechnung, Geschäft 4359A
- Vertrag über die Versorgungsregion Allschwil – Binningen – Schönenbuch (ABS), Geschäft 4447
- Rechnung 2019, Geschäft 4486
- Geschäftsberichte 2019, Geschäft 4487
- Umsetzung Brandschutzmassnahmen Musikschule, Geschäft 4506
- Aufgaben- und Finanzplan 2021 – 2025, Geschäft 4511
- Budget 2021, Geschäft 4512
- Hilfspaket Corona, Geschäft 4513
- Quartierplanung Idorsia, Geschäft 4514
- Quartierplanung ALBA, Geschäft 4525
- Sondervorlage Ersatzbeschaffung der Feuerwehr-Autodrehleiter / Investitionen 2021, Geschäft 4529

Einwohnerratsgeschäfte

PENDENTE VORSTÖSSE DES EINWOHNERRATS

Gestützt auf § 45 des Geschäftsreglements des Einwohnerrats unterbreitete der Gemeinderat nachstehende Zwischenberichte:

UMGESTALTUNG DES ALLSCHWILER DORFPLATZES

❖ *Geschäft 3914; Motion, Mathilde Oppliger, CVP, vom 15.12.2009*

Am 5. Dezember 2018 hat der Einwohnerrat dem Projektierungskredit zur Neugestaltung des Dorfplatzes unter Berücksichtigung allfälliger Möglichkeiten zur Verkehrsentlastung (MIV und ÖV) zugestimmt. Als Grundlage für mögliche Umgestaltungsmassnahmen dient das Räumliche Entwicklungskonzept Allschwil 2035 (REK), das der Einwohnerrat am 12. Juni 2018 zur Kenntnis genommen hat. Gleichzeitig plant der Kanton Basel-Landschaft die Sanierung des Verkehrsknotenpunkts auf dem Dorfplatz, unter anderem eine Belagserneuerung und die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes bei der Tram- und Bushaltestelle. Um Synergien bestmöglich nutzen zu können, haben Gemeinde und Kanton im dritten Quartal 2020 gemeinsam eine Machbarkeitsstudie beauftragt. Die interdisziplinäre Planung (Verkehr & Freiraumgestaltung) soll Lösungen aufzeigen, die alle verkehrstechnischen Anforderungen erfüllen und gleichzeitig den Entwicklungszielen des Gemeinderats und den hohen, gestalterischen Anforderungen im historisch wertvollen Ortszentrum gerecht werden. Dazu hat in den Monaten Oktober/November 2020 eine Befragung und ein erstes Forum für direkt betroffene Eigentümerschaften und Gewerbetreibende stattgefunden. Dessen Auswertung und erste Überlegungen aus der Machbarkeitsstudie werden in die weiteren Planungsarbeiten aufgenommen und erste Ansätze für das Nutzungskonzept für den Raum Dorfplatz in einem weiteren Forum den direkt Betroffenen im März 2021 präsentiert. Im Anschluss ist auch ein öffentlicher Anlass vorgesehen. Die Machbarkeitsstudie wird zusammen mit einem Bericht im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen, um anschliessend mit der Projektphase Vorprojekt zu starten. Nach Abschluss der Planungsarbeiten soll das Postulat beantwortet werden. Die eigentlichen Bauarbeiten werden voraussichtlich im Jahr 2024 beginnen.

TRANSPARENZ IM STELLENPLAN

❖ *Geschäft 4213, Motion, Matthias Häuptli und Jérôme Mollat, GLP, vom 12.11.2014*

Am 10. Februar 2015 nahm der Gemeinderat mündlich Stellung und empfahl, die Motion entgegenzunehmen. Die Motion von Matthias Häuptli, Jérôme Mollat und Jacqueline Misslin, GLP/BDP-Fraktion, vom 12. November 2014, betreffend Transparenz im Stellenplan, wurde an der Einwohnerratsitzung vom 10. Februar 2015 ohne Gegenstimme überwiesen.

Die Motion verlangt, dass der Gemeinderat dem Einwohnerrat jährlich einen Bericht über die Veränderungen des Stellenplans des Verwaltungs- und Betriebspersonals gegenüber dem Vorjahr erstattet und deren Gründe nennt. Die rechtliche Grundlage soll eine Abänderung des Personal- und Besoldungsreglements (PBR) schaffen.

Von September 2015 bis April 2016 wurde in mehreren verwaltungsinternen Sitzungen eine Teilrevision des Personal- und Besoldungsreglements vorbereitet, wobei auch diese Motion einbezogen wurde. Die Weiterbearbeitung dieses Projekts wurde dann aber sistiert, nachdem die Reorganisation der Gemeindeverwaltung in Angriff genommen und deren Ergebnis für die Weiterbearbeitung der Motion einbezogen werden sollten. Im Januar 2019 wurde das Projekt Revision Personal- und Besoldungsreglement wiederaufgenommen. Ein Vorziehen der Motion mit einer Anpassung des PBR während des laufenden Revisionsprojekts erachtet der Gemeinderat als nicht zielführend. Die Motion betreffend Transparenz im Stellenplan wird – wie von Anfang an vorgesehen – im Rahmen der Revision des Personal- und Besoldungsreglements behandelt. Bis dahin wird der Gemeinderat aber die Transparenz im Stellenplan bereits in der Berichtserstattung zum Budget sowie im Geschäftsbericht gewährleisten. Im Sinne der Motion werden die Veränderungen des Stellenplans zum Vorjahr aufgezeigt und die Veränderungen begründet.

INTEGRATIONSKONZEPT

❖ *Geschäft 4295, Motion, Bruno Gadola, SP vom 18.5.2016*

Die Motion wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 14. September 2016 überwiesen. Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Januar 2017 hat der Gemeinderat die Teilnahme am Projekt Communis beschlossen und im Oktober 2017 wurde das Projekt gestartet. Unter der Leitung der Fachstelle Integration des Kantons wurde ein Gemeindeportrait erarbeitet und mögliche Integrationsmassnahmen entwickelt. Die Umsetzung der Massnahmen wurde vom Gemeinderat im Rahmen der Entwicklung und Priorisierung der Leitbildmassnahmen geprüft. Es wurde entschieden, sie zurückzustellen. Mit Bericht vom 27. Mai 2020 monierte die Geschäftsprüfungskommission, dass sich der Gemeinderat in den letzten Jahren nicht ordentlich mit der Motion befasst und die Beantwortung, unter dem Vorwand der Leitbildmassnahmen, auf unbestimmte Zeit vertagt habe. Es wurde vereinbart, den Bericht dem Einwohnerrat bis Ende des 1. Quartals vorzulegen. Traktandiert ist er für die Sitzung im Januar 2021.

BESCHAFFUNGSSTRATEGIE DER GEMEINDE ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4321, Postulat, Roman Hintermeister-Goop, FDP, vom 9.12.2016*

In der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2017 wurde beschlossen, das Postulat zu überweisen. Im Rahmen des Projekts «Entwicklung Verwaltung Allschwil» (EVA) hat der Gemeinderat innerhalb des Teilprojekts «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit» zusammen mit der Verwaltung auf das Leitbild ausgerichtete Massnahmen entwickelt. Unter diesen Massnahmen ist auch die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie. Alle aus dem Leitbild resultierenden Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet, respektive für die Mehrjahresplanung priorisiert. Der Gemeinderat sieht die Erarbeitung der Beschaffungsstrategie im Jahr 2021 vor (wird zusammen mit Geschäft 4365, Postulat «Beschaffungswesen in den Schulen der Gemeinde Allschwil», behandelt).

MIETZINSZUSCHÜSSE IN ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4342, Motion, Patrick Lautenschlager und Niklaus Morat, SP, vom 19.6.2017*

Die Motion wurde an der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2017 an den Gemeinderat überwiesen. Die Erarbeitung oder Revision von Reglementen erfordern aufgrund der diversen politischen und juristischen Verfahrensschritte in der Regel Zeiträume von deutlich über einem Jahr. Entsprechend kann die Frist von sechs Monaten bei dieser Motion nicht eingehalten werden. Aktuell wurde der Reglementsentwurf von der zuständigen Kommission für Kultur und Soziales geprüft und kann im 1. Quartal 2021 dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

SUPPORT FÜR GEMEINSCHAFTSBILDUNG (IN DER ZIVILGESELLSCHAFT)

❖ *Geschäft 4348, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 5.9.2017*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 24. Januar 2018 zur Beantwortung überwiesen. Das Geschäft steht in engem Zusammenhang mit dem Geschäft 4377 «Motion betr. Reglement Unterstützungsbeiträge im Bereich Kultur, Jugend und Sport». Gemäss Zeitplan wird der Gemeinderat im Sommer 2021 den Entwurf eines Reglements Unterstützungsbeiträge vorlegen und in diesem Zusammenhang das Postulat beantworten.

STRATEGISCHE ZIELE 18/28 DES GEMEINDERATS FÜR DEN BEREICH ALTERSBETREUUNG IN ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4358, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP, vom 17.10.2017*

Die Beantwortung wurde überwiesen. Aktuell schliessen sich die drei Gemeinden Allschwil, Binningen und Schönenbuch gemäss neuem Altersbetreuungs- und Pflegegesetz zur Versorgungsregion ABS zusammen. Im Frühling 2020 konnten die Arbeiten am Strategiepapier «Alter in Allschwil» abgeschlossen und am 10. Juni 2020 dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht werden. Das Postulat wurde jedoch mit dem Auftrag, das Strategiepapier zu überarbeiten, nicht abgeschlossen.

PARKRAUMREGLEMENT

❖ *Geschäft 4361, Motion, Christian Stocker Arnet, SP, Florian Spiegel, SVP, Jérôme Mollat, GLP, vom 8.11.2017*

Der Einwohnerrat hat die Motion am 17. Oktober 2018 an den Gemeinderat überwiesen. Die Motionäre fordern die Einsetzung einer Spezialkommission – u. a. bestehend aus Vertretern der Fraktionen und des Petitionskomitees -, die zusammen mit der Verwaltung ein Parkraumreglement ausarbeiten soll. Der Forderung der Motionäre wurde nachgekommen und eine Spezialkommission eingesetzt. Basierend auf den erarbeiteten politischen und

rechtlichen Grundlagen hat die Kommission nach Lösungen gesucht, um eine für die ganze Bevölkerung Allschwils akzeptable Bewirtschaftung des öffentlichen Raums gewährleisten zu können. In den ersten beiden Sitzungen wurde u. a. festgestellt, dass die Parkraumbewirtschaftung die einzige Möglichkeit darstellt, um den Parkdruck in der Gemeinde Allschwil zu verringern. Zudem wurde der Perimeter festgelegt und Vorgaben für das Reglement getroffen. In der dritten Spezialkommissions-Sitzung konnte das Geschäft einstimmig zuhanden des Gemeinderates verabschiedet werden. Der Gemeinderat stimmte im September 2020 dem Parkraumreglements-Entwurf in einer ersten Lesung grundsätzlich zu. Dem Einwohnerrat wird das Geschäft voraussichtlich im ersten Semester 2021 zur Beratung vorgelegt.

BESCHAFFUNGSWESEN IN DEN SCHULEN DER GEMEINDE ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4365, Postulat, im Namen der CVP, vom 20.11.2017*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 28. Februar 2018 zur Beantwortung überwiesen. Eine Beschaffungsstrategie soll in die gesamten Strategieüberlegungen des Gemeinderates, unter Berücksichtigung des Leitbildes, aufgenommen werden. Dies ist mittlerweile erfolgt. Im Zuge des Projekts «Entwicklung Verwaltung Allschwil» (EVA) hat sich der Gemeinderat innerhalb des Teilprojekts «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit», mit vom Leitbild abgeleiteten strategischen Massnahmen beschäftigt. Unter den Massnahmen ist auch die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie. Alle vorgelegten Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet, respektive priorisiert und unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auf die Zeitachse gesetzt. Der Gemeinderat sieht die Erarbeitung der Beschaffungsstrategie im Jahr 2021 vor (wird zusammen mit Geschäft 4321, Postulat «Beschaffungsstrategie der Gemeinde Allschwil», behandelt).

RISIKOMANAGEMENT IN DER GEMEINDEVERWALTUNG

❖ *Geschäft 4367, Postulat, Mark Aellen, SP, vom 5.12.2017*

In der Einwohnerratssitzung vom 7. November 2018 wurde beschlossen, das Postulat zu überweisen. Bereits im Mai 2018 hat der Gemeinderat die Entwicklung eines Risikomanagements als Massnahme für die Umsetzung des Leitbildes «Zukunft Allschwil» festgelegt und für das Jahr 2021 geplant. An dieser Planung hält der Gemeinderat fest. Erste Aktivitäten zu diesem Thema sind jedoch bereits jetzt fortgeschritten, denn die Entwicklung eines internen Kontrollsystems (IKS) für den Finanzbereich steht kurz vor seinem Abschluss. Es wurden wesentliche finanzrelevante Risiken erhoben und den entsprechenden Prozessen zugeordnet. Dies immer mit dem Fokus auf die Identifikation der Risiken, welche zu einer wesentlichen Fehlansage in der Jahresrechnung bzw. dem Budget führen können. Nebst einer Umfeldanalyse und einer Risikoanalyse wurden entsprechende Prozesse dokumentiert, Form der Dokumentation sowie Rollen definiert. Im Jahr 2021 wird das Thema IKS in den operativen Betrieb übergehen, sodass sämtliche, wesentliche finanzrelevanten IKS-Prozesse aufgenommen werden können. Diese Aufnahme erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Prozessmanagement.

REGLEMENT UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE IM BEREICH KULTUR, JUGEND UND SPORT

❖ *Geschäft 4377, Motion, Florian Spiegel, SVP, Etienne Winter, SP, vom 28.2.2018*

Die Motion wurde an der Einwohnerratssitzung vom 7. November 2018 zur Beantwortung überwiesen. Die Arbeiten sind im Gange. Gemäss Zeitplan wird der Gemeinderat im Sommer 2021 den Entwurf eines Reglements Unterstützungsbeiträge vorlegen.

UMSETZUNG FREIRAUMKONZEPT ALLSCHWIL – SPIELPLATZSTRATEGIE

❖ *Geschäft 4400, Postulat, Andreas Lavicka und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 12.6.2018*

Am 16. Oktober 2019 hat der Einwohnerrat das Postulat zur Beantwortung überwiesen. Mit diesem Geschäft wird der Gemeinderat gebeten, eine Spielplatzstrategie, wie es das Freiraumkonzept vorsieht, auszuarbeiten. Die Spielplatzstrategie inkl. Umsetzungsplanung ist gemäss Leitbild in Arbeit. Nach Abschluss der Planungsarbeiten soll das Postulat zusammen mit dem Spielplatzkonzept im zweiten Quartal 2021 beantwortet werden. Zu diesem Geschäft hat der Einwohnerrat am 9. Dezember 2020 den Zwischenbericht vom 11. November 2020 des Gemeinderates zur Kenntnis genommen.

SCHUL(UM)BAU PARTIZIPATIV UND VERÄNDERUNGSFÄHIG PLANEN UND GESTALTEN

❖ *Geschäft 4406, Postulat, Ueli Keller, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, vom 20.8.2018*

Am 16. Oktober 2019 hat der Einwohnerrat das Postulat zur Beantwortung überwiesen. Im Rahmen von Grundsanierungen von Schulgebäuden bzw. bei Schulneubauten wird – analog Schule Gartenhof – basierend auf den kantonalen Richtlinien auch die Nutzerschaft in den Planungs- und Ausführungsprozess einbezogen. Der Gemeinderat hat die Beantwortung des Postulats mit Bericht vom 16. Dezember 2020 an den Einwohnerrat verabschiedet.

ÜBERARBEITUNG ALTERSKONZEPT ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4436, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 1.4.2019*

Das Alterskonzept der Gemeinde Allschwil stammt aus den Jahren 2010 und 2011 und wurde dem Einwohnerrat im März 2011 zur Kenntnis gebracht. Es ist daher zu beachten, dass der Gemeinderat nicht wie vom Motionär gefordert, verpflichtet werden kann, das Konzept zu überarbeiten.

Das Alterskonzept muss aufgrund teilweise inhaltlicher und struktureller Veränderungen in den vergangenen Jahren überarbeitet werden. Anlässlich der Sitzung vom 9. Dezember 2020 konnte der Bericht des Gemeinderats vom Einwohnerrat behandelt werden. Der Gemeinderat vertrat dabei dezidiert die Ansicht, dass aufgrund der Veränderungen eine Überarbeitung des Alterskonzepts erforderlich ist; dies jedoch nicht mehr alleinige Aufgabe der Gemeinde Allschwil, sondern eine gemeinsame der Versorgungsregion Allschwil – Binningen – Schönenbuch sein muss. Das Postulat wurde vom Einwohnerrat an dieser Sitzung nicht abgeschrieben.

ANELUEGE UND LUEGE, DASS GLUEGT WIRD ... VOM REGIERUNGSRAT DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT (FLUGVERKEHR I)

❖ *Geschäft 4458, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 24.4.2019*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 16. Oktober 2019 nicht abgeschrieben. Im November 2019 hat bezüglich Umweltverträglichkeitsprüfung ein Gespräch zwischen GP Nicole Nüssli-Kaiser, GR Philippe Hofmann, dem Umweltbeauftragten Andreas Dill und Regierungsrat Thomas Weber sowie dem Basler Regierungsrat Christoph Brutschin stattgefunden. Der Gemeinderat hat die Beantwortung des Postulats mit Bericht vom 2. Dezember 2020 an den Einwohnerrat verabschiedet.

ANELUEGE UND LUEGE, DASS GLUEGT WIRD ... VOM REGIERUNGSRAT DES KANTONS BASEL-STADT (FLUGVERKEHR II)

❖ *Geschäft 4459, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 24.4.2019*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 16. Oktober 2019 nicht abgeschrieben. Die Besprechung mit dem Basler Regierungsrat fand zeitgleich mit dem Treffen mit dem Baselbieter Regierungsrat Thomas Weber im November 2019 statt. Der Gemeinderat hat die Beantwortung des Postulats mit Bericht vom 2. Dezember 2020 an den Einwohnerrat verabschiedet.

ANELUEGE UND LUEGE, DASS GLUEGT WIRD ... VOM SCHWEIZERISCHEN BUNDES RAT (FLUGVERKEHR III)

❖ *Geschäft 4460, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 24.4.2019*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 16. Oktober 2019 nicht abgeschrieben. Der Gemeinderat hat in seinem Schreiben vom 30. August 2019 an Bundesrätin Simonetta Sommaruga seine kritische Haltung zu den Ausbauplänen des EuroAirports dargelegt und um ein Treffen gebeten. Trotz wiederholter schriftlicher Anfragen kam das Treffen mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga nicht zustande. Der Gemeinderat hat die Beantwortung des Postulats mit Bericht vom 2. Dezember 2020 an den Einwohnerrat verabschiedet.

BAUSCHUTTABLAGERUNGEN AM MÜHLEBACH

❖ *Geschäft 4461, Postulat, Julia Gosteli, Grüne, vom 29.4.2019*

Am 6. November 2019 hat der Einwohnerrat das Postulat zur Beantwortung überwiesen. In regelmässigen zeitlichen Abständen überprüfen Mitarbeitende der Regiebetriebe weiterhin unsachgemässe Abfallablagerungen im Gemeindegebiet und entsorgen diese fachgerecht. Der Gemeinderat hat die Beantwortung des Postulats mit Bericht vom 2. Dezember 2020 an den Einwohnerrat verabschiedet.

KONKRETE ANWENDUNG DER VERORDNUNG ÜBER DIE BENUTZUNG ÖFFENTLICHER GEBÄUDE UND ANLAGEN

❖ *Geschäft 4466, Postulat, Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion, vom 13.5.2019*

Am 4. Dezember 2019 hat der Einwohnerrat das Postulat zur Beantwortung überwiesen. Der Gemeinderat hat im Dezember 2020 die Anschaffung von mietbaren Mehrwegbechern beschlossen, die bei der Vermietung von öffentlichen Gebäuden und Anlagen angeboten werden sollen. Für eine sachgerechte und konsequente Umsetzung sind die entsprechenden rechtlichen Vorgaben in die Revision des kommunalen Abfallbewirtschaftungsreglements aufzunehmen. Das Geschäft 4466 steht deshalb im Zusammenhang mit der Beantwortung der Motion «Überarbeitung Abfallbewirtschaftungsreglement» (ER-Geschäft 4467). Dem Einwohnerrat wird das Geschäft voraussichtlich im ersten Semester 2021 zur Beratung vorliegen.

ÜBERARBEITUNG ABFALLBEWIRTSCHAFTUNGSREGLEMENT

❖ *Geschäft 4467, Motion, Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion, vom 13.5.2019*

Am 4. Dezember 2019 hat der Einwohnerrat die Motion zur Beantwortung überwiesen. Der Motionär fordert, das Abfallbewirtschaftungsreglement inkl. -verordnung bezüglich Trennung von Siedlungsabfällen (Bioabfuhr, Kunststoffsammlung etc.) zu aktualisieren. Der Einwohnerrat hat den Zwischenbericht des Gemeinderates vom 19. August 2020 anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 4. November 2020 beraten. Mündlich wurde der Einwohnerrat informiert, dass das kantonale Musterreglement in der Zwischenzeit vorliegt und die Revisionsarbeiten umgehend an die Hand genommen werden. Sie sollen im 1. Quartal 2021 abgeschlossen werden, so dass das Geschäft dem Einwohnerrat voraussichtlich im ersten Semester 2021 zur Beratung vorgelegt werden kann.

EVALUATION VON ALTERNATIV-ANTRIEBEN (ELEKTRO, HYBRID, GAS ODER ANDERES) FÜR GEMEINDEFahrzeuge

❖ *Geschäft 4492, Postulat, Rolf Adam, CVP-Fraktion, vom 29.10.2019*

Der Einwohnerrat hat am 19. Februar 2020 das Postulat von Rolf Adam, CVP-Fraktion, betreffend Evaluation von Alternativ-Antrieben (Elektro, Hybrid, Gas oder anderes) für Gemeindefahrzeuge zur Beantwortung an den Gemeinderat überwiesen. Der Postulant fordert, eine interne Richtlinie für die Ersatz- oder Neubeschaffung von Gemeindefahrzeugen auszuarbeiten, die die Evaluation von Alternativ-Antrieben regelt. Die Ausarbeitung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie, die nebst Fahrzeugen auch andere Produktgruppen enthält, steht kurz vor der Vollendung. Dem Einwohnerrat wird das Geschäft voraussichtlich im ersten Quartal 2021 vorgelegt.

ÜBERARBEITUNG DER RICHTLINIEN BETREFFEND GEMEINDEBEITRÄGE AN BAUTEN IM SIEDLUNGSGEBIET NACH DEM BAUINVENTAR DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT UND ORTSBILDSCHUTZ BORERHOF/LINDENPLATZ BZW. DER RICHTLINIEN BETREFFEND GEMEINDEBEITRÄGE AN BAUTEN IM DORFKERN

❖ *Geschäft 4499, Postulat, Mark Aellen, FIREKO, vom 3.12.2019*

Am 4. Dezember 2019 hat der Einwohnerrat die Dringlichkeit des Postulats bestätigt und zur Beantwortung überwiesen. Die Überarbeitung der Richtlinien soll sinnvollerweise zusammen mit den anstehenden Revisionen der Zonenvorschriften Siedlung und Dorfkern erfolgen. Das Geschäft wird im Einwohnerrat voraussichtlich im ersten Semester 2021 traktandiert. Der Gemeinderat hat die Beantwortung des Postulats mit Bericht vom 16. Dezember 2020 an den Einwohnerrat verabschiedet.

TEMPO 30 IN QUARTIERSTRASSEN

❖ *Geschäft 4500, Motion, Matthias Häuptli, GLP, vom 3.12.2019*

Aufgrund der am 3. Dezember 2019 eingereichten und am 19. Februar 2020 an den Gemeinderat überwiesenen Motion der GLP zur «Einführung von Tempo 30 in Allschwiler Quartierstrassen», hat der Einwohnerrat der Verwaltung den Auftrag erteilt, ein Konzept zu erarbeiten und dem Einwohnerrat im Anschluss darüber Bericht zu erstatten. Aufgrund der Covid-19-Situation musste die Verwaltung längere Verzögerungen von Seiten der Ingenieurbüros hinnehmen. Am 16. Dezember 2020 wurde der Zwischenbericht zu Händen des Einwohnerrats vom Gemeinderat verabschiedet und zugleich eine Sondervorlage zur Ausarbeitung eines abschliessenden Projekts zur Einführung von Tempo 30 in Allschwil in Auftrag gegeben. Der Zwischenbericht wie auch die Sondervorlage ist für die Einwohnerratssitzung von 20. Januar 2021 vorgesehen.

ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHE TRINKWASSERBRUNNEN IN ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4510, Postulat Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 19.2.2020*

Der Einwohnerrat hat am 4. November 2020 das Postulat von Etienne Winter, SP-Fraktion, zur Beantwortung an den Gemeinderat überwiesen. Es soll geprüft werden, welche gesetzlichen Pflichten und Verantwortlichkeiten sowie welche zusätzlichen Massnahmen und daraus resultierenden Kosten entstehen, wenn alle oder einige bestimmte öffentlich zugängliche Brunnen als offizielle Trinkwasserbrunnen umgerüstet wie auch ausgeschrieben werden. Die Beantwortung des Postulats soll dem Einwohnerrat im vierten Quartal 2021 zur Beratung vorliegen.

EINFÜHRUNG EINER BEGEGNUNGSZONE AUF DEM LETTENWEG IM BEREICH DES SCHULRAUMPERIMETERS

❖ *Geschäft 4519, Motion, Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 13.5.2020*

Der Einwohnerrat hat am 9. Dezember 2020 die von Etienne Winter, SP-Fraktion, eingereichte Motion an den Gemeinderat zur Beantwortung überwiesen. Der Motionär beantragt die Prüfung zur Einführung einer Begegnungszone im Lettenweg im Bereich des Schulraumperimeters. Das vorliegende Geschäft wird zusammen mit dem Vorstoss betreffend die Forderung eines Halteverbots für den Schulperimeter Lettenweg (ER-Geschäft 4390) behandelt. Dabei wird ein Verkehrsgutachten erstellt, das den kantonalen Fachstellen zur Beurteilung zugestellt wird. Dem Einwohnerrat wird voraussichtlich im vierten Quartal 2021 ein Bericht zur Beratung vorliegen.

KULTURRAUM IN DEN HISTORISCHEN WERKHALLEN DES ZIEGELEIAREALS

❖ *Geschäft 4520, Postulat, Jérôme Mollat, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, vom 9.6.2020*

Es ist vorgesehen, im Herbst 2021 einen Bericht vorzulegen.

DENKMALSCHUTZ SCHULHAUS GARTENSTRASSE

❖ *Geschäft 4522, Postulat, Kathrin Gürtler, FDP, 9.6.2020*

Am 4. November 2020 hat der Einwohnerrat das Postulat von Kathrin Gürtler, FDP, betreffend die Prüfung zur Unterschutzstellung des Schulhauses Gartenstrasse auf Antrag des Gemeinderates zur Beantwortung überwiesen. Der Vorstoss soll mit Abschluss der Planungsarbeiten und mit Vorliegen des Begleitberichts zum Geschäft «Revision Zonenvorschriften Siedlung» dem Einwohnerrat beantwortet werden (2023).

DENKMALSCHUTZ PORTIERHAUS IM GEWERBEQUARTIER ZIEGELEI

❖ *Geschäft 4523, Postulat, Kathrin Gürtler, FDP, 9.6.2020*

Am 4. November 2020 hat der Einwohnerrat das Postulat von Kathrin Gürtler, FDP, betreffend die Prüfung zur Unterschutzstellung des Portierhauses im Gewerbequartier Ziegelei auf Antrag des Gemeinderates zur Beantwortung überwiesen. Der Vorstoss soll mit Abschluss der Planungsarbeiten zum Geschäft «Revision Zonenvorschriften Siedlung» bzw. bei Vorlage eines Quartierplans für das Bricks-Areal mit dem jeweiligen Begleitbericht dem Einwohnerrat beantwortet werden (2023).

GEMEINDEBIBLIOTHEK

❖ *Geschäft 4530, Motion, Florian Spiegel, SVP, 10.6.2020*

Die Motion wurde 9. Dezember 2020 im Einwohnerrat mit 15 Ja und 14 Nein und 3 Enthaltungen überwiesen. Es ist vorgesehen, im Juni 2021 einen Bericht vorzulegen.

NACHANALYSE LINDENPLATZABSTIMMUNG

❖ *Geschäft 4535, Motion, CVP-, FDP-, SP- und SVP-Fraktion, 14.10.2020*

Am 12. Oktober 2020 wurde die Motion Nachanalyse Lindenplatzabstimmung als dringlich eingereicht. Am 14. Oktober 2020 hat der Einwohnerrat die Dringlichkeit der Motion bestätigt und zur Beantwortung überwiesen. Die Motionäre beantragen die Durchführung einer repräsentativen Nachabstimmungsanalyse zur Lindenplatzabstimmung, um daraus Erkenntnisse für zukünftige Entscheide der Einwohnergemeinde Allschwil ableiten zu können. Mit der Durchführung der Nachanalyse wurde das LINK Institut beauftragt, die Erarbeitung des Fragebogens wurde gestartet und die Durchführung der Bevölkerungsbefragung wird anfangs 2021 erfolgen. Die Auswertung der Befragung wird im Frühling 2021 vorliegen.

STRATEGIE SCHULRAUMENTWICKLUNG ZEITHORIZONT 10 JAHRE

❖ *Geschäft 4542, Motion, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, 9.6.2020*

Die Motion wurde am 8. Dezember 2020 im Einwohnerrat überwiesen. Es ist vorgesehen, im Juni 2021 einen Bericht vorzulegen.

Einwohnerratsgeschäfte

EINGEREICHTE, NOCH NICHT ÜBERWIESENE MOTIONEN UND POSTULATE DES EINWOHNERRATS

BADESEE ALLSCHWIL

- ❖ *Geschäft 4533, Postulat, Basil Wagner, SP-Fraktion, 25.9.2020*

VORGEHENSKONZEPT SCHULHAUS SCHÖNENBUCHSTRASSE

- ❖ *Geschäft 4543, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, 23.11.2020*

EINRICHTUNG EINER GEMEINDERÄTLICHEN KOMMISSION FÜR NACHHALTIGKEIT

- ❖ *Geschäft 4546, Motion, Christian Jucker, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, und Niklaus Morat, SP-Fraktion, vom 8.12.2020*

ERLEDIGTE MOTIONEN UND POSTULATE DES EINWOHNERRATS – ANTRAG AUF ABSCHREIBUNG

Es liegen keine erledigten Geschäfte zur Abschreibung vor.

Einwohnerratsgeschäfte

BEANTWORTUNG VON INTERPELLATIONEN

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Sitzungen des Einwohnerrates auf folgende Interpellationen geantwortet:

GEGENSTAND	INTERPELLANT/IN	GESCHÄFT
▪ Förderung Leistungs- und Innovationsfähigkeit Mitarbeitende Gemeindeverwaltung	Etienne Winter, SP-Fraktion	4493
▪ Verwaltungsinterne Personalvertretung	Niklaus Morat, SP-Fraktion	4496
▪ Verkauf Sturzenegger-Areal – Millionengeschenk an die Bürgergemeinde Allschwil?	Jérôme Mollat, EVP/GLP/Grüne-Fraktion	4497
▪ PV-Anlagen auf Gemeindeligenschaften	Etienne Winter und Lucca Schulz, SP-Fraktion	4498
▪ Eröffnung einer Bücherkabine/eines Bücher-schranks	Melina Schellenberg und Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion	4501
▪ Bildungserfolg für alle?!	Ueli Keller, EVP/GLP/Grüne-Fraktion	4504
▪ Funkantennen – insbesondere 5G	Ueli Keller, EVP/GLP/Grüne-Fraktion	4508
▪ Reinigungspersonal in den Allschwiler Gebäuden	Niklaus Morat, SP-Fraktion	4509
▪ Tramgleissanierung Allschwiler Dorf	Pascale Uccella-Klauser, AVP	4518
▪ Aufwendungen der Gemeinde Allschwil im Zusammenhang der Lösungsfindung zur Umsetzung der Lärmschutzverordnung	Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion	4536

EINGEREICHTE, NOCH NICHT BEANTWORTETE INTERPELLATIONEN

KLASSENBÄUME

- ❖ Geschäft 4490, Interpellation, Jean-Jacques Winter, SP, vom 16.10.2019

EINGEREICHTE RESOLUTIONEN

Es wurden keine Resolutionen im Berichtsjahr eingereicht.

Volksbegehren

REFERENDEN

REFERENDUM GEGEN DEN EINWOHNERRATSBESCHLUSS QUARTIERPLAN ALBA

In seiner Sitzung am 4. November hat der Einwohnerrat die Quartierplanung für die Parzellen Nr. 5652, 5666 und 5668 des Grundbuchs Allschwil (Sektion A) mit 29 Ja- zu 9 Nein-Stimmen gutgeheissen (ER-Geschäft 4525). Gegen diesen Beschluss ergriff ein Komitee der Grünen Allschwil-Schönenbuch zusammen mit der EVP Leimental-Allschwil und dem VCS beider Basel das Referendum.

Mit 601 gültigen Unterschriften ist das Referendum gegen das Projekt an der südöstlichen Ecke des Allschwiler Bachgrabengebiets (Hegenheimermattweg Lachenstrasse/Kiesstrasse) zustande gekommen. Der Gemeinderat wird anfangs 2021 festlegen, wann die Volksabstimmung durchgeführt wird.

INITIATIVEN

Im Berichtsjahr wurde keine Initiative eingereicht.

PETITIONEN

Im Berichtsjahr wurde keine Petition eingereicht.

Dank

Im für alle so speziellen ersten Coronajahr 2020 waren die Mitarbeitenden besonders gefordert. Verschiedenste Herausforderungen waren unter bisher ungekannten Vorzeichen auf einmal zu meistern: Organisatorische, logistische, hygienische, zwischenmenschliche oder arbeitsrechtliche. Umso beeindruckender war es zu sehen, wie die Mitarbeitenden im Gemeindezentrum und in den Aussenstellen an einem Strang gezogen haben und im Kollektiv sowie individuell ihr Bestes gegeben haben, um den Verwaltungsbetrieb so gut wie möglich aufrecht zu halten. So ist es trotz aller Entbehrungen schön zu sehen und macht den Gemeinderat wie auch die Geschäftsleitung stolz, auf ein denkwürdiges Jahr zurückzublicken, über das man sagen kann: Die Gemeindeverwaltung hat einen unerwarteten Hätetest gut bestanden und eine Zeit voller Unwägbarkeiten überstanden, denn die wichtigsten Dienstleistungen und Lebensadern haben trotz Pandemie insgesamt gut funktioniert.

Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung danken allen Mitarbeitenden für ihren ausserordentlichen Einsatz, ihren Durchhaltewillen und ihre Zuversicht im Berichtsjahr 2020 und hoffen auf eine baldige Entspannung der Pandemielage.

Gemeinderat und Geschäftsleitung

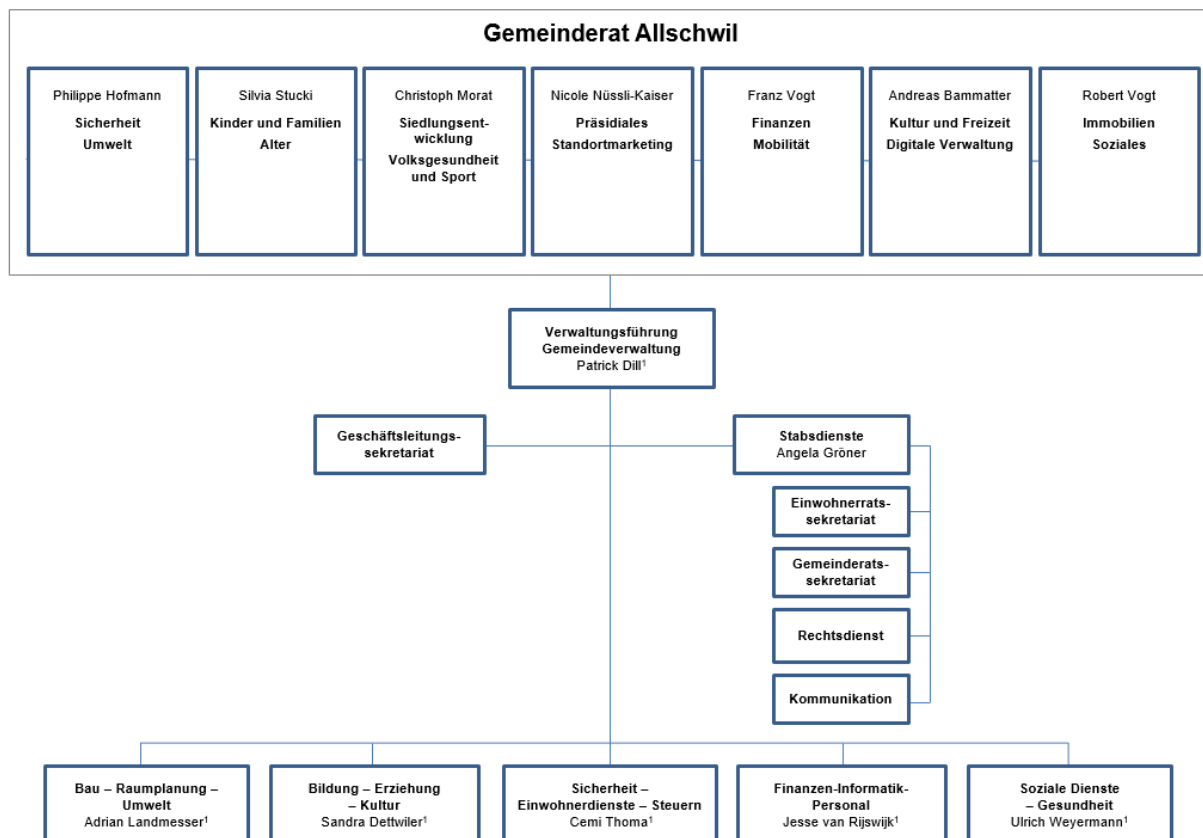
Gemeinderat

Geschäftsbericht 2020

Per 31. Dezember 2020 setzt sich der Gemeinderat, dessen Amtsperiode bis zum 30. Juni 2024 dauert, wie folgt zusammen:

- **Nüssli-Kaiser Nicole, FDP** Gemeindepräsidentin
Präsidiales; Standortmarketing
- **Vogt Franz, CVP** Vizepräsident
Finanzen; Mobilität
- **Bammatter Andreas, SP** Digitale Verwaltung; Kultur und Freizeit
- **Hofmann Philippe, CVP** Sicherheit; Umwelt
- **Morat Christoph, SP** Siedlungsentwicklung; Volksgesundheit und Sport
- **Stucki Silvia, SP** Kind und Familie; Alter
- **Vogt Robert, FDP** Soziales; Immobilien

ORGANIGRAMM GEMEINDEVERWALTUNG



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Gemeindeverwaltung Allschwil

Stand November 2020

Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin



Im Gemeinderat seit	01.07.2000
Ressorts	Präsidiales Standortmarketing
Partei	FDP

RESSORT PRÄSIDIALES

Am 16. März 2020 hat der Bundesrat die Situation hinsichtlich des Coronavirus in der ganzen Schweiz als «ausserordentliche Lage» eingestuft. Von da an hat das Covid-19 das Leben der Einwohnerinnen und Einwohner und auch der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung enorm verändert. In einer ersten Phase wurden unter anderem alle Läden, Restaurants, Bars und Unterhaltungs- sowie Freizeitbetriebe bis vorerst am 26. April 2020 geschlossen. Darauf folgte eine Zeit mit weniger einschneidenden Massnahmen, bis es anfangs Winter 2020/21 wiederum zu massiv einschneidenden Massnahmen gekommen ist. Ziel des Bundesrates war es immer, die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen, sodass das Gesundheitssystem nicht überlastet wird. Zur Unterstützung der Wirtschaft haben sowohl Bund als auch der Kanton Basel-Landschaft [HILFSPAKETE FÜR UNTERNEHMEN UND SELBSTSTÄNDIGERWERBENDE](#) verabschiedet. Die Unternehmen sollen möglichst schnell und unkompliziert finanzielle Unterstützung erhalten, so dass ihre Betriebe und die Anstellung der Mitarbeitenden gesichert sind. Neben den Hilfspaketen des Bundes und des Kantons hat auch die Gemeinde Allschwil gemeinsam mit der Wirtschaftskammer und dem KMU Allschwil-Schönenbuch ein Corona-Hilfspaket geschnürt, um die Allschwiler Unternehmen und Selbstständigerwerbenden wie auch die Bevölkerung zu unterstützen. Auf Antrag des Gemeinderates bewilligte der Einwohnerrat dafür eine Gesamtsumme von maximal CHF 500'000. Bis Ende des Geschäftsjahres konnte die Gemeinde damit Unterstützungen an Firmen und Privatpersonen von rund CHF 274'000 leisten

Neben dem Coronavirus stand das Berichtsjahr im Zeichen der [GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN](#) des Gemeinderates wie des Einwohnerrates. Im Rahmen der Konstituierung des Gemeinderates hat der Gemeinderat die Ressorts neu gebildet und diese den neu gewählten Gemeinderäten und Gemeinderätinnen zugeteilt. Bei der Bildung der Ressorts und auch bei der Ressortzuteilung an die Gemeinderatsmitglieder hat der Gemeinderat im Voraus die für ihn massgeblichen Kriterien beschrieben und festgelegt. Bezogen auf diese Kriterien ergaben sich für die Legislatur 2020 – 2024 neu 14 Ressorts, welche der Gemeinderat den Gemeinderatsmitgliedern zugeteilt hat.

Der Gemeinderat hat das [PROJEKT «ROLLENWAHRNEHMUNG»](#) weiter vertieft. Zusammen mit der PuMaConsult GmbH wurden in einer ersten Phase die Ergebnisse aus den Gesprächen mit den ressortverantwortlichen Gemeinderatsmitgliedern und den zuständigen Bereichsleitenden analysiert und die Optimierungsvorschläge bezüglich deren Wirkung auf die Rollenwahrnehmung und deren Dringlichkeit beurteilt sowie priorisiert. In einer weiteren Phase hat der Gemeinderat diese Optimierungsvorschläge beraten und über die Umsetzung sowie deren Priorisierung entschieden. Damit hat der Gemeinderat einen weiteren Meilenstein als Folge des im 2017 eingeführten neuen Gemeindeführungsmodells im Hinblick auf die Übertragung der operativen Verantwortung mit den entsprechenden Kompetenzen an den Leiter Gemeindeverwaltung, die Geschäftsleitung und die Bereichsleitenden abschliessen können.

Die Leitbildmassnahme «Einführung einer Projektmanagementmethodik» konnte wie vorgesehen weiterbearbeitet werden. Ziel dieser Massnahme ist es, die Effizienz und Effektivität der Projektarbeit in der Verwaltung massge-

blich zu steigern. Zudem soll ein Projektportfolio mit einer entsprechenden Berichterstattung aufgebaut werden. 2020 konnten die Lieferobjekte Projektdefinition, Rollendefinition und Vorgehensstandard abgeschlossen werden und an den Lieferobjekten Leitfaden, Vorlagen und Schulungskonzept weitergearbeitet werden. Im nächsten Jahr soll die Projektmanagementmethodik bei einzelnen Pilotprojekten eingeführt und angewendet werden.

Im Berichtsjahr konnte ebenso planungsgemäss an der [LEITBILDMASSNAHME «EINFÜHRUNG EINES PROZESSMANAGEMENTS»](#) weitergearbeitet werden. Der Gemeinderat konnte die Lieferobjekte Toolevaluation, Rollenmodell, BPMN-Zeichen erfolgreich abschliessen und am Lieferobjekt Konfiguration im Tool weiterarbeiten. Im nächsten Jahr soll die Prozesslandkarte finalisiert und das Lieferobjekt Form der Dokumentation abgeschlossen werden. Coronabedingt wird es bei diesem Projekt eine Verzögerung geben.

2019 hat der Gemeinderat entschieden, das bestehende Personal- und Besoldungsreglement an die neue Verwaltungsorganisation anzupassen und damit die [LEITBILDMASSNAHME «REVISION DES PERSONAL- UND BESOLDUNGSREGLEMENTS»](#) initiiert. Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat in einem Vorprojekt zusammen mit der MRGysin Beratung GmbH, der Verwaltungsleitung, den Mitgliedern der Personal- und Besoldungskommission, dem Mitarbeitendenrat, dem mittleren und oberen Kader der Verwaltung, dem Personaldienst und dem Rechtsdienst anhand von verschiedenen geführten Interviews den Handlungsbedarf genauer untersucht. Aufgrund dieser Interviews zeigte sich, dass in den folgenden Handlungsfeldern Revisionsbedarf vorhanden ist: Nachvollzug neues Führungsmodell, Modernisierung Lohnmodell, praktikableres Trennungsverfahren und Modernisierung Arbeitszeitmodell. Der Gemeinderat hat daraus vier Arbeitspakete geschnürt und im Berichtsjahr zusammen mit dem externen Berater in diesen «Teilprojekten» weitergearbeitet. Im Sinne einer Spiegelung dieser Arbeiten hat im Berichtsjahr auch eine erste Echositzung mit dem Einwohnerrat stattgefunden.

Der Gemeinderat hat mit Unterstützung der PuMaConsult GmbH die Methodik zur Bestimmung und Priorisierung der Leitbildmassnahmen neu aufgegleist, sodass die Leitbildmassnahmen im nächsten Jahr hinsichtlich der Weiterverfolgung und der Priorität genauer beurteilt werden können. Dabei sollen die Leitbildmassnahmen hinterfragt werden und zwar danach, ob diese gemäss den festgelegten Kriterien wie insbesondere Zielbezug, personelle und finanzielle Ressourcen sowie Lieferergebnisse bereits vollständig beschrieben sind. In einem zweiten Schritt soll beurteilt werden, mit welcher Priorität die Leitbildmassnahmen weiterzuverfolgen sind.

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr beschlossen, das Kommunikationskonzept zu erweitern, mit dem Ziel, die Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde zu verbessern. Die Stabstelle Kommunikation hat deswegen eine Übersicht der Anspruchsgruppen erstellt, die möglichen Kommunikationskanäle (Print, Socialmedia, etc.) aufgezeigt und einen ersten Entwurf des überarbeiteten Kommunikationskonzepts erstellt.

Zudem hat der Gemeinderat im Berichtsjahr folgende Themen für die strategische, projektbegleitende Kommunikation bestimmt: Alter, Ersatzbau Freizeithaus, Fluglärm, Heimatmuseum sowie Wegmattenpark. Damit hat der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag erteilt, diese Themen medial und kommunikativ besonders zu begleiten.

Das Coronavirus hat auch die politische Arbeit des Gemeinderates und Einwohnerrates verändert. Der Gemeinderat sah sich veranlasst, seine Arbeit den Massnahmen des Bundes anzupassen. Während dem ersten Lockdown mussten die Sitzungen mittels Zoom stattfinden, physische Sitzungen waren nicht möglich. Seit Herbst können die Sitzungen wieder physisch durchgeführt werden, dies unter Einhaltung der Schutzmassnahmen.

[RESSORT STANDORTMARKETING](#)

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich für ein Jahr am [PROJEKT «KMU-MAGAZIN»](#) mit einem finanziellen Beitrag von CHF 25'000 zu beteiligen und dafür pro Ausgabe mindestens zwei Seiten für gemeindeinteressante Informationen zur Verfügung bekommen wird. Das Projekt hat die Vereinigung KMU Allschwil-Schönenbuch lanciert. Das Magazin erscheint vier Mal pro Jahr und wird an rund 12'000 Haushalte versendet. Neben der Printausgabe wird das Magazin auch online und in den Socialmedias den Einwohnerinnen und Einwohnern zugänglich gemacht. Im nächsten Jahr wird der Gemeinderat entscheiden, ob er das Projekt weiterhin unterstützen wird.

Die Gründung des [VEREINS REGION LEIMENTAL PLUS](#) befand sich im 2019 auf gutem Wege, haben doch sämtliche Gemeinden der Vereinsgründung zugestimmt. In der Folge konnte im Berichtsjahr die Gründungsversammlung planungsgemäss stattfinden, wenn auch coronabedingt nur auf dem Zirkularweg. Seit dem 1. Juli 2020 steht nun dem Verein eine Geschäftsstelle zur Seite, welche die Aktivitäten der Region initiiert, koordiniert und auch kontrolliert und damit wesentlich dazu beiträgt, die Interessensvertretung der Mitgliedgemeinden wahrzunehmen.

Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin

Franz Vogt, Vizepräsident



Im Gemeinderat seit	20.10.2013
Ressorts	Finanzen Mobilität
Partei	CVP

RESSORT FINANZEN

Im Berichtsjahr konnte die LEITBILDMASSNAHME «EINSATZ FÜR EINEN FAIREN FINANZAUSGLEICH» erfolgreich abgeschlossen werden.

Auf Initiative der Gemeinden Reinach und Allschwil haben sich Vertreter der Gebergemeinden Arlesheim, Allschwil, Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Muttenz, Oberwil, Reinach, Schönenbuch und Therwil am 12. Oktober in Allschwil getroffen, um den Bericht der Firma Ecoplan zu besprechen, welcher vom Kanton Basel-Landschaft zur Überprüfung des Finanzausgleichs Baselland in Auftrag gegeben wurde. Diese zehn Gemeinden haben im Berichtsjahr 95 Prozent des Ressourcenausgleichs finanziert. Es wurde festgestellt, dass der finanzielle Spielraum der meist stadtnahen Gebergemeinden zunehmend enger wird. Steigende gebundene Ausgaben und stagnierende beziehungsweise rückläufige Steuererträge führen in zahlreichen Gemeinden zu strukturellen Defiziten, die Steuererhöhungen nach sich ziehen werden, was die Standortattraktivität des Kantons negativ beeinflussen wird. Vor diesem Hintergrund ist der heutige Finanzausgleich kritisch zu hinterfragen. Damit die Interessen der Gebergemeinden gebündelt werden können, soll eine «Interessengemeinschaft für einen massvollen Finanzausgleich» gegründet werden. Alle oben genannten Gemeinden werden anfangs 2021 der IG offiziell beitreten.

Auch die zweite Leitbildmassnahme des Ressorts Finanzen «EVALUATION VON STEUERUNGSMÖGLICHKEITEN IM FINANZBEREICH» konnte weiter vorangetrieben werden. Das Leitbild nennt verschiedene finanzpolitische Ziele. Für eine konkrete strategische Steuerung im Finanzbereich sind diese Ziele jedoch nicht spezifisch genug. Deshalb wurde der Bereich FIP vom Gemeinderat beauftragt, zusammen mit den ressortverantwortlichen Gemeinderäten Finanzen und Präsidiales, finanzpolitische Ziele zuhanden des Gemeinderates zu erarbeiten.

Es stellen sich folgende Fragen:

- Wie wird mittel- bzw. langfristig definiert?
- Wie hoch soll der finanzielle Spielraum sein?
- Wird der finanzielle Spielraum mit Eigenkapital oder Liquidität in Verbindung gebracht?
- Wo sollen die Mittel eingesetzt werden, damit die Gemeinde gestärkt wird?
- Wer bestimmt über den Bedarf der Investitionen?
- Was ist ein tragbares Mass an Verschuldung?

Zur Erarbeitung dieser finanzpolitischen Ziele ist die PublicFinance GmbH beigezogen worden. Ziel ist es, die im Leitbild der Gemeinde Allschwil beschriebenen finanzpolitischen Leitsätze zu konkretisieren und messbar zu machen. Damit soll erreicht werden, dass der Gemeinderat einen finanzpolitischen Rahmen vorgeben kann, innerhalb dessen die Finanzplanung und die Budgetierung erfolgen soll. Sofern sich abzeichnet, dass sich die

Gemeindefinanzen ausserhalb der Zielvorgaben bewegen, werden korrigierende Massnahmen gefordert, welche dann ebenfalls aufgezeigt werden sollen. Diese Leitbildmassnahme soll im 2021 abgeschlossen werden.

RESSORT MOBILITÄT

KORREKTION UND UMGESTALTUNG HEGENHEIMERMATTWEG: Der Bauabschnitt 2 zwischen der Lachen- und Hagmattstrasse konnte, ohne grössere Vorkommnisse und Einschränkungen für den Verkehr, gegen Ende 2020 abgeschlossen werden. Ausstehend im Abschnitt 2 ist der Einbau des Deckbelags zwischen Lachen- und Kreuzstrasse, welcher im Jahr 2022 erfolgen wird. Die Planung des Bauabschnitts 3 zwischen Hagmattstrasse bis Grabenring erforderte aufgrund der beabsichtigten, gleichzeitigen Realisierung des Knotenumbaus Grabenring / Hegenheimerweg eine enge Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft und den französischen Behörden. Die Baumeisterarbeiten konnten im Herbst 2020 submittiert und vergeben werden. Der Start für die dritte und letzte Etappe erfolgt im Januar 2021.

ERNEUERUNG UND UMGESTALTUNG BASLERSTRASSE: Im Jahr 2020 erfolgte die 3. Bauetappe zwischen Merkurstrasse und Morgartenring. Infolge der Covid-19-Pandemie und den daraus resultierenden Massnahmen ergab sich ein zweiwöchiger Verzug in den Vorbereitungsarbeiten auf die Gleisbauphase mit Trampsperrung, welche am 15. Juni startete und nach 13 Wochen ihren erfolgreichen Abschluss fand. Ein Grossteil der nachfolgenden Strassenbauarbeiten konnte bis Ende 2020 abgeschlossen werden. Im Jahr 2021 stehen noch diverse Fertigstellungs- und Restarbeiten wie unter anderem der Einbau des Deckbelags an.

MOBILITÄT BACHGRABEN: Die Erschliessung des wachsenden Arbeitsgebiets Bachgraben war 2020 ein prioritäres Thema. Die Gemeinde Allschwil hat den Kanton Basel-Landschaft bei der Planung der grösseren Infrastrukturbauten unterstützt (Zubringer Bachgraben und Tram Bachgraben) und sich in verschiedenen Gremien für eine kurzfristige Verbesserung der ÖV-Erschliessung eingesetzt. Zudem hat die Gemeinde die Planung der Fuss- und Veloverbindung Parkallee und die Aufwertung der Quartierstrassen vorangetrieben. Im Sommer wurde ausserdem gemeinsam mit der Standortförderung Basel-Landschaft ein Mobilitätsanlass mit den bestehenden Unternehmen durchgeführt. Diese sollen bei der Entwicklung von Mobilitätskonzepten unterstützt werden.

Franz Vogt, Vizepräsident

Andreas Bammatter, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	01.07.2020
Ressorts	Digitale Verwaltung Kultur und Freizeit
Partei	SP

Mit grosser Freude durfte ich Mitte Jahr die vielfältigen Themenbereiche meiner Ressorts «Digitale Verwaltung» und «Kultur und Freizeit» kennenlernen. Um einen Überblick über die ganze Verwaltung zu gewinnen, habe ich als Neuer, zusammen mit meiner Kollegin Silvia Stucki, alle Bereiche besucht und uns bei dieser Gelegenheit vorgestellt. Die Zusammenarbeit mit den Bereichsleitungen und den Fachmitarbeitenden und die Arbeit im Gemeinderat gefällt mir sehr und die Teamkultur im «neuen» Gemeinderat wächst von Monat zu Monat.

Eines meiner grossen Ziele ist es, dass alle öffentlichen Räume – drinnen, draussen, via Internet-Website, Schalter, usw. – von möglichst vielen Generationen genutzt werden können. Allschwil soll so noch lebenswerter werden.

RESSORT DIGITALE VERWALTUNG

Im **RESSORT DIGITALE VERWALTUNG** habe ich von meinen Vorgängern bereits einige Dienstleistungen schätzen gelernt, so beispielsweise die Buchung von ÖV-Tageskarten. Ebenso wurden auch intern verschiedene Projekte an die Hand genommen, so dass auch das Personal davon direkt profitieren kann. Als Beispiel kann hier der direkte Zugang zur persönlichen Lohnadministration und zum Mitarbeitergespräch angeführt werden.

Weiter wird es anfangs 2021 möglich sein, auf www.allschwil.ch alle politischen Geschäfte bezüglich des Verlaufs und des Berichtswesens online einzusehen. Dies erweitert für alle Allschwilerinnen und Allschwiler den Zugang zur Politik. Trotz der zunehmenden Digitalisierung erfreuen sich die Einwohnerdienste eines regen Kundenkontakts mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Der Herausforderung Digitalisierung versus persönlicher Kontakt gilt es verstärkt Rechnung zu tragen, um die Transformation ins digitale Zeitalter sinnvoll entwickeln zu können. Auch in der kantonalen Verwaltung ist die digitale Verwaltung ein grosses Thema. Dabei spielt die Kundenfreundlichkeit eine wichtige Rolle.

Dieses Jahr konnten wichtige Grundlagen geschaffen werden für die im 2021 geplante Leitbildmassnahme «Ausarbeitung einer E-Government Strategie». Diese Grundlagen liegen in Form einer Masterarbeit vor, welche eine Führungskraft der Gemeindeverwaltung im Rahmen eines MBA-Lehrgangs an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Wirtschaft, geschrieben hat. Das Thema der Arbeit wurde bewusst in Absprache mit dem Leiter Gemeindeverwaltung gewählt. Die Arbeit liefert eine vertiefte Analyse der Situation im Bereich der Digitalisierung öffentlicher Verwaltungen und eine fundierte Grundlage für die politische Bearbeitung und Festlegung einer Digitalisierungsstrategie für Gemeinden.

Nebst der Schaffung der generellen Grundlagen für die Strategieentwicklung wurden bereits einige konkrete Digitalisierungsvorhaben im vergangenen Jahr umgesetzt. Konkrete Beispiele sind in den bereichsspezifischen Teilen erwähnt.

RESSORT KULTUR UND FREIZEIT

Gleich zu Beginn meiner Gemeinderatstätigkeit durfte ich im [RESSORT KULTUR UND FREIZEIT](#) drei (ge-)wichtige Projekte kennenlernen und bis zur Vorlage an den Einwohnerrat begleiten.

Als ressortverantwortlicher Gemeinderat ist mir das [HEIMATMUSEUM](#) sehr wichtig. Es soll nun wieder als lebendiger Ort unserer Geschichte einer breiten Öffentlichkeit zu Verfügung stehen.

Trotz Corona oder eben erst recht, wurde ein massvoller, aber nutzbringender Ersatzbau für den heutigen Holzbau, in dem sich das [JUGENDFREIZEITHAUS](#) befindet, nach dreissig Jahren gemeinsam mit den Nutzenden geplant. Hier soll weiterhin ein offener Begegnungsort vor allem für die jüngeren Generationen betrieben werden. Das ist wichtig, denn Gemeinschaft fördert den Zusammenhalt und das Verantwortungsbewusstsein.

Seit Jahren fördert der Gemeinderat die aktiven Vereine in den Bereichen Jugend, Sport und Kultur mit jährlichen Unterstützungsbeiträgen und er unterstützt Projekte. Um allen gerecht zu werden und die Angebote verantwortungsvoll und nach dem Motto «in Allschwil für Allschwil» weiterhin angemessen zu unterstützen, wurde der Entwurf für ein [REGLEMENT UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE](#) erstellt und in die Vernehmlassung gegeben. Damit soll das Engagement gewürdigt und weiteren Vereinen die Möglichkeit zur aktiven Freizeit-Kultur gegeben werden.

Allschwil hat verschiedene öffentliche Plätze. Davon werden insbesondere die [PARKANLAGE WEGMATTEN](#) und die Spielplätze als Begegnungs- und Bewegungsort für mehrere Generationen genutzt. Schritt für Schritt wird nun das [FREIRAUMKONZEPT](#) umgesetzt und wir können uns auf weitere spannende öffentliche Räume freuen.

Leider hat das Allschwiler Stimmvolk die vorgeschlagene Variante «[NEUGESTALTUNG LINDEPLATZ](#)» abgelehnt, welche auch eine ganzheitliche Nutzung im gesamten Jahresverlauf ermöglicht hätte. Glücklicherweise bieten der Dürrenmattenpark und das Areal beim ehemaligen Schulhaus Bettenacker vielfältige Angebote für Jung und Alt.

Andreas Bammatter, Gemeinderat

Philippe Hofmann, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	01.07.2016
Ressorts	Sicherheit Umwelt
Partei	CVP

RESSORT SICHERHEIT

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der beiden Grossbaustellen Baslerstrasse und Hegenheimermattweg. Die Verkehrsumleitungen durchs Gewerbegebiet verliefen reibungslos, sicherheitsrelevante Themen wie beispielsweise Strassenquerungen konnten bei der Neugestaltung des Hegenheimermattwegs in der politischen Begleitkommission besprochen werden.

Nach wie vor ist es ein zentrales Anliegen, dass die aus dem Jahr 2018 stammenden und umgesetzten Sicherheitskonzepte in den Allschwiler Schulhäusern vollständig umgesetzt werden. Die Übungskomponenten EVAK und AMOK sind auch in der gegenwärtig von der Covid-19-Pandemie gezeichneten Zeit wesentliche Sicherheitsbestandteile und müssen durchgeführt werden. Die Reduktion der Durchführung auf nur eine Komponente konnte umstande halber als Ausnahme akzeptiert werden, ist aber für das Jahr 2021 nicht wieder vorgesehen. Die Sicherheitskommission bietet allen Schulhäusern eine Begleitung bei der Durchführung an.

Schwierig gestaltete sich nicht die Suche, sondern die Einsetzung des neuen [ZIVILSCHUTZKOMMANDANTEN](#). Eine erste Besetzung wurde nach kurzer Zeit im gegenseitigen Einvernehmen wieder aufgelöst, so dass die Gemeinde Allschwil unvermittelt zurückgeworfen wurde. Der darauffolgende Evaluationsprozess konnte im Gegensatz zum Jahr 2019 eine Zivilschutz-interne Lösung hervorbringen und bis dato auch erfolgreich einsetzen, so dass die Position des Kommandanten mit Thomas Frei besetzt werden konnte.

Der Feuerwehrverbund Allschwil-Schönenbuch arbeitete auch im Berichtsjahr erfolgreich und absolvierte über hundert Einsätze. Mannschaft und Kader sind bestens auf- und eingestellt. Die Ausrüstung mit zweckmässigem Material ist eine Grundvoraussetzung für den Erfolg im Einsatz. Die Autodrehleiter stammt aus dem Jahr 1996 und ist aufgrund nicht mehr garantierter Servicedienstleistungen und Ersatzteile Gegenstand einer Ersatzbeschaffung, deren Finanzierung durch den Einwohnerrat bestätigt wurde. Die Beschaffung wird sich im Jahr 2021 konkretisieren.

Auf der politischen Ebene banden die Ausarbeitung der [«PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG»](#) und der [MOTION FÜR TEMPO 30](#) wesentliche Kräfte. Die einzelnen Vorlagen werden im ersten Quartal 2021 dem Einwohnerrat vorgestellt.

Die [SCHIESSPLATZKOMMISSION](#) tagte ein einziges Mal. Zweck der Sitzung war die im letzten Jahr auferlegte jährliche Begehung der Örtlichkeiten der beiden Schiessstände 300m und 50/25m. Sie fand jedoch nicht wie geplant vor dem 31. März statt, sondern am 1. Juli. Die Kommission zeigte sich über die Realisierung der in Auftrag gegebenen Informationstafel vor dem Schiessstand erfreut. Somit kann bei einer Sperrung des Wanderwegs eine sichere Umgehung visualisiert werden. Dies dient der Sicherheit der Spaziergänger und Schützen gleichermaßen, wie auch der gefahrlosen Erreichbarkeit der Blindenhundeschule.

RESSORT UMWELT

Im Berichtsjahr galt der strategische Fokus folgender Themen, deren Details dem jeweiligen Ressortbericht zu entnehmen sind. Aufbau und Pflege des im Jahr 2019 beschafften Neophytentools; Wärmeverbundausbau im Bereich Schulzentrum und Lindenplatz; Ausbau der E-Mobilität, Planungsarbeiten im Bereich Energiestrategie 2050; Korrektur des RNAV-Leitsystems, Vorantrieb verschiedener Kanalsanierungsprojekte sowie Ergreifung der Sanierungsmassnahmen im Roemisloch. Basierend auf weiteren Vorstössen aus der Politik konnte im Jahr 2020 ebenso mit der Überarbeitung des Abfallreglements begonnen werden; ein Teil davon ist die Anschaffung mietbarer Mehrwegbecher zur Vermeidung von Abfall an (Gross-)Veranstaltungen.

Kein Erfolg konnte im Bereich Roemisloch erzielt werden, da die IG DRB jeglichen Kontakt verweigert und es konsequent ablehnt, weitere Massnahmen zu ergreifen.

Aufgrund der herrschenden Covid-19-Situation mussten mehrere Grundeigentümerversammlungen betreffend die Sanierung privater Liegenschaften schriftlich statt physisch stattfinden. An der strategischen Ausrichtung ändert dies nichts; die fürs Jahr 2021 geplanten Arbeiten konnten gestartet werden.

Philippe Hofmann, Gemeinderat

Christoph Morat, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	01.07.2008
Ressorts	Siedlungsentwicklung Volksgesundheit und Sport
Partei	SP

Das Jahr 2020 war auch in Allschwil geprägt von einem Coronavirus der heimtückischen Art. Keine Behörde, kein Verein, keine Familie, welche nicht betroffen von den plötzlich gesundheitsgefährdenden Begegnungen, von Krankheit und Tod oder auch nur von ausfallenden Begegnungen, Anlässen und sonstigen Terminen waren. Das Leben wurde so weit wie möglich heruntergefahren. Entsprechend waren auch die Anlässe im Bereich Sport und Kultur, in der Politik und im Familienleben sehr spärlich und auf das Nötigste reduziert. Wir dürfen dankbar sein, dass wir in einem Gebiet in Europa leben, in dem es Möglichkeiten zur persönlichen, finanziellen und volkswirtschaftlichen Erleichterung bei der Bewältigung einer solch äusserst beängstigenden Lage wie einer Pandemie gibt.

RESSORT VOLKSGESUNDHEIT UND SPORT

VOLKSGESUNDHEIT: 2020 wird uns allen noch lange Zeit als Pandemiejahr oder – im Volksmund – Coronajahr in Erinnerung bleiben. Die einfachen Verhaltensmassnahmen (Abstand, Hygiene, Maske, Reduktion der Vermischung etc.), welche am Anfang der Pandemie festgelegt wurden, bewähren sich weiterhin und sind immer noch zu beachten. Weitere Massnahmen wie rollende Massentests bei Mitarbeitenden im Alters- und Pflegeheim Am Bachgraben werden im nächsten Jahr an Bedeutung gewinnen. Wir alle warten auf die Freigabe und die Lieferungen der Impferen.

SPORT: Wie so viele Anlässe und Kurse musste auch das Sportnachtangebot im Februar wegen der Pandemielage abgebrochen werden und konnte im Wintersemester 20/21 nicht mehr wiederaufgenommen werden. Auch der freiwillige Schulsport konnte sein Kursangebot nicht mehr aufrechterhalten. Der Gemeinderat hat trotz dem verkürzten Angebot seine Aufsichtspflicht über die Organisation des Freiwilligen Schulsports bei vereinzelt bildrechtlichen Vorkommnissen wahrgenommen und entsprechende Massnahmen eingeleitet.

Im Berichtsjahr wurden wieder 20 Sportlerinnen und Sportler für ihre sehr guten Leistungen mit dem Allschwiler Sportpreis ausgezeichnet. Es ist schon sehr beeindruckend wie diese jungen erfolgreichen Botschafterinnen und Botschafter im Spitzensport den Namen Allschwil in die ganze Schweiz und zum Teil in die ganze Welt tragen. Dieses Jahr konnte der Gemeinderat auch den Präsidenten des FC Allschwil, René Hagen, für seine ausserordentlichen Verdienste zu Gunsten des Sports ehren.

Ein erster Entwurf eines Reglements und einer Verordnung über die Beiträge an die (Sport-) Vereine in Allschwil wird vom Gemeinderat im ersten Quartal zur Vernehmlassung an die Vereine überwiesen. Danach wird das Reglement für die Beschlussfassung des Wohnerrates aufbereitet.

RESSORT SIEDLUNGSENTWICKLUNG

REGIONALES RAUMKONZEPT LEIMENTAL: Der Gemeinderat ist mit zwei Vertretern in der Arbeitsgruppe vertreten – mit den Ressortleitern Mobilität, Franz Vogt, und Siedlungsentwicklung, Christoph Morat. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Leimental ist zwar ungewohnt aber zielführend.

REVISION ZONENPLAN UND ZONENREGLEMENT SIEDLUNG: Die Planungsarbeiten für die Revision des Zonenplans und -reglements wurden in einem zweistufigen Verfahren mit Präqualifikation ausgeschrieben. Die Fertigstellung des Masterplans Binningerstrasse, ein wichtiger Teil des REK, verzögerte sich aufgrund der engen Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft wegen des Betriebs- und Gestaltungskonzepts der Binningerstrasse leider um mehr als sechs Monate. Dazu führte der Steueraussschuss mehrere Gespräche mit Grundeigentümern und Investoren, damit deren Kenntnisse einer Entwicklung der Parzellen an der Binningerstrasse angemessen eingebracht werden können.

AUFWERTUNG DORFPLATZ: Die Arbeit mit dem federführenden kantonalen Tiefbauamt wurde mit einer öffentlichen Veranstaltung, bei der die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Gewerbetreibenden einbezogen wurden, aufgenommen.

SCHULRAUMPLANUNG: Mit dem Kanton Basel-Landschaft wurde eine Lösung für den wertäquivalenten Landabtausch der Parzelle des ehemaligen Schulhaus Gartenstrasse und des Sportplatzes Gartenhof gefunden und bereinigt. Ein Teil der Parzelle des SH Gartenstrasse wird in Zukunft für die Sekundarstufe zur Verfügung stehen, auf dem Sportplatz Gartenhof entsteht mit einem Baurecht die Wendeschleife der Tramlinie 8.

QUARTIERPLÄNE (QP): Im Berichtsjahr wurden nur zwei Sonderbaurechtsplanungen oder auch Quartierplan behandelt. Der Einwohnerrat hat den QP Idorsia und den QP ALBA nach gewalteter Diskussion genehmigt. Eine Einwohnerratsfraktion hat gegen Beschluss des QP ALBA das Referendum ergriffen. Die Abstimmung findet im Juni 2021 statt. Es ist dies seit der Einführung des Einwohnerrates das erste Mal, dass ein solcher Erlass dem Volk unterbreitet wird.

BEWILLIGUNGEN: Im Berichtsjahr wurden 75 (Vorjahr 90) Baugesuche geprüft und bearbeitet. Aufgrund der Art der Baugesuche kann festgehalten werden, dass das Gewerbe in Allschwil einen wachsenden Stellenwert erhält. Auch die Katasteränderungen zeigen nach wie vor eine ungebrochene Handlungsbereitschaft von Investoren und Grundeigentümerschaften. Allschwil ist und bleibt attraktiv, nicht nur für Familien, sondern eben auch für Arbeitgeber.

Christoph Morat, Gemeinderat

Silvia Stucki, Gemeinderätin



Gemeinderätin seit 01.07.2020
Ressorts Kind und Familie
Alter
Partei SP

Im Juli 2020 durfte ich das Ressort Kind und Familie und das Ressort Alter übernehmen. Diese Zuteilung freut mich sehr, weil mir damit ein Aufgabenfeld übertragen wurde, welche alle vier Generationen unserer Bevölkerung einschliesst.

RESSORT KIND UND FAMILIE

Das Ressort Kind und Familie umfasst die Förderung und Betreuung der Kinder im weitesten Sinne, sei dies in Form der Familien- und Jugendberatung, der familien-/schulergänzenden Tagesbetreuung oder durch die Musik- und Primarschule. Im ersten Halbjahr meiner Amtszeit beschäftigen mich insbesondere zwei Aufgaben: Das war sowohl die Schulraumplanung und als auch die Rollenfindung im Schulrat.

SCHULRAUMPLANUNG: Die Erhebung zu den Schülerprognosen hat ergeben, dass bis ins Schuljahr 2027/28 ein Platzbedarf für 12 zusätzlichen Schulklassen besteht. Deshalb musste der Gemeinderat richtungsweisende Beschlüsse vorlegen. Dazu zählt: Das Schulhaus Neuallschwil soll aufgrund der veralteten Bausubstanz ersetzt werden. Zudem hält der Gemeinderat am Erhalt eines Hallenbades fest. Zusätzlich benötigt die Gemeinde einen neuen Schulstandort. Aus demografischer Sicht wird sich Allschwil insbesondere im Gebiet von Neuallschwil entwickeln. Deshalb hat sich der Gemeinderat erneut für das Bettenacker-Areal entschieden. Basierend auf dieser Grundlage wurde die Projektorganisation aufgestellt, welche aus einem Steuerungsausschuss und einer externen Projektleitung besteht.

SCHULRAT: Eine externe Schulevaluation sowie eine Überprüfung der Geschäftsprüfungskommission hat aufgezeigt, dass in der Primarschule Allschwil Handlungsbedarf besteht. Das Rollenverständnis gilt es auf den verschiedenen Ebenen zu klären. Mit der Einführung des Gesamtschulleiter-Modells steht die Primarschule einerseits einer Neuorganisation gegenüber und andererseits hat die neue Konstituierung des Schulrats erneut die Fragen der Führung hervorgebracht. Als Delegierte des Gemeinderates im Schulrat sehe ich mich in einer Scharnierfunktion zur Klärung dieser Schnittstellenproblematik.

STIFTUNG TAGESHEIME (STA): Der plötzliche Tod von Beat Fläcklin (Geschäftsführer der Stiftung) hat alle zutiefst erschüttert und eine riesige Lücke hinterlassen. Dank des grossen Einsatzes des abtretenden Stiftungsratspräsidenten Thomas Pfaff, welcher kurz entschlossen die Rolle tauschte und ad interim die des Geschäftsführers übernahm, konnte der Betrieb der Stiftung aufrechterhalten bleiben. Als Delegierte des Gemeinderates kann ich nun mit Freude berichten, dass die Stelle des Geschäftsführers mit Philipp Seiler neu besetzt werden konnte.

RESSORT ALTER

VERSORGUNGSREGION ABS: Das Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG), das per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt wurde, gibt vor, dass sich die Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft bis am 1. Januar 2021 zu Versorgungsregionen zusammenschliessen müssen. Die Gemeinden Allschwil, Binningen und Schönenbuch haben verbindlich entschieden, gemeinsam eine solche Region zu bilden. Dabei soll die Zusammenarbeit mit einem Vertrag geregelt und die operative Steuerung der Altersversorgung mit einer gemeinsamen Fachstelle für Alter und Gesundheit umgesetzt werden. In diesem Jahr stand die Ausarbeitung des Vertrags im Zentrum. In einem aufwändigen Prozess, an dem sich alle relevanten Instanzen der drei Gemeinden engagierten, konnte der Vertrag formuliert und dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht werden. Diese Genehmigung und damit die operativen Umsetzungsarbeiten zur Bildung der Region verzögerten sich aufgrund einer Beschwerde aus Allschwil gegen den Vertrag erheblich.

ALTERSKOMMISSION: Erfreulich ist die Wiederaufnahme der Arbeit der Alterskommission durch Präsident Beat Züger. Diese hat sich neu konstituiert und ihre Mitglieder haben mit grosser Motivation ihre neue Aufgabe angetreten.

Silvia Stucki, Gemeinderätin

Robert Vogt, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	25.09.2005
Ressorts	Soziales Immobilien
Partei	FDP

RESSORT IMMOBILIEN

Die [IMMOBILIENSTRATEGIE](#) soll von einer bisher eher statischen Dokumentation zu einem proaktiven Steuerungsinstrument für den Gemeinderat ausgebaut werden. Deshalb konnte die aktualisierte Strategie bisher noch nicht dem Einwohnerrat vorgestellt werden.

Die [SCHULRAUMSTRATEGIE](#) und die damit verbundene Schulraumplanung ist wohl das aktuell grösste Projekt im Gemeinderat. Die aufwändige Vorarbeit der letzten Jahre mündete im Sommer im Beschluss des Gemeinderates, sowohl auf dem Areal «Schulzentrum Neuallschwil» als auch auf dem Areal «Bettenacker» jeweils ein neues Schulhaus zu bauen. Die Umsetzung dieser zwei Grossprojekte wird die nächsten Jahre trotz externer Fachkräfte auch etliche interne Ressourcen beanspruchen.

Es wurden im Berichtsjahr einige Sanierungsarbeiten in verschiedenen Liegenschaften der Gemeinde ausgelöst. Im Hallenbad, im Haus der Jugendmusikschule und im Schulhaus Schönenbuchstrasse wurden massgebliche Erneuerungen vorgenommen. Im Schulzentrum Neuallschwil wurden die Investitionen auf ein Mindestmass begrenzt, weil das Schulhaus aus den 70er Jahren demnächst durch einen Neubau ersetzt werden soll.

Auf dem Sportplatz Im Brühl musste turnusgemäss der Kunstrasen ersetzt werden. Auf Grund neuester Erkenntnisse wurde der bisher «verfüllte» Kunstrasen auf einen «unverfüllten» Kunstrasen umgebaut. Dies hat höhere Investitionen zur Folge, hat aber den Vorteil, dass der Nutzungszyklus verlängert werden kann und der «unverfüllte» Rasen wesentlich umweltschonender ist, weil künftig viel weniger Kunststoffe in die Umwelt gelangen.

Der Kanton Basel-Landschaft braucht in der Schulanlage Breite/Lettenweg Platz für eine Erweiterung der Sekundarschule. Der Gemeinderat ist bereit, einen Landabtausch vorzunehmen und wird dafür vom Kanton das Sportplatzareal Gartenhof übernehmen. Das Sportplatzareal Gartenhof eröffnet insbesondere wegen der Nähe zum Schulhaus Gartenhof und dem Ausblick auf eine zukünftige Tramschleife interessante Entwicklungsoptionen.

Auf dem [AREAL FAMILIENFREIZEITHAUS](#) hat der Holzpavillon das Ende seiner Lebensdauer erreicht. An dessen Stelle soll ein moderner Ersatzneubau erstellt werden. Das in einem partizipativen Verfahren entwickelte Bauprojekt besticht durch seine Kompaktheit, die hohe betriebliche Funktionalität und ermöglicht in Zukunft eine Entflechtung unterschiedlicher Nutzungen.

Der [WEGMATTENPARK](#) konnte Ende des Jahres eröffnet werden. Auf Grund der Covid-19-Restriktionen wurde nur eine kleine Eröffnungsfeier im geschlossenen Rahmen durchgeführt. Seither erfreut sich der Wegmattenpark grosser Beliebtheit und wird von den Menschen gut genutzt.

Die [UMGESTALTUNG DES LINDENPLATZES](#) wurde in der Volksabstimmung vom 27. September abgelehnt. Der Einwohnerrat hat beschlossen, dass der Gemeinderat im kommenden Jahr eine Umfrage in der Bevölkerung durchführen soll, damit geklärt wird, weshalb die Vorlage abgelehnt wurde.

In Allschwil haben Wärmeverbünde seit den 80er-Jahren Tradition. Anlässlich der Umstellung auf erneuerbare Energie (Holzfeuerung) wurde mit dem Bau der neuen Wärmezentrale im Schulzentrum Neuallschwil begonnen. Die Anlage wird von Primeo Energie AG erstellt und beliefert nebst den Gemeindebauten auch die angeschlossenen privaten Liegenschaften im Quartierverbund mit nachwachsendem Rohstoff aus der Region.

Die Umgestaltung auf dem **FRIEDHOF** konnte gemäss dem Parkpflegekonzept fortgeführt werden. Dabei fallen insbesondere die neu eingeführten Baumbestattungen auf.

Die Bauabrechnung **SCHULHAUS GARTENHOF** wurde im ersten Anlauf vom Einwohnerrat zurückgewiesen. Entsprechend wurde die Zeit genutzt, um bekannte Baumängel zu beseitigen und von der Spezialkommission geforderte vertiefte Abklärungen für den Einwohnerrat vorzunehmen.

Die **VILLA GUGGENHEIM** konnte im Berichtsjahr instand gestellt werden und wurde kurz darauf mit den Verwaltungsstellen des Bereichs Bildung – Erziehung – Kultur und der Schulen weitgehend belegt.

Der Umbau im Erdgeschoss des **GEMEINDEZENTRUMS** wurde im Berichtsjahr beschlossen. Die Einwohnerdienste werden nach diesem sanften Eingriff wesentlich kundenfreundlichere Räumlichkeiten erhalten.

Die Erstellung eines **SPIELPLATZKONZEPTS** über den gesamten Gemeindebann konnte im Einwohnerrat angekündigt werden und wird im 2021 ausgearbeitet. Es soll ein erstes Pilotprojekt bereits im Jahr 2021 initiiert werden.

RESSORT SOZIALES

Im Ressort «Soziales» war während der Covid-19-Massnahmen besondere Aufmerksamkeit erforderlich. Durch die Umstände des ersten Lockdowns wurde eine Häufung der Unterstützungsanfragen befürchtet. Im Nachhinein hat sich jedoch gezeigt, dass die Sozialhilfefälle nicht wie befürchtet stark angestiegen sind. Die dennoch aufgetretenen Härtefälle wegen der Covid-19-Krise konnten durch das vom Gemeinderat beantragte und vom Einwohnerrat bewilligte Hilfspaket rasch und unkompliziert abgewickelt werden.

Als Mitglied der Sozialhilfebehörde erhält der ressortverantwortliche Gemeinderat Einblick in die Sozialhilfedossiers und fällt gemeinsam mit den Behördenmitgliedern sehr sensible Entscheidungen.

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr das **INTEGRATIONSKONZEPT** beschlossen, welches aus dem früheren Projekt «Communis» hervorgegangen ist. Es wurden einige Handlungsfelder bezeichnet, wie die Integration von Menschen, die neu nach Allschwil kommen, angegangen werden soll. Für die Initialisierung und die dauerhafte Umsetzung der geplanten Integrationsmassnahmen ist jedoch der Aufbau einer Fachstelle «Integration» erforderlich. Aufgrund der sehr zahlreichen anderen Projekte des Gemeinderates wurde entschieden, die Umsetzung der Massnahmen nicht mehr in der aktuellen Amtsperiode (2020 bis 2024) umzusetzen.

Aufgrund der verstärkten regionalen Tätigkeit in der **«REGION LEIMENTAL PLUS»** (RLP) wurde dem ressortverantwortlichen Gemeinderat Robert Vogt die Leitung der Fachkommission Soziales übertragen. Eine erste Besprechung mit den verantwortlichen Gemeinderäten der benachbarten Gemeinden konnte jedoch erst im nächsten Jahr abgemacht werden.

Als delegiertes Gemeinderatsmitglied in der **KESB LEIMENTAL** (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) besteht die Verantwortung primär für die Aufsicht über die Organisation und die Genehmigung des Jahresbudgets und der Jahresrechnung. Fachlich und inhaltlich gibt es jedoch keine gemeinderätlichen Entscheidungen, weil die KESB Leimental als autonome Behörde mit einem gesetzlichen Auftrag agiert.

In der Gemeindeverwaltung konnte eine geringfügige Neuausrichtung der Sozialen Dienste umgesetzt werden. Damit konnte die Aufgabenerfüllung optimiert werden und Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung wurden übereinstimmend bei der richtigen Funktion angesiedelt. Dazu wurde insbesondere eine neue Position Abteilungsleiter «Sozialhilfe» geschaffen.

Als Stiftungsratsmitglied der «Stiftung Sozialer Wohnungsbau» hatte der ressortverantwortliche Gemeinderat die Möglichkeit, bei der Vergabe der preiswerten Sozialwohnungen an Bewerberinnen und Bewerber nach sozialen und wirtschaftlichen Kriterien im Gremium mitzuwirken.

Für die Nachfolge des jetzigen Bereichsleiters, der im Sommer 2021 in den wohlverdienten Ruhestand tritt, wurde eine neue Person gesucht. Diese verantwortungsvolle Stelle wird jedoch erst im kommenden Berichtsjahr besetzt werden können.

Robert Vogt, Gemeinderat

Leitbild «Zukunft Allschwil»

Die Gemeinde Allschwil ist einem stetigen Wandel ausgesetzt und bestrebt, sich zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat ein Leitbild für unsere Gemeinde erarbeitet, welches im April 2017 vom Gemeinderat verabschiedet und im Mai 2017 dem Einwohnerrat präsentiert wurde.

Am Anfang stand dabei eine Vision des Gemeinderates. Diese Vision wurde in Form der nachfolgenden Leitsätze und Ziele konkretisiert; dieses Leitbild dient als strategischer Wegweiser für eine zielgerichtete Bewältigung der Herausforderungen und Aufgaben unserer Gemeinde. Noch in Erarbeitung sind die entsprechenden Massnahmen, welche sich in einer Mehrjahresplanung sowie den jährlichen Budgets widerspiegeln.

BEDEUTUNG UND LAGE

Allschwil ist ein vielfältiger Lebensraum mit einem ausgewogenen Verhältnis von Wohn-, Arbeits- und Freizeitangeboten. Allschwil hat weitere, auf Vielfalt basierende Vorzüge: Kurze Wege in die Stadt Basel und in die Natur, Siedlungsräume von dörflicher und urbaner Qualität und eine breite Branchenstruktur, die von Handwerks- bis zu Hightech-Betrieben reicht. Als Sundgauer-Dorf und an der Landesgrenze zu Frankreich gelegen, hat Allschwil ausserdem eine bewegte Geschichte und charakteristische kulturelle Wurzeln.

SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Allschwil hat mit dem historischen Dorfkern ein wertvolles Kulturgut von nationaler Bedeutung, das verantwortungsbewusst zu unterhalten und zu nutzen ist. In den dichter bebauten Siedlungsgebieten sind die besonderen Merkmale der Quartiere hervorzuheben und deren Zentren bewusst zu gestalten und zu beleben.

WOHNEN

Allschwil bietet vielfältige Wohnqualitäten mit einem zeitgemässen Infrastrukturangebot. Mit einem weiteren moderaten Wachstum sind diese Qualitäten weiter zu stärken. Die zuziehenden Personen treffen in Allschwil auf ein Umfeld, in welchem sie sich rasch zurechtfinden und wohl fühlen. Es wird eine stärkere Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde angestrebt.

ARBEITEN

Nebst der Weiterentwicklung der bedeutenden und gut erschlossenen Gewerbezone Bachgraben und Binningerstrasse, setzt Allschwil auf ein breit diversifiziertes Gewerbe und einen guten Dialog mit der Wirtschaft.

BILDUNG

Allschwil verfügt vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe über ein qualitativ gutes Schulangebot. Ein ausreichendes Angebot an schul- und familienergänzenden Betreuungsleistungen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und trägt dazu bei, dass alle Kinder eine vergleichbare Ausgangslage haben, um ihr Potenzial auszuschöpfen.

FREIZEIT UND KULTUR

Kultur und Vereine tragen zu Allschwils Identität und zur Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde bei. Der Bevölkerung steht ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung. Hierzu zählen auch die Naherholungsgebiete, die in Fuss- und Fahrraddistanz erreichbar sind.

MOBILITÄT

Mit der Nähe zu den Bahnhöfen, zur Autobahn und zum Flughafen EuroAirport ist Allschwil verkehrsmässig gut erschlossen. Die Anbindung an das Schienen- und Autobahnnetz ist punktuell weiter zu verbessern. Die Lärm- und Schadstoffeinflüsse des motorisierten Individualverkehrs sind zu verringern und hierfür unter anderem der öffentliche und der Langsamverkehr zu fördern.

UMWELT

Gesunde Umweltbedingungen und die Nähe zu intakten natürlichen Lebensräumen sind für Allschwil als Wohn- und Arbeitsstandort eine bedeutsame Basis. Die Bevölkerung wird darin unterstützt, mit Umweltressourcen verantwortungsvoll umzugehen.

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Allschwils Bevölkerung steht ein umfassendes Leistungsangebot im Gesundheits- und Pflegebereich zur Verfügung. Mittels Koordination und stärkerer Vernetzung ist die Erbringung der Leistungen bedarfsgerecht zu optimieren. Im fürsorglichen Bereich und bei der sozialen Integration leistet Allschwil vorzugsweise Hilfe zur Selbsthilfe. Die erbrachten Hilfsleistungen werden periodisch auf ihre Wirksamkeit überprüft.

SICHERHEIT

Auf Gemeindegebiet ist die öffentliche Sicherheit gewährleistet. Behörden, Verwaltung und spezialisierte Dienste sind gut vernetzt und auf die Bewältigung aussergewöhnlicher Ereignisse vorbereitet.

BEHÖRDEN UND VERWALTUNG

Mit einer zeitgemässen Gemeindeorganisation baut Allschwil seine Handlungsfähigkeit weiter aus. Die strategische Führung obliegt dem Gemeinderat, der offen gegenüber den Anliegen aller Anspruchsgruppen ist. Nach aussen tritt er mit einer Stimme und mit klaren Botschaften auf. In der Verwaltung werden zeitgemässe Arbeitsplätze geboten, die von motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt sind.

FINANZEN

Allschwil weist langfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt aus. Der erarbeitete finanzielle Spielraum wird effizient zur nachhaltigen Stärkung der Gemeinde genutzt. Investitionen tätigt Allschwil bedarfsgerecht und verantwortungsbewusst.

Vernehmlassungen

VERNEHMLASSUNGEN DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat gab im Berichtsjahr zu folgenden Entwürfen über Gesetzesrevisionen und Erlasse Stellungnahmen ab:

- Totalrevision des Kinder- und Jugendzahnpflegegesetzes
- Teilrevision Sozialhilfegesetz
- Beitritt des Kantons Basel-Landschaft zur revidierten Interkantonalen Universitätsvereinbarung
- Landratsvorlage zur Totalrevision des Gesetzes über den Bevölkerungsschutz (BSG)
- Landratsvorlage zur Totalrevision des Gesetzes über den Zivildienst (ZSG)
- Fahrplanstabilität Busbereich BL; Machbarkeitsstudie
- «Zeitgemässes Ressourcierungsmodell für Schulleitungen der Primarstufe»
- Teilrevision des Ergänzungsleistungsgesetzes
- Vorlage an den Landrat zur Änderung des Gesetzes über die Nutzung und den Schutz des Grundwassers (Grundwassergesetz, SGS 454)
- Revision des Anmelde- und Registergesetzes (ARG, SGS 111) und zur Anhörung zur Verordnung über das kantonale Gebäude- und Wohnungsregister (VKGWR, SGS 111.12)
- Entwurf des ÖV-Programms 2022-2025 Basel-Stadt
- Vorlage an den Landrat betr. 9. Genereller Leistungsauftrag im Bereich des öffentlichen Verkehrs für die Jahre 2022-2025
- Teilrevision der Verordnung zum Personalgesetz (Personalverordnung) – Revision Lohnsystem
- Entwurf Vo SGS 113.11 über das Ausstellen von Ausweisen für Schweizer Staatsbürger
- Agglomerationsprogramm Basel: Behördenkonsultation 4. Generation
- Einführung des RAI-Index 2016 sowie des BESA-Leistungskatalogs 2010 unkalibriert in den Alters- und Pflegeheimen des Kantons Basel-Landschaft
- Änderung des Raumplanungs- und Baugesetzes betreffend erweiterte Bestandesgarantie für Bauten und Anlagen im Gewässerraum
- Vorlage «Klare Führungsstrukturen für die kantonalen Schulen / Änderung des Bildungsgesetzes»
- Vorlage «Variable Führungsstrukturen für die kommunalen Schulen / Änderung des Bildungsgesetzes»
- Entwurf der Landratsvorlage betreffend Änderung des Gesetzes über den Ombudsman – Einführung des Jobsharing-Modells
- Anpassung des Strafvollzugsgesetzes
- Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte mit Änderungen der Verfassung zum Thema Initiativen
- Änderung des Gesetzes über die Information und den Datenschutz (Informations- und Datenschutzgesetz, IDG) – Anpassung an das geänderte europäische Datenschutzrecht
- Stationäre Drogentherapien von Minderjährigen: Änderung des Gesetzes über die Sozial- und Jugendhilfe (SHG, SGS 850)
- Verordnung über den Schulsozialdienst auf der Primarstufe

Patrick Dill, Leiter Gemeindeverwaltung



Leiter Gemeinde-
verwaltung seit

01.04.2017

GROSSE HERAUSFORDERUNGEN AUFGRUND CORONA

CORONA war die grosse Herausforderung für die Mitarbeitenden und die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung im Jahr 2020. Die in kurzen Abständen erfolgten Entscheide des Bundesrates zur Anpassung der Massnahmen mussten jeweils zeitnah umgesetzt werden.

UMFANGREICHE SCHUTZKONZEPTE für die gemeindeeigenen Liegenschaften wurden erstellt. Der öffentliche Raum musste beschildert werden. Plexiglasschutz in den Büros und auf Besprechungstheken und -tischen wurden installiert. Schutzmasken, Handschuhe, Desinfektions- und Reinigungsmittel wurden beschafft. Wartezonen mit maximaler Belegung für die Kundschaft wurden festgelegt und markiert. Zügelaktionen zur Einrichtung von Einzelschaltern bei den Einwohnerdiensten wurden vollzogen. Öffnungszeiten wurden angepasst. Anleitungen für die Mitarbeitenden zum Verhalten bei Verdachtsfällen wurden geschrieben. Die Umstellung auf Online-Meetings erforderte in kurzer Zeit, die notwendige IT-Infrastruktur durch die Beschaffung notwendiger Hardware und Software bereitzustellen. Die Umsetzung von Homeoffice-Lösungen und damit verbundene Anpassungen von Betriebsabläufen waren weitere Herausforderungen. Die Geschäftsleitung hat in dieser schwierigen Situation beschlossen, sich zu täglichen Krisensitzungen zu treffen, um zeitnah Entscheide treffen zu können, damit die Massnahmen zum Schutze der Bevölkerung und der Mitarbeitenden schnell umgesetzt werden konnten. Insgesamt wurden gegen 70 Massnahmen besprochen und darüber befunden. Der Gemeinderat wurde laufend über die getroffenen Entscheidungen informiert und wo nötig und zeitlich machbar zum Entscheid involviert. So wie der Gemeinderat auf die externe Kommunikation, hat die Geschäftsleitung ein grosses Gewicht auf transparente und zeitnahe interne Kommunikation gelegt. Die Bevölkerung wurde laufend mittels der speziell für die Corona-Kommunikation angepassten Homepage, sowie durch Informationen im Allschwiler Wochenblatt, generelle Medienmitteilungen und sogar einen Direktversand an alle Haushalte informiert. Ebenso wurde eine regelmässige, zeitnahe und umfangreiche Kommunikation für die Mitarbeitenden der Verwaltung umgesetzt. Auch die AllInfo Ausgaben wurden für die Corona-Kommunikation an die Mitarbeitenden genutzt. Unter anderem mit Tipps für Mitarbeitende, welche sich im **HOMEOFFICE** befanden, damit sie sich mit der neuen Situation besser zurechtfinden können.

Auch wenn die Dienstleistungen der Verwaltung für die Bevölkerung und die kommunalen Behörden mit einem grossen Zusatzeffort aufrechterhalten werden konnten, hat die grosse monatelange Belastung der Verwaltungsorganisation durch die Pandemie dazu geführt, dass gewisse politische Geschäfte, aber auch Leitbild-Massnahmen und weitere Projekte nicht im geplanten Zeitrahmen vorangetrieben werden konnten.

WEITERE ARBEITEN AN DER KULTURENTWICKLUNG IN DER VERWALTUNG

Nachdem in den letzten Jahren viel in die KULTURENTWICKLUNG in der Gemeindeverwaltung Allschwil investiert wurde, war es der Geschäftsleitung wichtig, trotz Corona am Thema Kulturentwicklung dran zu bleiben. Die im Jahre 2019 begonnenen Themenblöcke «Kommunikation», «Entscheidungsprozesse», «Konfliktbewältigung» und «Führungskultur» wurden Arbeitsgruppen, bestehend aus Abteilungs- und Bereichsleitenden, weiterentwickelt. Aufgrund der Corona-Ausnahmesituation Mitte März musste der erste geplante Workshop mit allen Bereichsleitenden und den Abteilungsleitenden abgesagt werden. Ende August konnte dann im Gymnastikraum der Schule Gartenhof der Workshop des mittleren und oberen Kaders durchgeführt werden. Sämtliche Bereichs- und Abteilungsleitenden setzten sich intensiv, motiviert und fokussiert mit dem Thema «FÜHRUNGSKULTUR» auseinander. Nachdem sich das Führungsteam bereits an früheren Veranstaltungen auf die Philosophie der transformationalen Führung eingeschworen hatte, wurden die verschiedenen Aspekte vertieft und praxisorientiert aufbereitet. Dies mit dem Ziel, die Theorie auch im täglichen Führungsverhalten umsetzen zu können.

Die Würdigung der Ergebnisse aus den weiteren Arbeitsgruppen «Kommunikation», «Entscheidungsprozesse», «Konfliktbewältigung» und deren Folgerungen im Rahmen eines Workshops konnte nicht wie geplant im Berichtsjahr erfolgen.

Im Berichtsjahr wurden die in den letzten Jahren begonnenen TAGE DER OFFENEN TÜR weitergeführt. Am 13. Februar 2020 fand der Tag der offenen Tür «Was macht eigentlich der Bereich?» statt. An unterschiedlichen Marktständen konnten sich die Mitarbeitenden der anderen Bereiche über die verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen der Mitarbeitenden des Bereiches SDG informieren. Es ist ein wichtiger Aspekt unserer Organisationskultur, ein gegenseitiges Verständnis für die Arbeit zwischen den Bereichen zu schaffen.

So, wie viele Gemeindegänge aufgrund Corona abgesagt wurden, mussten auch diverse interne Anlässe abgesagt werden. Wir hoffen, dass diese Anlässe bald wieder stattfinden können, damit die tolle positive Entwicklung des Wir-Gefühls unter den Mitarbeitenden, welche in den vergangenen Jahren stattgefunden hat, auch fortgesetzt werden kann.

NEUAUSRICHTUNG DES BEREICHES SDG BESCHLOSSEN

Das im Jahr 2019 durch den Gemeinderat beschlossene Projekt «STRATEGISCHE NEUAUSRICHTUNG DES BEREICHES SDG» konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt war grob in zwei Phasen gegliedert. Die Analysephase der einzelnen Aufgaben beinhaltete die Beurteilung von zukünftigen Entwicklungen und Trends, von qualitativen und quantitativen Veränderungen bei den derzeitigen Leistungen und von allenfalls neuen Leistungen.

Die Ausgestaltungsphase der künftigen Organisation beinhaltete die Ausarbeitung der bereichsinternen Aufbauorganisation, welche konsequent auf die künftige Aufgabenerfüllung ausgerichtet ist und die Nutzung von Synergien in der Aufgabenerfüllung ermöglicht.

Der Gemeinderat hat im Mai 2020 die vorgeschlagenen Ergebnisse aus dem Projekt abgesegnet und den Leiter Gemeindeverwaltung beauftragt, die Einführung der Anpassungen per 1. Januar 2021 sicherzustellen. Der grosse Hauptunterschied zur heutigen Bereichsorganisation SDG liegt darin, dass die Sozialhilfe und der Kindes- und Erwachsenenschutz künftig nicht mehr in einer Abteilung zusammengefasst sind, sondern je eine eigene Abteilung bilden. Die Vorteile liegen darin, dass die Führungsspanne reduziert werden kann und sich die Mitarbeitenden bezüglich Sozialhilfe beziehungsweise Kindes- und Erwachsenenschutz spezialisieren können.

KADERSTELLEN NEU BESETZT

Im Berichtsjahr mussten mehrere Kaderstellen aufgrund Pensionierung, Organisationsänderungen, Krankheit und Wegzug neu besetzt werden. Alle Positionen konnten erfolgreich besetzt werden und die neuen Führungskräfte haben sich schnell eingearbeitet.

Es handelt sich dabei um die Abteilungsleitung Informatik (Roland Stoerr), Abteilungsleitung Finanzen (Michel Dietrich), Abteilungsleitung Steuern (Esther Graf) und Abteilungsleitung Sozialhilfe (Christine Merki). Vorauschauend wurde bereits im Berichtsjahr mit dem Rekrutierungsprozess gestartet für die Nachfolge des Bereichsleiters «Soziale Dienste – Gesundheit», welcher Mitte 2021 in Pension gehen wird. Für diese in der Geschäftsleitung angesiedelte Funktion hat der Gemeinderat eine Findungskommission eingesetzt und den Einbezug eines externen Rekrutierungsbüros beschlossen.

NEUWAHLEN MITARBEITENDENRAT

Parallel zum Einwohnerrat und Gemeinderat findet für eine neue Legislatur auch eine Neuwahl des Mitarbeitendenrates statt. Die vorgeschlagenen Mitglieder wurden in stiller Wahl gewählt. Im September fand dann die Konstituierung statt. Erstmals in seiner Geschichte erhält das Gremium für die Mitarbeitenden der Gemeinde Allschwil ein **CO-PRÄSIDIUM**. Die Geschäftsleitung freut sich, wie angestrebt aus jedem Bereich eine Vertretung für ein Engagement im Mitarbeitendenrat gewonnen zu haben. Dies unterstützt die Diversität und Aufnahmefähigkeit für Anliegen aus allen Bereichen und Abteilungen. Die wichtige Aufgabe der Ratsmitglieder fördert die gegenseitige Wertschätzung und das Verständnis unter den Bereichen und Abteilungen wie auch zum Gemeinderat und zur Geschäftsleitung.

DIGITALISIERUNG

Nebst der Schaffung der generellen Grundlagen für die im Jahre 2021 geplante Entwicklung einer e-Government Strategie (siehe Ressort Digitale Verwaltung) wurden bereits einige konkrete Digitalisierungsvorhaben im vergangenen Jahr in den verschiedenen Bereichen umgesetzt. Bei der Verwaltungsführung ist die Evaluation einer webbasierten Lösung mit einer Übersicht betreffend den Status der Einwohnerratsgeschäfte der Gemeinde Allschwil zu erwähnen. Weitere Beispiele sind in den bereichsspezifischen Teilen erwähnt.

PROJEKTE DES GEMEINDERATES

Im Berichtsjahr wurden mehrere Projekte des Gemeinderates durch den Leiter Gemeindeverwaltung und die Leiterin Stabsdienste organisiert, koordiniert, vorbereitet, begleitet und umgesetzt.

Im Projekt «**ROLLENWAHRNEHMUNG**» konnten die Aufgabenteilung des Gemeinderates und der Geschäftsleitung resp. der Verwaltung noch einmal überprüft und operative Aufgaben vom Gemeinderat hin zur Geschäftsleitung resp. der Verwaltung übertragen werden. Die Umsetzung dieses Projektes wird die Verwaltung in den nächsten Jahren beschäftigen.

Das Projekt «**RESSORTBILDUNG**» nahm sich zum Ziel, die in der Legislatur 2016-2020 bestehenden 21 Ressorts im Hinblick auf ihre politische und strategische Ausrichtung zu überprüfen. Als Ergebnis resultierten neu 14 Ressorts, die für die neue Legislatur 2020-2024 auf die Mitglieder des Gemeinderates verteilt wurden.

Und schliesslich startete das Projekt «**LEITBILDMASSNAHMEN**», bei welchem die bestehenden Leitbildmassnahmen neu bewertet und priorisiert werden sollen.

LEITBILDMASSNAHMEN

Im Berichtsjahr konnte die Leitbildmassnahme «**AUSARBEITUNG EINER PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE (PCG) STRATEGIE**» soweit bearbeitet werden, dass der Entwurf der PCG-Strategie sowie einer entsprechenden Richtlinie im Januar 2021 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Mit der Verabschiedung der Strategie und Richtlinie wird mit den operativen Umsetzungsprojekten gestartet werden können.

Ebenso wurde die Leitbildmassnahme «**REVISION DES PERSONAL- UND BESOLDUNGSREGLEMENTS**» weiterbearbeitet. Wurde das Projekt zwar zwischenzeitlich während des ersten Lockdowns gestoppt, so konnte doch im Sommer mit Hochdruck daran gearbeitet werden, so dass Ende Jahr nur eine leichte Verzögerung von ca. zwei Monaten bestand.

Und auch die weiteren Leitbildmassnahmen im Bereich der Kommunikation und der Wirtschaftsförderung wurden im Berichtsjahr bearbeitet.

Patrick Dill, Leiter Gemeindeverwaltung

Verwaltungsführung

LEITUNG STABSDIENSTE

PROJEKTE

Die Leitung Stabsdienste hat im Berichtsjahr den Leiter Gemeindeverwaltung bei der Umsetzung seiner Projekte unterstützt und gleichzeitig eigene Projekte geführt. Dank des grosszügigen Geschenks des St. Clara Spitals Basel durfte innert kurzer Zeit die Umsetzung des [WEIHNACHTSLICHTERPARKS IM WEGMATTENPARK](#) in Zusammenarbeit mit mehreren internen wie externen Stellen sowie die Kommunikation an die Bevölkerung organisiert werden. Mit viel Freude konnte rechtzeitig zum ersten Advent der Park im kleinen Rahmen feierlich eröffnet und an die Bevölkerung übergeben werden. Erwähnenswert ist ebenso die [NACHANALYSE VOLKSABSTIMMUNG UMGESTALTUNG LINDENPLATZ](#), welche mittels Bevölkerungsbefragung im Auftrag des Einwohnerrates durchgeführt wird.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Trotz Corona-Pandemie konnten im Spätsommer zwei persönliche Treffen mit Allschwiler Unternehmen zwecks eines Kennenlernens und Gedankenaustausches realisiert werden. Mit diesen Kontaktmöglichkeiten mit ortsansässigen Unternehmen wird es der Gemeindeverwaltung gelingen, den Unternehmen Wertschätzung entgegenzubringen, am Puls der Zeit zu bleiben und den Opinionleadern gleichzeitig zu signalisieren, dass die Verwaltung jederzeit ein offenes Ohr für die unterschiedlichen Anliegen hat und ein stetiger Dialog zwischen Verwaltung und Wirtschaft stattfindet.

Dieser Dialog wird neu auch durch die Unterstützung des [KMU MAGAZINS](#) gefördert, in welchem die Gemeinde Allschwil viermal jährlich wichtige wirtschaftliche Themen einbringen kann.

Im Fokus der Wirtschaftsförderung standen jedoch dieses Jahr alle Allschwiler Unternehmen, die aufgrund der Corona-Pandemie mit wirtschaftlichen Einbussen umgehen mussten. Mittels eines einmaligen persönlichen Briefs wurden die Allschwiler Unternehmen über mögliche Unterstützungsmassnahmen seitens der Gemeinde informiert. Anschliessend wurden die Wirtschaftsunternehmen/KMU auf der Seite «Allschwil im Einsatz gegen den Coronavirus» laufend und aktuell über Unterstützungsmöglichkeiten informiert (Corona-Hilfspaket, Plattform «s'Baselbiet schafft's» der Wirtschaftskammer Baselland (<https://sbaselbiet-schaffts.ch>)). Zusätzlich wurden zwei Firmen im Bereich Eventmanagement während mehreren Monaten die Lehrlingslöhne bezahlt.

EINWOHNERRATSSEKRETARIAT

Im Berichtsjahr wurden **11** [PLENARSITZUNGEN](#), die [KONSTITUIERUNGSSITZUNG DES EINWOHNERRATES](#) sowie **10** [SITZUNGEN DES EINWOHNERRATSBÜROS](#) durchgeführt. Zwei Plenarsitzungen des Einwohnerrates sind aufgrund der Covid-19-Pandemie ausgefallen. Danach wurden die Sitzungen unter Einhaltung der Covid-19-Schutzmassnahmen durchgeführt. Bereits Ende 2019 hat das Einwohnerratssekretariat mit der Erstellung der umfangreichen Wahllisten für die Gesamterneuerungswahlen begonnen und im Berichtsjahr die Konstituierung vor- und nachbereitet.

Das Sekretariat ist jeweils für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der diversen Sitzungen zuständig. Nebst der Einladung und dem rechtzeitigen Versand der Sitzungsunterlagen gehört auch die Erstellung eines detaillierten Regiebuches und – falls nötig – die Vorbesprechung mit dem Einwohnerratspräsidenten zu den Vorbereitungsaufgaben des Sekretariats. Die Nachbereitung der Plenarsitzungen umfasst das Erstellen und Veröffentlichlichen der Beschlüsse und des Wortprotokolls. An den Sitzungen des Büros nimmt das Sekretariat beratend teil und verfasst danach das Protokoll.

Im Berichtsjahr ging das Einwohnerrats-Präsidium von Florian Spiegel (SVP) an Christian Kellermann (CVP) über.

GEMEINDERATSSEKRETARIAT

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr insgesamt **42** [ORDENTLICHE SITZUNGEN](#) sowie **DREI** [KONSTITUIERENDE SITZUNGEN](#) abgehalten – letztere waren nötig geworden, da die Wahl ums Gemeindepräsidium wegen der Covid-19-Pandemie erst kurz vor dem Legislaturwechsel hatte durchgeführt werden können. Um die Richtlinien des Bun-

des und des Kantons zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie einzuhalten, wurden drei ordentliche Sitzung als [VIDEO-KONFERENZEN](#) durchgeführt. Fünf weitere Sitzungen wurden aus Platzgründen im Sitzungszimmer des Feuerwehrmagazins abgehalten. Das Sekretariat hat die Vorbereitung, Durchführung, Protokollführung und Nachbereitung dieser Sitzungen organisiert respektive erledigt und unterstützt das Gemeindepräsidium in administrativen Belangen.

Ebenfalls aufgrund der Covid-19-Pandemie mussten im Berichtsjahr praktisch sämtliche physischen [FREUND-NACHBARSCHAFTLICHEN TREFFEN](#) mit den Gemeinderäten von Binningen, Oberwil, Schönenbuch sowie dem Bürgerat und dem Vorstand des KMU Allschwil-Schönenbuch abgesagt werden. Einzig mit dem Gemeinderat Binningen wurde am 15. Dezember eine Videokonferenz durchgeführt. Ebenso tauschte sich der Gemeinderat gegen Ende des Berichtjahres mit dem Schulrat Primarstufe sowie jenem der Musikschule Allschwil-Schönenbuch zu aktuellen Themen aus. Erstmals traf sich der Gemeinderat Ende Oktober zu einem Gedankenaustausch mit der [REGIOKOMMISSION DES GROSSEN RATES BASEL-STADT](#).

Für die kommunale Abstimmung [«REFERENDUM UMGESTALTUNG LINDENPLATZ»](#) hat das Gemeinderatssekretariat zusammen mit dem Bereich Bau – Raumplanung – Umwelt und dem Rechtsdienst die Erläuterungen verfasst. In den Aufgabenbereich des Gemeinderatssekretariats fällt auch die Erstellung des [GESCHÄFTSBERICHTS](#). Diese beginnt mit der Einforderung der Berichte bei den Mitgliedern des Gemeinderates und den Bereichsleitenden, den sonstigen Behörden, dem Wahlbüro, den gemeinderätlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen. Danach werden die eingereichten Texte redigiert, gelayoutet und der Druck des Berichts veranlasst.

[GESCHÄFTSLEITUNGSSEKRETARIAT](#)

Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr [40 ORDENTLICHE SITZUNGEN](#) abgehalten. Das Sekretariat ist für die Vorbereitung, Durchführung, Protokollierung und Nachbearbeitung dieser Sitzungen zuständig. Dazu unterstützt es den Leiter Gemeindeverwaltung in administrativen Belangen.

[KOMMUNIKATION](#)

[ÖFFENTLICHE ANLÄSSE](#)

Viele der öffentlichen Anlässe, die unter normalen Umständen von der Verwaltungsführung, Stabstelle Kommunikation, geplant und durchgeführt werden, konnten im Berichtsjahr leider nicht stattfinden. Coronabedingt fand 2020 einzig der [DREIKÖNIGSAPÉRO](#) vom 8. Januar in der Aula des Schulhauses Gartenhof statt. In gewohntem Rahmen nahmen viele Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit wahr, um bei einem feinen Stück vom traditionellen Dreikönigskuchen und mit einem Glas Wein oder einer Tasse heisser Schokolade auf das Neue Jahr anzustossen.

Zu den abgesagten Veranstaltungen gehörten namentlich der [JUBILARENANLASS](#) für Geburtstags-, Hochzeits- und Wohnjubilare sowie der [ZUZÜGER-APÉRO](#) für alle neu nach Allschwil gezogenen Einwohnerinnen und Einwohner sowie für neu in Allschwil domizilierte Firmen. Als Ersatzmassnahme erhielten alle Jubilare eine von allen Gemeinderatsmitgliedern unterschriebene Glückwunschkarte in edler Form. Damit sich die Zuzüger dennoch ein Bild von der Gemeinde machen konnten, erhielten alle die wichtigsten Informationen über unsere Gemeinde in Form eines Booklets. Die neu in Allschwil beheimateten Firmen erhielten eine kurze Präsentation unserer Gemeinde in Form eines Kartensets.

[PERSONALANLÄSSE](#)

Sämtliche geplanten Anlässe für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung konnten wegen der Covid-19-Pandemie nicht durchgeführt werden. Dazu gehörten sowohl die üblichen Mitarbeitendeninformationsveranstaltungen, der Mitarbeitendenausflug und der Weihnachtsapéro sowie auch die beiden Anlässe für die Pensionierten und zur Auszeichnung der Dienstjubiläen.

[INTENSIVE KOMMUNIKATION DER STABSTELLE KOMMUNIKATION MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN WÄHREND DER CORONAZEIT](#)

Ein Teil der kommunikativen Arbeit bestand für die Stabstelle Kommunikation darin, die diversen Anspruchsgruppen bezüglich dem Coronavirus zeitnah zu informieren. Die Informationssuchenden wurden kaskadenmässig an die Informationskanäle des Bundes (BAG), des Kantons Basel-Landschaft und in dritter Priorität an diejenigen der Gemeinde Allschwil verwiesen. So gelang es bestens, einen Informationsüberdross zu vermeiden.

Die Kommunikation mit den zwei Hauptzielgruppen gestaltete sich grob zusammenfassend folgendermassen:

- **FÜR MITARBEITENDE**

Die Geschäftsleitung informierte ihre Mitarbeitenden per E-Mail aktualitätsbezogen mit «Mitarbeiterinformationen bezüglich Coronavirus» zeitnah über die relevanten Themen; diese Informationen wurden ebenfalls im Intranet aufgeschaltet. Bis Ende 2020 wurden 23 solcher internen Mitteilungen samt zusätzlicher Dokumente mit ergänzenden Informationen verschickt.

- **FÜR EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER/NUTZER HOMEPAGE WWW.ALLSCHWIL.CH**

Auf der Website www.allschwil.ch wurde an prominenter Stelle ein Kasten mit den wichtigsten Kontaktadressen/Links zu Bund (BAG), Kanton Basel-Landschaft und Gemeinde Allschwil platziert; bei den Kontaktstellen der Gemeinde erhielten die Einwohnerinnen und Einwohner auf der Seite «Allschwil im Einsatz gegen den Coronavirus» aktuelle und wichtige Informationen, welche die Gemeinde betrafen und konnten via Corona-Telefon und Corona-E-Mail mit der Gemeinde in Kontakt treten.

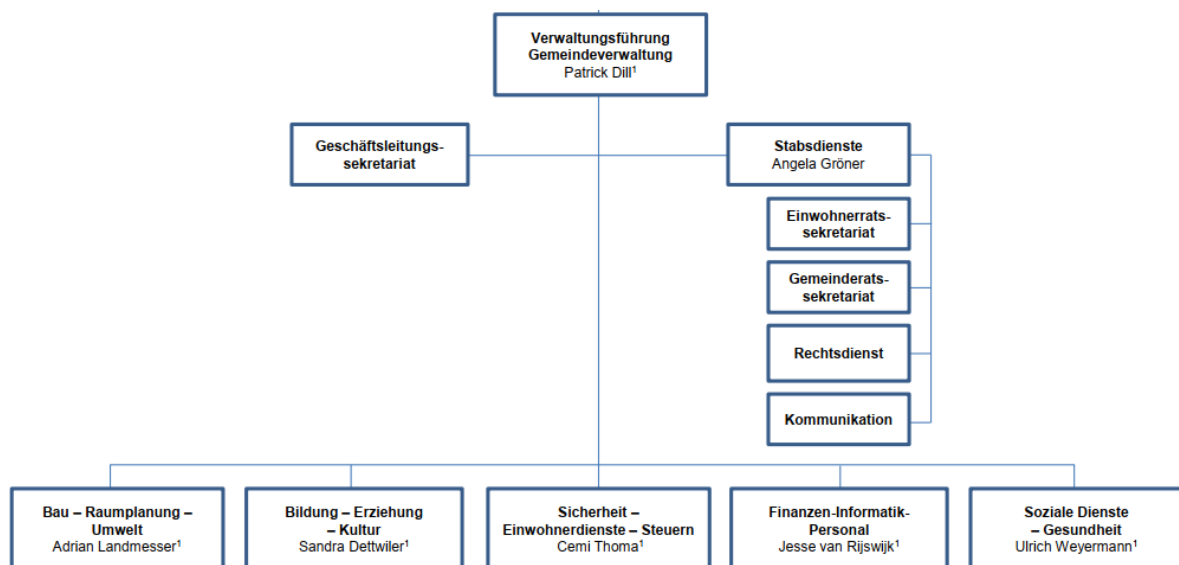
Der Gemeinderat informierte die Einwohnerinnen und Einwohner persönlich einmalig mit einem Brief an alle Haushalte und anschliessend mit regelmässigen Informationen in Form eines grafisch dargestellten Briefes in den Gemeindeausgaben des Allschwiler Wochenblatts (AWB).

RECHTSDIENST

Der Rechtsdienst erbringt interne Dienstleistungen und erarbeitet dadurch massgebliche rechtliche Entscheidungsgrundlagen für alle Bereiche der Verwaltung und den Gemeinderat. Ebenso berät und unterstützt der Rechtsdienst das Büro des Einwohnerrates. Zudem führt er die Administration im Versicherungswesen und das Sekretariat des Polizeiausschusses. Seit dem August des Berichtsjahres ermöglicht die Gemeindeverwaltung einer Juristin oder einem Juristen, mittels eines sechsmonatigen Volontariats praktische Erfahrungen zu sammeln.

Erwähnenswert von der Tätigkeit des Rechtsdienstes im vergangenen Jahr ist das Beschwerdeverfahren vor dem Enteignungsgericht wegen der Strassensanierung Enghollenweg und die Beschwerde an den Regierungsrat betreffend Vertrag über die Versorgungsregion Allschwil – Binningen – Schönenbuch. Beide Verfahren konnten noch nicht rechtskräftig abgeschlossen werden.

ORGANIGRAMM VERWALTUNGSFÜHRUNG



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Bau - Raumplanung - Umwelt

EINLEITUNG

Das Berichtsjahr stand wie in allen anderen Bereichen ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Es war geprägt von ungewöhnlichen Massnahmen und im Bereich mussten viele Problematiken besprochen und gelöst werden. Alle Mitarbeitende des Bereichs standen zusammen, um die besonderen Aufgaben gemeinsam zu meistern. Der Bereichsleiter ist stolz und dankbar für jede Mitarbeitende und jeden Mitarbeiter im Bereich BRU, besonders auch auf die Reinigungshilfen, die durch ihre sehr flexiblen und täglichen Mehrarbeiten eine systemrelevante Tätigkeit während der Covid-19-Pandemie in Schulen, Kindergärten, Tagesstrukturen, etc. geleistet haben.

LEITBILDMASSNAHMEN

Nachdem im Jahr 2019 dem Bereich BRU insgesamt 28 Massnahmen zur Ausarbeitung übertragen wurden, kamen im Jahr 2020 neun weitere Leitbildmassnahmen dazu. So wurde an insgesamt 37 Massnahmen gleichzeitig gearbeitet. Wiederum konnten nicht alle Ziele – trotz hohem Mitarbeitenden-Engagement – erreicht werden. Folgende Gründe führten zu Verzögerungen:

- Einflüsse oder Abhängigkeiten von Bund, Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, anderen Gemeinden und der Region Leimental Plus
- Politische Entscheide oder demokratische Prozesse
- Covid-19-Massnahmen durch Bund und Kanton
- Fehlende personelle Ressourcen.

Alle Mitarbeitenden sind weiterhin stark motiviert, die vom Gemeinderat übertragenen Massnahmen zum Wohle von Allschwil weiter auszuarbeiten und umzusetzen.

BENCHMARK REGIEBETRIEBE

Die erste Phase des Benchmarks in den Regiebetrieben ist abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde ein Software-Tool beschafft und diese Sollwerte (Leistungsvorgaben) für sämtliche Arbeitsvorgänge in den Regiebetrieben wurden ins Tool als Zielwerte eingepflegt. Nach einer Testphase steht das Tool ab Anfang 2021 den Mitarbeitenden der Regiebetriebe für ihre Tagesrapportierungs-Arbeiten zur Verfügung.

BENCHMARK FACILITY MANAGEMENT

Die erste Phase des Benchmarks für die Gruppe Hauswartung konnte im Berichtsjahr nicht fertiggestellt werden. Nach der Vorstellung des provisorischen Ergebnisses der Zielwerte, wurde von der Leitung des Bereichs erkannt, dass noch einige Arbeitsvorgänge im Gebiet der Hauswartung fehlen und die Schnittstelle im Gebiet Unterhalt der Hartflächen bei sämtlichen Infrastrukturanlagen zwischen den Abteilungen Regiebetriebe und Facility Management nicht korrekt berücksichtigt wurden. Die externe Firma wurde nochmals beauftragt, mit einzelnen Mitarbeitenden der Gruppe «Hauswarte» ein Interview über ihr Arbeitsgebiet durchzuführen. Es ist geplant, dass die erste Phase im ersten Quartal 2021 abgeschlossen ist.

ABTEILUNG ENTWICKELN - PLANEN - BAUEN (EPB)

SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND MOBILITÄT

- **REVISION ZONENVORSCHRIFTEN SIEDLUNG UND STRASSENNETZPLAN SIEDLUNG**

Die Vergabe der Planungsarbeiten «Revision Zonenvorschriften Siedlung und Strassennetzplan Siedlung» findet im Februar 2021 statt. Die zonenrechtliche Nutzung des Siedlungsgebiets ist eng mit der verkehrlichen Erschliessung verknüpft. Der geltende Strassennetzplan Siedlung stammt von 2001, weshalb die Revision des Strassennetzplans Siedlung gemeinsam mit derjenigen der Zonenvorschriften Siedlung vorgenommen wird.

- **TESTPLANUNG UND MASTERPLAN BINNINGERSTRASSE**

Im Herbst hat der Gemeinderat einen Entwurf des Masterplans Binningerstrasse für den weiteren Austausch mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern der am stärksten betroffenen Areale sowie der IG Binningerstrasse freigegeben. Dabei wurden die Empfehlungen des Begleitgremiums aus der Testplanung umgesetzt und um eine Gewerbestrategie für den Raum Binningerstrasse ergänzt, die den ansässigen Gewerbebetrieben Entwicklungsperspektiven gewährt aber auch Neuansiedlungen ermöglicht. Aufgrund der Anforderungen an die Funktionalität des Strassenraums war die eng mit dem Masterplan verknüpfte kantonale Planung des BGKs zeitintensiver als ursprünglich angenommen.

- **NEUGESTALTUNG DORFPLATZ**

Die Aufwertung des Dorfplatzes ist eines der Ziele des Leitbilds «Zukunft Allschwil». Auch von Seiten des Kantons Basel-Landschaft besteht im Bereich Dorfplatz akuter Handlungsbedarf (BehiG konforme ÖV-Haltestellen / Erneuerung Tramgeleise und Strassenbelag). Mit dem Ziel, die Umgestaltungsmassnahmen und die Aufwertung des Dorfplatzes aufeinander abzustimmen, wurde eine partnerschaftliche Planung zwischen Kanton und Gemeinde begonnen. In einer interdisziplinären Machbarkeitsstudie (Verkehr und Freiraum) soll eine Lösung entwickelt werden, die sowohl die verkehrlichen Anforderungen erfüllt als auch den Platz städtebaulich aufwertet. Im Vorfeld wurde eine Nutzerbefragung durchgeführt. Grundeigentümer und Gewerbetreibende werden als wichtige Stakeholder aktiv in den Prozess einbezogen. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie soll im zweiten Quartal 2021 vorliegen.

- **SPIELPLATZKONZEPT**

Im Berichtsjahr wurde ein Planungsbüro mit der Erstellung einer Spielplatzstrategie beauftragt. Mit der Strategie soll auch ein Umsetzungsplan für die Realisierung wichtiger Massnahmen aus dem Freiraumkonzept ausgearbeitet und mit einem Pilotprojekt der erste Schritt zur Umsetzung eingeleitet werden (siehe dazu ER-Geschäft 4400A, Seite 8).

- **QP IDORSIA**

Am 14. Oktober hat der Einwohnerrat in zwei Lesungen dem Geschäft 4514 Quartierplanung «Idorsia» grossmehrheitlich mit Änderungsanträgen der Kommission für Bauwesen und Umwelt sowie weiteren Anträgen zugestimmt. Die Änderungsanträge wurden im Quartierplan-Reglement berücksichtigt. Der Gemeinderat gab die bereinigten Quartierplandokumente am 16. Dezember für das öffentliche Auflageverfahren frei.

- **QP ALBA (EHEMALS BACHGRABEN)**

Im Januar hat der Gemeinderat die Quartierplan-Dokumente ALBA für die kantonale Vorprüfung freigegeben. Das Amt für Raumplanung teilte am 7. Mai das Vorprüfungsergebnis mit. Die Quartierplandokumente wurden teilweise angepasst. Das Mitwirkungsverfahren wurde vom 9. Juli bis 10. August durchgeführt. Dem Gemeinderat wurden drei Eingaben zu den Themen Nutzungskonformität sowie Umwelt-, Natur- und Vogelschutz eingereicht.

Mit Bericht vom 19. August beantragte der Gemeinderat dem Einwohnerrat die Zustimmung zur Quartierplanung. Am 4. November hat der Einwohnerrat in zwei Lesungen dem Geschäft 4525 mit 29 Ja- zu 9 Nein-Stimmen mit Änderungsanträgen der Kommission für Bauwesen und Umwelt sowie weiteren Anträgen aus dem Rat bezüglich Energie, Lage Hauptbauten, Dachform und -gestaltung, Grundsatz Aussenraum und Baumstandorte zugestimmt.

Gegen den Beschluss des Einwohnerrats kam ein Referendum zustande. Der Termin für die Volksabstimmung wurde auf den 13. Juni 2021 festgelegt.

- **BAUGESUCHE**

Im Berichtsjahr wurden 75 Baugesuche (Vorjahr 90), 11 Reklamegesuche (Vorjahr 15), 13 Kleinbaugesuche (Vorjahr 12), 20 Renovations- und Sanierungsgesuche (Vorjahr 10), 6 Einfriedungsgesuche (Vorjahr 5), 3 Bauanfrage/n (Vorjahr 1) geprüft und bearbeitet.

- **BAUTEN GEMÄSS BIB UND ISOS**

Es wurden sechs Sanierungs- und Renovationsgesuche in den Ortsbildschutzzonen Borerhof/Lindenplatz (BiB) bzw. im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) mit teilweise entsprechenden Subventionsgesuchen eingereicht. Die Subventionsauszahlungen waren um 50 Prozent höher als veranschlagt.

- **KATASTERWESEN**

Bearbeitet wurden

- 249 Handänderungen vom Grundbuchamt (Vorjahr 271), 213 Verkäufe bzw. Käufe im Gesamtbetrag von über CHF 144'404'050 (Vorjahr 230), 187 Meldungen der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung BGV (Schätzungen, Abbruchmeldungen, Handänderungsmeldungen) (Vorjahr 360), 61 Meldungen des Geometerbüros Jermann (z.B. Parzellierungen, Grenzänderungen, Begründung Baurecht, Begründung oder Aufhebung Stockwerkeigentum/Miteigentum etc.; Vorjahr 150).)

- **VERMESSUNG / AV93 ERSTERHEBUNG FELDGEBIET**

Das Geometerbüro konnte aufgrund aufwendiger Aufnahmearbeiten die Ersterhebung im Feldgebiet noch nicht ganz abschliessen. Gemäss Mitteilung des Amts für Geoinformation Basel-Landschaft sollen die restlichen Aufnahmearbeiten im ersten Quartal 2021 vorliegen. Mit der Durchführung des Auflageverfahrens und Anerkennung durch den Bund soll das Projekt im Jahr 2021 abgeschlossen werden.

- **MOBILITÄT BACHGRABEN**

Die Erschliessung des wachsenden Arbeitsgebiets Bachgraben ist ein prioritäres Thema. Die Gemeinde Allschwil hat den Kanton bei der Planung der grösseren Infrastrukturbauten unterstützt (Zubringer Bachgraben und Tram Bachgraben) und sich in verschiedenen Gremien für eine kurzfristige Verbesserung der ÖV-Erschliessung eingesetzt. Zudem hat die Gemeinde die Planung der Fuss- und Veloverbindung Parkallee und die Aufwertung der Quartierstrassen vorangetrieben. Im Sommer wurde ausserdem gemeinsam mit der Standortförderung Basel-Landschaft ein Mobilitätsanlass mit den bestehenden Unternehmen durchgeführt. Diese sollen bei der Entwicklung von Mobilitätskonzepten unterstützt werden.

- **BAU- UND STRASSENLINIENPLAN SCHÜTZENWEG**

Aufgrund des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens zum Bau- und Strassenlinienplan Schützenweg, Abschnitt Parkallee bis Merkurstrasse, wurden verschiedene Varianten nochmals analysiert. Das überarbeitete Vorprojekt «Ausbau Schützenweg als Begegnungszone ohne Landerwerb» wird ab Januar 2021 neu zur Mitwirkung öffentlich aufgelegt.

- **STRASSENSANIERUNG SPITZWALDSTRASSE, ABSCHNITT BINNINGERSTRASSE - STEINBÜHLWEG**

Für die Strassensanierung der Spitzwaldstrasse im Abschnitt Binningerstrasse – Steinbühlweg wurde das Bauprojekt durch ein Ingenieurbüro ausgearbeitet.

- **LÄRMSCHUTZPROJEKT SPITZWALDSTRASSE, ABSCHNITT BASLERSTRASSE - LERCHENWEG**

Für die Strassensanierung Spitzwaldstrasse im Abschnitt Baslerstrasse – Lerchenweg wurde das Bauprojekt ausgearbeitet. Der Gemeinderat hat das Bauprojekt inkl. Kostenvoranschlag Ende 2020 freigegeben.

- **LÄRMSCHUTZPROJEKT PARKALLEE, ABSCHNITT TULPENWEG - SCHÜTZENWEG**

Für die Strassensanierung der Parkallee im Abschnitt Tulpenweg – Schützenweg wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, ein Bauprojekt auszuarbeiten.

- **STRASSENKORREKTION ENGEHOLLENWEG**

Die Verständigungsverhandlungen zum Bauprojekt auf Basis des am 30. Juni 2015 vom Regierungsrat BL genehmigten Bau- und Strassenlinienplans Engehollenweg und zu den provisorisch verfügbaren Anwänderbeiträgen wurden im Berichtsjahr ohne Ergebnis weitergeführt. Das Enteignungsgericht wird abschliessend über die Einsprachen befinden.

- **AUSBAU PARKALLEE**

Der Konzeptentwurf mit Massnahmen zum Ausbau der Parkallee als Fuss- und Veloroute zwischen Basel-Stadt und Bachgraben mit Anschluss an den Parc des Carrières liegt vor. Das Ausführungsprojekt des Abschnitts über den Bachgraben ist 2021 in Arbeit und soll 2022 realisiert werden.

- **BEGEGNUNGSZONE PAPPELSTRASSE**

Im Juni hat die Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons der verkehrspolizeilichen Anordnung für die Begegnungszone Pappelstrasse zugestimmt. Ebenso hat die kantonale Sicherheitsdirektion die entsprechende Massnahme verfügt. Die Umsetzung erfolgt 2021.

- **FLUGLÄRM UND EUROAIRPORT (EAP)**

Im Berichtsjahr standen die Korrektur des satellitengestützten Startverfahrens RNAV und die vorgesehene Flugticketabgabe für Schweizer Flughäfen im Fokus. Des Weiteren fanden zwei Gespräche mit den zuständigen Regierungsräten Basel-Landschaft und Basel-Stadt statt, wobei die Themen Flugrouten, Nachruhe und

Umweltverträglichkeit sowie die Petition «Nachruhe» diskutiert wurden. Zudem wurde ein externes Büro beauftragt, eine fiktive Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für ein Bahnanschlussprojekt eines Schweizer Flughafens durchzuführen. Diese soll dazu dienen, bei Vorliegen des Bahnanschlussprojekts und dessen UVP rasch die Einhaltung Schweizerischen Rechts zu prüfen und die notwendigen Schritte einzuleiten.

- **PARKRAUMKONZEPT**

Der Einwohnerrat hat die Motion am 17. Oktober 2018 an den Gemeinderat überwiesen. Wie von den Motionären gefordert, wurde eine Spezialkommission eingesetzt. Basierend auf den erarbeiteten politischen und rechtlichen Grundlagen hat diese nach Lösungen gesucht, um eine für die ganze Bevölkerung Allschwils akzeptable Bewirtschaftung des öffentlichen Raums zu gewährleisten. In den ersten beiden Sitzungen wurde festgestellt, dass die Parkraumbewirtschaftung die einzige Möglichkeit ist, den Parkdruck zu verringern. Der Perimeter und die Vorgaben für das Reglement wurden festgelegt. In der dritten Sitzung innerhalb der Spezialkommission wurde alles einstimmig verabschiedet, so dass der Gemeinderat im September den Parkraumreglements-Entwurf in einer ersten Lesung grundsätzlich verabschiedet hat.

- **FEUERUNGSKONTROLLEN**

Total waren 873 Feuerungsanlagen messpflichtig. Davon waren 540 Gasfeuerungen. Durch den amtlichen Feuerungskontrolleur wurden total 493 Anlagen kontrolliert. Wie im Geschäftsbericht 2019 erwartet, führt die neu eingeführte Messpflicht von atmosphärischen und kondensierenden Feuerungen zu einem erheblichen Mehraufwand bei den Kontrollen sowie in der Administration.

- **ABFALLREGLEMENT – REVISION**

Das Abfallreglement der Gemeinde Allschwil soll 2021 revidiert werden. Das vom Kanton Basel-Landschaft Ende 2020 zur Verfügung gestellte Musterreglement wurde im Berichtsjahr überprüft. Dieses Geschäft steht in Zusammenhang mit dem Zwischenbericht des Gemeinderates zur Motion ER-Geschäft 4467 (Seite 10).

- **EINFÜHRUNG MIETBARER MEHRWEGBECHER**

Für bewilligungspflichtige Veranstaltungen auf öffentlichem Grund sind gemäss Verordnung über die Benutzung der öffentlichen Gebäude und Anlagen als Trinkgefässe nur Pfand-, Mehrweg- oder kompostierbares Geschirr zu verwenden. Im Berichtsjahr wurde die Einführung von mietbaren Mehrwegbechern lanciert.

- **AMPHIBIENQUERUNG OFENSTRASSE**

Damit die Amphibien den Bereich an der Ofenstrasse sicher überqueren können, wurde ein Amphibiendurchlass erstellt.

- **WERTSTOFFSAMMELSTELLE SPITZWALDSTRASSE**

Die unterirdische Wertstoffsammelstelle Spitzwaldstrasse wurde vom Sturzenegger-Areal zum Doppel-Tageskindergarten Spitzwald verlegt. Neu werden auch Altkleider in einem Untergrundcontainer gesammelt.

- **PARC DES CARRIÈRES (IBA)**

Der Baubeginn des IBA Parc des Carrières musste aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie verschoben werden. Hingegen konnte gegen Ende 2020 der temporäre Zugangsweg auf Allschwiler Boden zwischen der Gewerbestrasse und dem Kurzellängeweg erstellt und geöffnet werden.

- **IMMOBILIENSTRATEGIE ALLSCHWIL**

Die Immobilienstrategie von 2017 soll zu einem strategischeren Steuerungsinstrument ausgebaut werden, das heisst, sie soll auch die Frage der Liegenschaftspolitik der Gemeinde vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung und der aktiven Vermögensbewirtschaftung umfassen. 2020 wurden – Corona-erschwert – umfassende Interessenserhebungen und Szenarienanalysen auf politischer und administrativer Führungsebene vorgenommen. Deren Konsolidierung ist – unter Berücksichtigung der bevorstehenden Schulraum-Entscheide – im 2021 vorgesehen.

- **SCHULHAUS GARTENSTRASSE UND EHEMALIGES TUK-AREAL, WEITERE VERWENDUNG**

Dem wertäquivalenten Landabtausch Gemeinde – Kanton Basel-Landschaft der Teil-Parzelle A1285 (Areal Turn- und Konzerthalle Gartentrasse exkl. Schulhaus Gartenstrasse) und der Parzelle A788 (Binnerstrasse) für die Erweiterung der Sekundarschule respektive zur Sicherung von Land für die Wendeschlaufe der Verlängerung Tramlinie 8 hatte der Gemeinderat aufgrund einer städtebaulichen Nutzungsstudie im Grundsatz zugestimmt. Im Berichtsjahr wurde eine für Gemeinde und ÖV optimierte Geleiseführung für die Wendeschlaufe entwickelt, welche nun in das zugehörige kantonale Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Tramverlängerung 8 einfließt. Die Vertragsverhandlungen mit dem Kanton betreffend Grundbuch und weitere

Rahmenbedingungen wurden Ende 2020 abgeschlossen. Das Schulhaus Gartenstrasse wird bis zur Fertigstellung eines nächsten Schulhausprojektes für schulische Zwecke verwendet.

- **SCHULE GARTENHOF**

Die einwohnerrätliche Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU) beantragte in einem Zwischenbericht dem Einwohnerrat, eine Spezialkommission zur Behebung der offenen Mängel und zusätzlicher Wünsche einzusetzen. Der Einwohnerrat stimmte dem Antrag am 22. Januar zu. Die in der Folge vom Gemeinderat eingesetzte Spezialkommission, bestehend aus Vertretenden des Steuerungsausschusses, der Abteilung Facility Management, den Nutzern und der KBU führte drei Sitzungen durch, wobei sie die Liste mit den offenen Punkten aktualisierte und dem Gemeinderat zusammen mit Empfehlungen übergab. Bis Ende Jahr konnten die meisten offenen Punkte erledigt werden, einzelne Arbeiten wie Umgebung und Chaussierung werden im 1. Semester 2021 ausgeführt. Die bei der Hochschule Luzern beauftragte Untersuchung der Sonnenschutzproblematik ist in Arbeit, umfangreiche Tests und Simulationen wurden bereits durchgeführt.

- **RÜCKBAU TURN- UND KONZERTHALLE GARTENSTRASSE**

Die Abrechnung zum Ausführungskredit für den Rückbau der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse wurde ausgearbeitet und mit Bericht vom 16. Dezember 2020 dem Einwohnerrat zur Genehmigung beantragt.

- **RÜCKBAU SCHULANLAGE BETTENACKER**

Die Abrechnung zum Ausführungskredit für den Rückbau der gemeindeeigenen Gebäude der Schulanlage Bettenacker wurde ausgearbeitet und mit Bericht vom 16. Dezember 2020 dem Einwohnerrat zur Genehmigung beantragt.

- **FREIZEITHAUS ALLSCHWIL, ERSATZBAU PAVILLON, SANIERUNG UND OPTIMIERUNG H76**

In enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung – Erziehung – Kultur und mit dem beauftragten Architekturbüro wurde ein Vorprojekt mit Kostenschätzung ausgearbeitet. Im Februar hat sich der Gemeinderat für die Durchführung eines partizipativen Verfahrens entschieden. Die Bevölkerung wurde laufend via Allschwiler Wochenblatt und intensiv auf der Homepage des Freizeithauses über die Ergebnisse informiert. Nach umfangreichen Nutzerbefragungen, einer sorgfältigen Bedarfsanalyse und der Erarbeitung von Raumvarianten mit verschiedenen Gebäudetypologien hat sich der Gemeinderat für die zweigeschossige Variante «Anbau kompakt» ausgesprochen. Auf dieser Basis wurde der Bericht an den Einwohnerrat für die Genehmigung des Ausführungskredits ausgearbeitet.

- **SCHULZENTRUM NEUALLSCHWIL**

Als Grundlage für die Variantenstudien wurden für alle Gebäudekomplexe des Schulzentrums Neualschwil eine Zustandsanalyse mit Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK Plus) und eine Erdbebenuntersuchung Stufe 1+ ausgestellt.

ABTEILUNG FACILITY MANAGEMENT (FM)

- **SCHULHAUS GARTENSTRASSE**

Wegen des Wachstums der Schülerzahlen musste das Schulhaus Gartenstrasse für eine Zwischennutzungsphase reaktiviert werden. Sämtliche Arbeiten konnten fristgerecht umgesetzt werden, damit Schule und Kindergarten im August ihr Schuljahr 2020/2021 starten konnten.

- **VILLA GUGGENHEIM**

Wegen der Zunahme der Anzahl Mitarbeitende in der Gemeindeverwaltung und dem Anliegen der Schulleitung der Primarstufe, die Büros aller Schulleitungsmitglieder an einem Ort zu konzentrieren und damit Synergien zu nutzen, wurde die Villa Guggenheim (ehemalige Gemeindeverwaltung) für eine Zwischennutzung bereitgestellt. Folgende bauliche Massnahmen wurden für die Nutzung durch Mitarbeitende des Bereichs BEK und der Schulleitung ausgeführt: Neubau einer Brandmeldeanlage, Vollschutz nach VKF, sanitäre Instandstellungen, Sanierung der Böden, Malerarbeiten, Neuverkabelung der ICT, Fenster- und Storeninstandsetzungen usw. Für die behindertengerechte Zwischennutzung wurde neu ein Aussenplattformlift erstellt.

- **GEMEINDEZENTRUM**

Die zweite Etappe der von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und dem Schweizerischen Sicherheitsinstituts beantragten Verbesserungsmassnahmen im Bereich Brandschutz konnte fristgerecht und nach den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt werden. Eine neue elektronische Schliessanlage wurde in Betrieb genommen.

- **JUGEND- UND FREIZEITHAUS HEGENHEIMERMATTWEG 70 - 76**
Im Berichtsjahr wurden kleinere Arbeiten in den drei Gebäuden des Jugend- und Freizeithauses ausgeführt. Einige Türen wurden ersetzt und die Flachdach-Absturzsicherung montiert.
- **SPORTANLAGE IM BRÜEL**
In der Sportanlage Im Brüel wurden eine Abluftanlage installiert und die Lüftungsanlage ergänzt.
- **QUARTIERTREFF DÜRRENMATTEN**
Die WC-Anlagen wurden nach einem Vandalenakt wiederhergestellt. Zusätzlich wurden neue Türen mit Zeitsteuerung eingebaut.
- **FEUERWEHRMAGAZIN**
Die Nachbesserungsmassnahmen im Bereich Brandschutz - von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und dem Schweizerischen Sicherheitsinstituts gefordert - konnten fristgerecht und nach den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt werden. Im Weiteren wurde das Feuerwehrmagazin mit einer neuen Schliessanlage ausgerüstet.
- **FRIEDHOFGEBÄUDE**
In allen Gebäuden des Friedhofs wurden – von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und dem Schweizerischen Sicherheitsinstituts gefordert – Brandschutzmassnahmen termingemäss und nach den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt.
- **HEIMATMUSEUM**
Das Heimatmuseum wird durch Externe (Fachwerk) zwischengenutzt. Für diese Zwischennutzung wurde im grossen Saal im ersten Stock eine Holzempore eingebaut. Im Weiteren wurden Nachbesserungsmassnahmen der Brandmeldeanlage ausgeführt und die Fluchtweganpassung projektiert.
- **SCHÜTZENHAUS**
Gestützt auf das Postulat Geschäft 4438 / A wurde die WC-Anlage im Schützenhaus saniert.
- **KINDERGARTEN PESTALOZZI**
Weitere Raumklima-Verbesserungsmassnahmen wurden umgesetzt und eine Befeuchtungsanlage eingebaut. Zusätzlich wurden Malerarbeiten ausgeführt, die Decken instand gestellt und die Garderobenanlage ergänzt.
- **KINDERGARTEN LANGENHAG**
Im Kindergarten wurden die WC-Anlagen und der Garderobebereich saniert.
- **TAGESSCHULE, BASLERSTRASSE 255D**
Nach einem Brandfall (Boiler) wurden die Sanierungs- und Wiederherstellungsarbeiten durchgeführt sowie eine provisorische Heizung eingebaut. Es ist geplant, dass das Gebäude an der Baslerstrasse 255d an die neue Fernheizzentrale Schulzentrum Neuallschwil angeschlossen wird.
- **GEBÄUDE MUSIKSCHULE, BASLERSTRASSE 255**
Am Gebäude der Musikschule wurden sämtliche Fenster und Lamellenstoren ersetzt. Im Weiteren wurde der Blitzschutz geprüft, diverse Blendschutzvorrichtungen an den Scheiben angebracht und Elektroinstallationsarbeiten ausgeführt.
- **SCHULZENTRUM NEUALLSCHWIL, MUESMATTWEG 6**
Die Türzargen der Turnhallengarderoben wurden saniert sowie diverse Leck-Stellen des Turnhallendachs behoben. Verschiedene Eingangsbereichs-Aufwertungen und -Anpassungen (Farbe, Sitzbänke, Aushang) wurden vorgenommen sowie ein zusätzlicher Notausgang-Drücker zur Fluchtwegsicherung montiert.
- **HALLENBAD NEUALLSCHWIL, MUESMATTWEG 6**
Die Lüftungsanlagen konnten zeitgerecht ersetzt und in Betrieb genommen werden. Zudem wurde das Wasser-Ausgleichsbecken saniert und eine Revisionstüre eingebaut. Im Bereich der Garderoben wurden alle Garderobenkästen ersetzt und in den Nasszonen wurden alle Duschanlagen erneuert. Für die Öffentlichkeit wurde eine neue Kassenanlage, welche bargeldloses Zahlen ermöglicht, eingebaut sowie für alle Nutzenden eine zeitgemässe Drehkreuzanlage eingebaut.
- **SCHULHAUS SCHÖNENBUCHSTRASSE, SCHÖNENBUCHSTRASSE 12**
Die Holz-Aussenfassade im Altbau-Anbau wurde saniert und das Treppenhaus versiegelt und erneuert. Die Eingangstüre wurde gemäss den geltenden Brand-Fluchtwegvorgaben neu nach aussen öffnend umgebaut.

- **SCHULHAUS SCHÖNENBUCHSTRASSE, SCHÖNENBUCHSTRASSE 14**
Es wurden neue Schulgarderoben mit Haken, Sitzbänken und Schuhablagen eingebaut. Die Notausgangstüre im 1. Untergeschoss wurde in Fluchtwegrichtung erneuert. Des Weiteren wurden ein Handwerkszimmer grundsaniert (Boden, Mobiliar, Leuchten, Storen) und die Gang- und Treppenbelege saniert und versiegelt.
- **SCHULE GARTENHOF, LETTENWEG 30 UND 32**
Bei der Schule Gartenhof wurden folgende Arbeiten ausgeführt:
 - Diverse Reparaturen an Türen und Zargen.
 - Eine defekte Glasscheibe ersetzt.
 - Mechanische Anpassungen an den Aussen-Basketballkörben.
 - Anpassungsarbeiten am Wetterschutz-Sonnendach der Lüftungsanlagen zur Verbesserung der Erwärmung.
 - Anbringung / Montage von Sonnen- und Verdunklungs-Schutzfolien in Teilen der Klassenzimmer.
- **ERSATZ SCHIESSANLAGE WC SPITZWALD, WEGMATTENPARK, LINDENPLATZ, QUARTIERTREFF, MÜHLERAIN**
Alle öffentlichen WC-Anlagen wurden mit einer zeitgesteuerten sowie elektronischen Schliessung umgerüstet.

ABTEILUNG REGIEBETRIEBE (RB)

Die Regiebetriebe sind in vier Gruppen (Betrieblicher Unterhalt, Baulicher Unterhalt, Grünflächenunterhalt und Wasserversorgung) aufgeteilt. Die 33 Mitarbeitenden sowie zwei Projektierungsleiter und eine Administrations-sachbearbeiterin sind unter anderem mit dem Unterhalt der Allmend und den Aussenflächen der Liegenschaften der Gemeinde Allschwil beschäftigt. Im Weiteren erbringen sie Dienstleistungen für weitere Bereiche, die zur Erfüllung der Leistungsaufträge erforderlich sind. Die Regiebetriebe führen unter anderem Arbeiten in den Bereichen baulicher und betrieblicher Unterhalt von öffentlichen Hoch- und Tiefbauten, Bestattungen, Abfallentsorgung, Wahlen und Abstimmungen sowie Transporte aus.

GRUPPE BETRIEBLICHER UNTERHALT

Für die Reinigung der Allmend sind sechs Mitarbeitende im Einsatz und ein Mitarbeitender in der Werkstatt. Die Strassenreinigung gehört zu den Hauptaufgaben. Im Herbst unterstützen sie hauptsächlich die Gruppe Grünflächenunterhalt beim Laubwischen. Die Menge des entsorgten Wischgutes aus dem Strassenraum beläuft sich auf 135 Tonnen. Zur Sensibilisierung für eine Littering-Reduktion werden für Schülerinnen und Schüler in Begleitung der kantonalen Fachstelle eine Tagung durchgeführt. In der Gruppe betrieblicher Unterhalt wird eine Fachfrau Werkdienst ausgebildet.

Eckdaten:

- 91 Robidog wurden dreimal wöchentlich geleert
- 40 Abfalleimer wurden täglich geleert
- 8 Wertstoffsammelstellen wurden täglich unterhalten und gereinigt und 4 Parkanlagen täglich gereinigt
- 12 Grillstellen wurden dreimal wöchentlich gereinigt
- 2 Wischmaschinen waren täglich im Einsatz um 40 km Strassen, Parkanlagen sowie den Friedhof zu reinigen
- 200 Ruhebänke wurden kontrolliert, 32 Ruhebänke saniert
- 16 Brücken wurden kontrolliert und 1 Brücke wurde ersetzt
- Alle Spielgeräte der Kindergärten, Schulhäuser und Parkanlagen wurden kontrolliert und 23 Spielgeräte wurden repariert
- Unterhalt der gesamten Fahrzeugflotte der Regiebetriebe
- Reinigung sämtlicher Brunnen inkl. Badebrunnen und Rillenreinigungen in den Siedlungs- und Waldgebieten
- Wasenmeisterei
- Plakatierungen der Wahlplakate
- Montieren diverser Amphibienzäune.

GRUPPE BAULICHER UNTERHALT

Für den baulichen Unterhalt aller Gemeindestrassen sowie Feld- und Waldwege sind sieben Mitarbeiter im Einsatz. Sie übernehmen auch den baulichen Unterhalt der Spiel- und Pausenplätze der Kindergärten und Schulhäuser sowie des Aussenbereichs der diversen Gemeindeliegenschaften. Ausserdem reinigen sie die Bachläufe.

Eckdaten:

- Areal Bettenacker Zaun für Hundefreilauf erstellt
- 1'030 m Feld- und Waldweg saniert und 500 m Rissverguss in diverse Strassen eingebaut
- Friedhof Aushub von 17 Gräbern
- 950 Strassensammler und 300 Einlaufschächte gereinigt
- Quartiertreff Dürrenmatten Sonnensegel und 2 Trampoline montiert und KG Rankacker und Pestalozzi Spielschiff aufgestellt
- SZ Neuallschwil neues Gartenhaus aufgestellt
- Weihnachtsbäume aufgestellt und beleuchtet und Weihnachtsausstellung aufgestellt im Wegmattenpark
- Spielturn auf der Plumpi abgerissen und entsorgt

GRUPPE GRÜNFLÄCHENUNTERHALT

Für die Unterhaltsarbeiten der 51 Grünanlagen sowie die Sportplätze der Sportanlage im Brül sind 12 Mitarbeitende im Einsatz. Dazu gehören das Rasenmähen, der Heckenschnitt, die Gehölzpflege und das Jäten. Während den Wintermonaten werden die Bäume der Strassenalleen zurückgeschnitten, die Bekämpfung der Neophyten im Gemeindebann sowie der Unterhalt des Friedhofes inklusiv die Bestattungsbegleitung und die Gehölzpflege entlang der Gewässer durchgeführt.

Eckdaten:

- 70 Bäume geschnitten, 11 Bäume wurden krankheitshalber gefällt und 9 Bäume wurden neu gepflanzt
- Neuerstellung von 3 grossen Weidenhäuser resp. Weidenbauten: 2500 Stk. Weidenruten (Areal Bettenacker, KG Dorf, Trämli-Wiese)
- Neugestaltung diverser Rabatten und Oster-, Sommer- sowie Weihnachtsdekoration erstellt
- Erstellung 2. Etappe Friedwald (11 neue Bäume)
- Grabenring- und Burgfelderweg-Kreisel neugestaltet
- Zwiebelpflanzen gesetzt: 2500 Stück, davon 1600 Stück für «Eine Tulpe fürs Leben!»

GRUPPE WASSERVERSORGUNG

Fünf Mitarbeitende sind dafür besorgt, jederzeit sicher und ausreichend qualitativ hochwertiges Trinkwasser zu liefern. Das Wasserleitungsnetz wird laufend erneuert, so werden u.a. die Anzahl der Leitungsbrüche reduziert. Die Pumpwerke sowie das Reservoir und der Wasserturm werden regelmässig gereinigt und gewartet. Alle Wasserzähler in den privaten Liegenschaften werden kontrolliert und jährlich für die Erstellung der Wasserrechnung abgelesen.

Eckdaten:

- 1'683'471 m³ Trinkwasser geliefert
- 2'420 m Hauptleitungen ersetzt und 111 Hauszuleitungen ganz oder teilweise ersetzt
- 16 Haupt- und 13 Hauszuleitungsbrüche saniert
- 14 neue Hauszuleitungen erstellt und 130 Hydranten revidiert oder kontrolliert
- 27 Wassermesser ersetzt
- 283 Funkmodule ausgewechselt
- 3'446 Wassermesser abgelesen

PROJEKTIERUNG

Folgende Aufgaben wurden vom Projektleiter der Regiebetriebe begleitet:

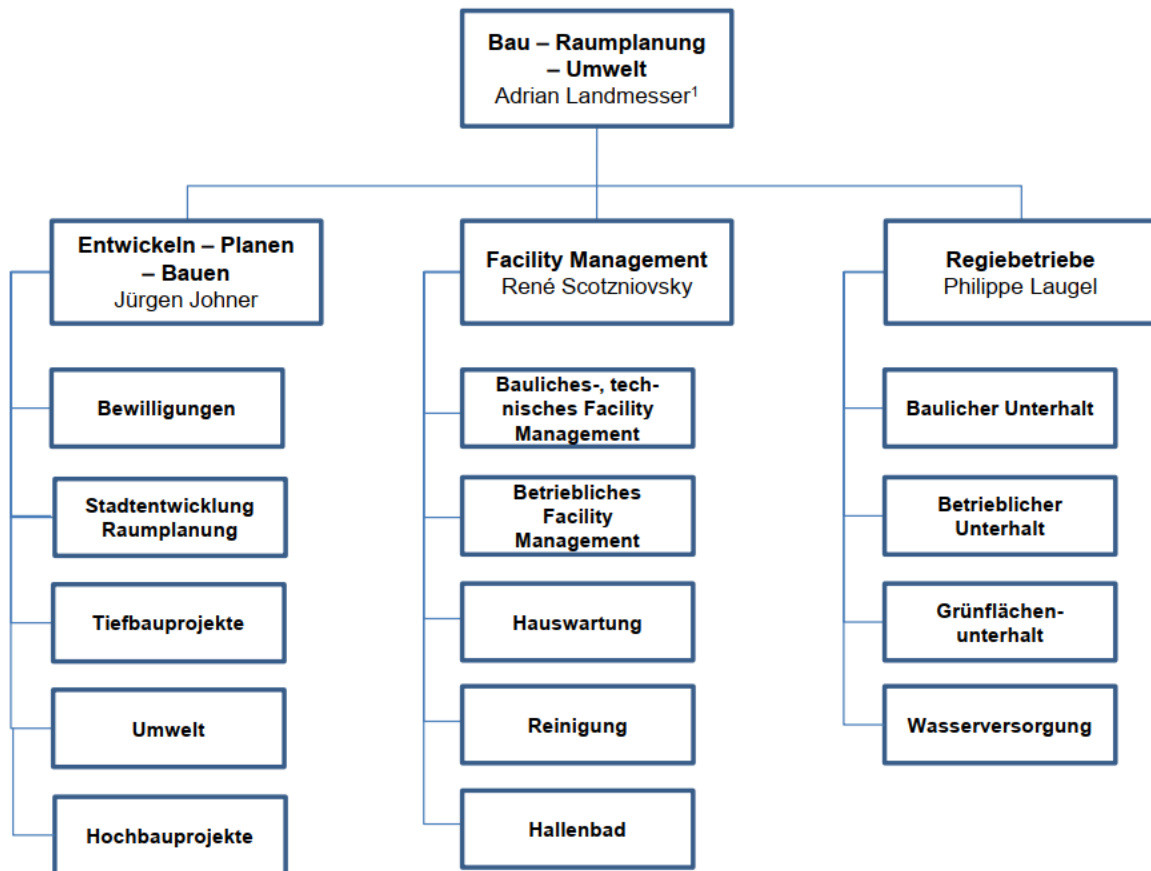
- Unterstützung aller Gruppen hinsichtlich der Projektierung und Bauausführung
- Unterhalt und Neuerstellungsprojekte der Strassenbeleuchtung
- Unterhalt der Verkehrssignalanlagen und Strassenmarkierung.
- Projektierung, Ausschreibung und Bauleitung für diverse Projekte im Bereich Strassensanierung und Wasserleitungersatz durchgeführt

WICHTIGSTE REALISIERTE PROJEKTE

- Kindergarten Rankacker, Kindergarten Pestalozzi, Kindergarten Sandweg: Umgestaltung Umgebung
- Feldstrasse, Bettenstrasse: Ersatz Wasserleitung und Strassensanierung
- Friedhof Umgestaltung Urnenreihengrab, Feld C und Neuerstellung eines Friedwalds auf dem Friedhof

- Neubau eines Amphibientunnels Ofenstrasse
- Pappelstrasse, Langgartenweg, Grabenring, Teilstück Wegmattenpark bis Hegenheimermattweg: Ersatz der Wasserleitung
- E-Ladesäule Tulpenweg und Dürrenmattenweg
- Neuerstellung Wertstoffsammelstelle Spitzwaldstrasse beim TAKI Spitzwald
- Sanierung Parkplatz Guggenheim und Schulzentrum Neuallschwil
- Einbau Microsil Starenweg und Meisenweg
- Sanierung Kunstrasen Sportanlage im Brüel
- Solarleuchten Verbindungsweg Turnerstrasse / Lettenweg aufgestellt
- Solarleuchten beim Parkplatz Guggenheim aufgestellt und Umrüstung Antikkandelaber auf LED durchgeführt

ORGANIGRAMM BAU - RAUMPLANUNG - UMWELT



Bildung - Erziehung - Kultur

EINLEITUNG

Die Angebote im Bereich Bildung – Erziehung – Kultur BEK waren durch die **COVID-19-PANDEMIE** teilweise stark beeinträchtigt, die Mitarbeitenden absorbiert und mit der Bewältigung der Krise gefordert. Das Alltagsgeschäft sowie verschiedene laufende Projekte im Bereich litten unter der Mehrbelastung. Die untenstehenden Berichte der einzelnen Abteilungen zeugen von den jeweiligen Herausforderungen.

Die **REVISION FEB-REGLEMENT** wurde in einer Arbeitsgruppe mit externer Unterstützung weiter vorangetrieben. Erste Entwürfe eines neuen Reglements und der entsprechenden Verordnung wurden erstellt, verschiedene Kostenmodelle und deren finanzielle Auswirkungen berechnet. In einem nächsten Schritt werden die erarbeiteten Unterlagen dem Gemeinderat vorgelegt.

Die im Vorjahr aufgenommenen Arbeiten zur Umsetzung der Motion **«REGLEMENT UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE»** wurden fortgeführt. Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat zusammen mit einem beigezogenen externen Experten einen Entwurf ausgearbeitet und diesen vor der anstehenden Vernehmlassung dem Gemeinderat unterbreitet.

Die erste Phase der **SCHULRAUMPLANUNG** wurde im Sommer mit wichtigen Entscheidungen des Gemeinderats abgeschlossen. Der Gemeinderat beauftragte den Bereich BEK mit Unterstützung einer externen Projektleitung zu fünf weiteren Themen Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten: Hallenbad, Turnhallen, Tagesstrukturen, Reihenfolge Bauten inkl. Provisorien, Finanzierung.

Im Mai zog der Bereich BEK vom Gemeindezentrum in die **VILLA GUGGENHEIM** um. Gemeinsam mit der Schulleitung und dem Sekretariat Primarstufe beleben seither die Mitarbeitenden des Bereichs BEK das lange leerstehende Gebäude.

SCHULERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN

Das Alltagsgeschäft der **SCHULERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN** war stark durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Die Institutionen Tageskindergärten, Schulische Tagesstruktur und Mittagstisch waren gezwungen, binnen kürzester Zeit tragfähige Schutzkonzepte zu erarbeiten und diese umzusetzen. Die Schutzkonzepte hatten starken Einfluss auf den Alltag der Betreuungsstrukturen. Von März bis Dezember verlangten die Massnahmen des Bundes und des Kantons insgesamt neun Anpassungen, was wiederum jedes Mal Auswirkungen auf den Betreuungsalltag oder deren Strukturen hatte. Während des Lockdowns ab 16. März standen die Schulische Tagesstruktur und die Tageskindergärten lediglich für Eltern offen, welche die Betreuung ihrer Kinder nicht anders organisieren konnten. Zusätzlich wurden dort externe Kinder von Eltern betreut, die in Blaulichtorganisationen oder in Pflegeberufen arbeiten und deren Betreuungsstrukturen geschlossen waren. Da der öffentliche Mittagstisch Dürrenmatten während des Lockdowns geschlossen war, durften die Kinder des Mittagstischs bei Bedarf ebenfalls in der Schulischen Tagesstruktur eine Verpflegung einnehmen. Um die Berufstätigen zu unterstützen, die in systemrelevanten Bereichen arbeiteten, wurde die Ferienbetreuung in den Frühlingsferien von einer auf zwei Wochen verlängert.

Am 7. April hat der Regierungsrat Basel-Landschaft zur Regelung und Finanzierung der familien- und schulergänzenden Betreuungsangebote während der Corona-Pandemie beschlossen, dass die vom 16. März bis 17. Juni nicht genutzten Betreuungszeiten von den Erziehungsberechtigten nicht bezahlt werden müssen. Die Finanzierung der wegfallenden Elternbeiträge wurde den Betreuungseinrichtungen im Umfang von maximal 80 Prozent zugesichert. Am 11. Mai nahmen die Schulen ihren regulären Betrieb wieder auf und zwei Drittel der Kinder der Schulergänzenden Tagesstrukturen kamen ab diesem Datum wieder in die Betreuung.

In den Sommermonaten wurden die Berechnungsgrundlagen für die Rückzahlungen der nicht in Anspruch genommenen Betreuungsmodule erarbeitet. Diese bildeten einerseits die Grundlage für das Gesuch für die Gewährung der Ausfallentschädigungen vom Kanton Basel-Landschaft und andererseits zur Ermittlung der Höhe der Rückerstattungen an die Eltern für den Zeitraum des Lockdowns. Da solche Rückerstattungen in den aktuellen Betriebsordnungen der Schulergänzenden Tagesstrukturen nicht geregelt sind, stellte diese Aufgabe die Admi-

nistration vor neue komplexe Herausforderungen. Von den rund CHF 200'000 entgangenen Elternbeiträgen der Schulischen Tagesstruktur und der Tageskindergärten wurden vom Kanton Basel-Landschaft rund CHF 125'000 zurückerstattet.

Direkt nach den Herbstferien begann die zweite Welle der Covid-19-Pandemie. Mit den steigenden Fallzahlen in der Schweiz stiegen innerhalb kürzester Zeit die Quarantäne- und Isolationsfälle der Betreuenden sowie der Kinder der Schulergänzenden Tagesstrukturen exponentiell. Der kantonsärztliche Dienst und das «Contact-Tracing-Team» waren zeitweise so überlastet, dass die Leitungspersonen der Schulergänzenden Tagesstrukturen deren Aufgaben (Recherchieren von Übertragungswegen, Risikoeinschätzungen nach geltenden Massstäben etc.) übernehmen mussten. Gleichzeitig galt es, die Betreuungsstrukturen für die rund 250 Familien aufrecht zu erhalten. Zeitweise beanspruchten diese Aufgaben bis zu 60 Prozent der Ressourcen der Leitungspersonen. Um den kantonal festgelegten Stellenschlüssel trotz Krisensituation aufrecht zu erhalten, wurden neue Springer/innen rekrutiert und ein Massnahmenkatalog bei Ausfällen von Mitarbeitenden erarbeitet.

Die Abteilung Schulergänzende Tagesstrukturen koordiniert seit Juni 2020 das Angebot an [FERIENBETREUNGS-MÖGLICHKEITEN](#) in Allschwil für Kinder ab dem 5. Altersjahr und publiziert diese auf der Homepage www.kinderbetreuung-allschwil.ch (Angebote in den Schulferien). Mit den betreuten Ferienangeboten kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Allschwil noch besser gefördert werden. Durch diese Zusammenarbeit mit den Vereinen, Kirchen und privaten Anbietern werden deren Angebote, wie Sommer- oder Sportlager, Tagesferien mit beispielsweise Hüttenbauen, Mithilfe bei Veranstaltungen etc. einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht.

An den zwei Standorten der [TAGESKINDERGÄRTEN](#), Spitzwald und Rankacker, wurden 2020 rund 66 Kinder in drei Gruppen betreut. Im Schuljahr 2020/2021 traten 26 neue Kinder in die Tageskindergärten ein. Pro Tag waren durchschnittlich 55 Plätze belegt. Im Berichtsjahr wiesen die Tageskindergärten insgesamt 37'117 Betreuungsstunden aus.

Die [SCHULISCHE TAGESSTRUKTUR](#) startete im neuen Schuljahr 2020/21 mit 174 Kindern. Diese sind auf sieben Gruppen verteilt, davon eine im Gürtlerhaus am Hegenheimerweg 66. An den zwei Standorten Gartenhof und Hegenheimerweg werden Erst- bis Sechstklässler über Mittag verpflegt und am Nachmittag betreut. Die Kinder im Gürtlerhaus verpflegen sich seit einem halben Jahr nach dem Konzept des offenen Mittagessens. Dabei dürfen die Kinder selbstständig entscheiden, ob sie bei der Ankunft direkt essen möchten oder zuerst noch anderen Bedürfnissen (wie ausruhen, Fussball spielen, etwas zeichnen, etc.) nachgehen.

Pro Tag waren beim Mittagessen im Durchschnitt 148 Plätze belegt (Stand Dezember 2020). Im Jahr 2020 wiesen die Schulischen Tagesstrukturen insgesamt (aufgrund der vereinbarten Betreuungsmodule) 84'561 Betreuungsstunden aus.

Der öffentliche [MITTAGSTISCH](#) für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe am Standort Dürrenmatten war während der Schulzeit an allen Werktagen, ausser während des Lockdowns vom 16. März bis 11. Mai 2020, zu den regulären Zeiten geöffnet. Im Berichtsjahr durfte der Mittagstisch Dürrenmatten insgesamt 76 Kinder begrüßen. Pro Tag wurden durchschnittlich 40 Kinder betreut, die den Mittagstisch ein bis fünf Tage pro Woche besuchten. Im August wurde an der Schönenbuchstrasse 8 ein neuer Standort für Kinder der Primarschule Schönenbuchstrasse im Dorfkern von Allschwil eröffnet. Dieser neue Mittagstischstandort befindet sich im Christkatholischen Kirchsaal und ist vorerst an zwei Tagen der Woche geöffnet (Montag und Dienstag). Im Berichtsjahr wurden hier durchschnittlich 22 Kinder pro Tag betreut. Um das Ansteckungsrisiko der Mittagstischkinder im Dürrenmatten zu minimieren, wurde im Herbst für die 37 Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler ein weiterer Standort im Jugendfreizeithaus eröffnet.

Auf der Homepage www.kinderbetreuung-allschwil.ch sind unter der Rubrik «Aktuelles» die Kurzberichte der jeweiligen Standorte sowie Fotos der Aktivitäten einsehbar.

[FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG](#)

Das Corona-Jahr stellte die Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung vor grosse Herausforderungen. Nach der Bekanntgabe, dass die Betreuungsangebote während des Lockdowns offenbleiben müssen, aber nicht mehr alle ihre Kinder betreuen dürfen, war es längere Zeit nicht klar, wer für die ausfallenden Elternbeiträge aufkommen würde. Als erste Gemeinde im Baselbiet beschloss Allschwil, die Gelder, welche die Gemeinde aufgrund nicht genutzter Subventionen einspart, den Kindertagesstätten ausbezahlen. Insbesondere, weil coronabedingt nicht geleistete Betreuungsstunden sowie Ausfälle genau erfasst werden mussten, aber auch, weil sich in der Pandemie ganz neue Fragen stellten, die geklärt werden mussten, hatte die Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung FEB im Lockdown und darüber hinaus alle Hände voll zu tun.

Auch in diesem Berichtsjahr nahm die Anzahl subventionierter Kinder weiter zu: Ende 2019 belief sich deren Anzahl auf 136, während Ende 2020 für insgesamt 225 Kinder Subventionen ausbezahlt wurden. Diese Zunahme ist weitgehend mit der Überführung der [STIFTUNG TAGESHEIME ALLSCHWIL STA](#) in die Subjektfinanzierung per 1. Januar 2020 erklärbar: Die Anzahl subventionierter Kinder, die eine Kindertagesstätte der Stiftung Tagesheime Allschwil besuchen, belief sich Ende Dezember auf 82.

Die Betreuung in den Tagesfamilien ging auch während des Lockdowns im Frühling mehrheitlich weiter. Voraussetzung für den Betrieb war die Erstellung und regelmässige Aktualisierung eines spezifisch auf die Situation der Tagesfamilien zugeschnittenen Schutzkonzepts. Mit der Umsetzung dieses Schutzkonzepts konnten Ansteckungen mit dem Coronavirus in den Tagesfamilien im Berichtsjahr glücklicherweise vermieden werden. Leider liess die Pandemiesituation keine Teamanlässe mit Präsenz zu. Ein Online-Teamanlass zum Thema Prävention sexueller Übergriffe konnte im Oktober jedoch durchgeführt werden. Ende 2020 betreuten 11 Betreuungspersonen Tagesfamilien insgesamt 45 Kinder. Davon waren 27 Kinder subventionsberechtigt.

FAMILIEN- UND JUGENDBERATUNG

Im Jahr 2020 war die [FAMILIEN- UND JUGENDBERATUNG](#) wie seit Jahren sehr gefragt. Während der Zeit der Schulschliessung wurden etwas weniger Neuanmeldungen als sonst zu dieser Jahreszeit verzeichnet. Die Familien und Jugendlichen aber, die das Angebot schon kannten, nahmen es rege in Anspruch. Alle, die sich an die Beratungsstelle wandten, schätzten, dass die Beratungen stets aufrechterhalten wurden. Die Psychologinnen arbeiteten das ganze Jahr über je nach Wunsch der Kundschaft mit den gebotenen Sicherheitsmassnahmen vor Ort oder telefonisch.

Erneut wurden fast 170 Kinder und Jugendliche und deren Familien sowie eine Fachperson psychologisch beraten, begleitet und unterstützt. Zudem erhielten zahlreiche Fachpersonen, ratsuchende Eltern und Jugendliche telefonische Kurzberatungen und Auskünfte sowie Angaben zu geeigneten anderen Anlaufstellen.

Die Anzahl der bearbeitenden Fälle entspricht im Berichtsjahr ungefähr dem vorhergehenden Jahr. Dank sparsamem Umgang mit den Beratungsressourcen bekamen die Familien weiterhin zeitnahe Unterstützung. Im Frühling war die Familien- und Freizeitorganisation ein zentrales Thema. In einigen Familien führte die Verlangsamung und Einschränkung der Lebensbereiche zu Entlastung und Stressreduktion; die gemeinsame zusätzliche Zeit war bereichernd. Andere Familien kamen durch Homeoffice und Homeschooling sowie fehlende soziale Kontakte und Freizeitgestaltung stark unter Druck bis zur Überforderung. Vor allem Jugendliche und Konfliktfamilien litten unter zusätzlichem Stress und Belastung.

Neben den gewohnten Erziehungsthemen – Beziehung aufbauen und fördern, Einfühlung in die Welt des Kindes, Werte leben und Halt geben, Trotzphasen, Pubertät und Ablösung – waren wiederum der Umgang mit neuen Medien sowie Konflikte und Kommunikation in Trennungsfamilien die häufigsten Beratungsanlässe. Neue Themen waren Ängste, Unsicherheiten, Widersprüche und Zukunftsängste in Zusammenhang mit der Pandemie. Gegen das Jahresende scheint verpasster Schulstoff spürbar geworden zu sein. Eltern, Kinder und Jugendliche kamen vermehrt unter Schuldruck. Zudem haben sich mehr Jugendliche von sich aus gemeldet wegen Krisen, Unzufriedenheit und sozialen Problemen.

Es ist unklar wie sich die Belastungen durch die Pandemie im Weiteren auf die Familien und die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen auswirken wird. Wir werden uns auch zukünftig mit den vorhandenen personellen Ressourcen stets darum bemühen, die psychologische Grundversorgung der Familien von Allschwil so gut wie möglich, einfühlsam, wirksam und gerecht verteilt, aufrecht zu erhalten.

JUGEND, FAMILIE, FREIZEIT, SPORT

Das Team vom [FREIZEITHAUS ALLSCHWIL \(FZH\)](#) erlebte ein intensives Jahr. Am 22. April wurde das neue Betriebskonzept durch den Gemeinderat genehmigt. Damit wurde der lang dauernde Strategie- und Organisationsentwicklungsprozess abgeschlossen. Die Umsetzung des Betriebskonzepts geschieht in Phasen: Es wurden und werden Organisationsstrukturen angepasst, Abläufe optimiert, Angebote weiterentwickelt und Prozesse beschrieben. Ebenso wurde zusammen mit einer Agentur und der Stabstelle Kommunikation am Kommunikationskonzept gearbeitet, damit im Jahr 2021 die Öffentlichkeitsarbeit samt Webseite entsprechend dem neuen Betriebskonzept ausgeführt werden kann. Die beiden im Jahr 2019 bewilligten Stellen (Allrounder Unterhalt, 50 Prozent und Aus-

bildungsplatz soziokulturelle Animation FH, 60 Prozent) konnten ausgeschrieben und besetzt werden. Beim Ausbildungsplatz war die Einreichung eines Ausbildungskonzepts zuhanden der Hochschule notwendig.

Spannend und sehr zeitintensiv war das Projekt «ERSATZ PAVILLON FZH». Als Hauptnutzer des geplanten Ersatzbaus konnte das Team eine umfassende Bedarfserhebung bei den Besucherinnen und Besuchern durchführen und in einem Partizipationsverfahren die Planung nahe begleiten. Unter der Projektleitung der Abteilung Entwicklung – Planen – Bauen und der Architekten vom Büro Rüdüsühli Ibach wurde ein Vorprojekt eingereicht, welches bei allen Involvierten auf grosse Zustimmung stiess und für die weitere Entwicklung des Freizeithauses viel Potential hat.

Einschneidend war der Lockdown und die daran anschliessenden Massnahmen. Die teils sehr kurzfristig kommunizierten Corona-Bestimmungen haben das gesamte Team gefordert: Angebote und Veranstaltungen mussten verschoben, inhaltlich angepasst oder abgesagt werden. Die offenen Treffs konnten nur mit umfassenden Schutzmassnahmen und nur für bestimmte Altersgruppen geöffnet werden. Contact Tracing und zusätzliche Reinigungen führten zu einem Mehraufwand und die «Kontrolle» des öffentlich zugänglichen Areals war eine Herausforderung. Alle grossen, öffentlichen Veranstaltungen wurden abgesagt. Für Privatanlässe gab es nur wenige Zeiträume, in denen Feste oder Geburtstage in den Mieträumen gefeiert werden konnten. Die Kommunikation zu den Bestimmungen und Angeboten war zeitintensiv. Auf finanzieller Seite bildeten die Mindereinnahmen (> 50 Prozent) bei den Vermietungen, Kursen und Veranstaltungen das stark eingeschränkte Jahresangebot ab. Das Budget beim Unterhalt und den Anschaffungen wurde ausgeschöpft, weil das Team während des Lockdowns verschiedene Arbeiten an der Infrastruktur ausführen konnte.

Im Bewusstsein, wie wichtig soziale Kontakte und sinnvolle Freizeit- und Kulturangebote (auch für die psychische Gesundheit) sind, versuchte das Team des FZH für die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher da zu sein. Nach der 11-wöchigen Betriebsschliessung öffnete am 8. Juni der Betrieb im KINDERFREIZEITHAUS mit entsprechendem Schutzkonzept und einem Erwachsenen-Besuchsverbot. Die Tageslager in den Sommerferien sowie die offene Herbstferienwerkstatt konnten im gewohnten Rahmen durchgeführt werden und fanden regen Zuspruch. Von August bis Dezember waren die Angebote für Kinder überdurchschnittlich gut besucht. Wenn immer möglich konnten Allschwiler Schulklassen und Kitas den Platz besuchen, um sich auszutoben und an Aktivitäten teilzunehmen. Das traditionelle Weihnachtsprogramm war vorerst mit Einschränkungen möglich, musste aber infolge der besonderen Situation aufgrund der Schliessung des Schulzentrums Neuallschwil vorzeitig beendet werden.

Der SPIELWAGEN wurde im Mai aufwändig renoviert. Nebst einem neuen Anstrich wurden alle gezeichneten Figuren darauf ersetzt. Nach den Schulsommerferien startete die verkürzte Spielwagensaison auf dem Dürrenmatten-Spielplatz mit einem attraktiven Werkprogramm und einem umfangreichen Spielangebot. Vor allem Eltern mit Kleinkindern nutzen dieses offene Angebot sehr gerne, auch um sich auszutauschen.

Die Angebote im FAMILIENFREIZEITHAUS waren unter den Corona-Bestimmungen besonders schwer umsetzbar. Viele Kurse und andere Angebote konnten nicht oder nur mit Unterbrüchen durchgeführt werden. Trotzdem zeigte diese Besuchergruppe ein grosses Bedürfnis sich zu treffen. So durfte der begleitete Eltern-Kind-Treffpunkt viele neue Besucherinnen und Besucher begrüßen. Aufgrund der Corona-Situation wurde ein Anmelde-Chat eingerichtet, welcher sich bewährt hat und rege genutzt wurde.

Die NÄHKURSE konnten phasenweise aufgrund des Covid-19-Pandemie nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Die Kursleiterinnen boten während dieser Zeit per Mail, Zoom oder Telefon eine Fernberatung an.

Da seit Beginn der Pandemie keine Partys und Konzerte im JUGENDFREIZEITHAUS realisiert werden konnten, wurde das Projekt «Ersatz Pavillon FZH» das grosse Thema für die Jugendlichen. In vielen Gesprächen skizzierten sie ihre Vorstellungen von einem attraktiven Haus und einer jugendgerechten Umgebung. Mit vielen Interessierten wurden die Vorschläge der Architekten diskutiert und bewertet. Viele Jugendliche begrüßten es, dass das «Beizli» ausschliesslich für ihre Altersgruppe geöffnet hatte und sie die Räume des Jugendtreffs für sich alleine nutzen konnten. Seit Einführung der «Member-Karte» (Contract Tracing) wurden über 210 verschiedene Jugendliche begrüßt. Trotz rund 20 Prozent reduzierter Jahresöffnungszeiten waren die Besucher/innen-Zahlen nur knapp unter jenen des Vorjahrs. Eine intensive Zeit gab es nach dem Todesfall eines Jugendlichen. Das Team ermöglichte den Kolleginnen und Kollegen des Jugendlichen eine geschützte und professionelle Aufarbeitung und Auseinandersetzung, musste gleichzeitig im Austausch mit Jugendanwaltschaft, Jugendpolizei, Schulsozialarbeit u.a. sehr achtsam die Haltungen und Regeln gegenüber den Besuchenden durchsetzen. Das Bedürfnis nach (wittungs-) geschützten Räumen war für einzelne Jugendliche sehr gross.

Aufgrund der Corona-Bestimmungen wurden sowohl das [ALLSCHWILER SPRUNGBRÄTT FESTIVAL](#) als auch das [VOLL-JÄHRIGKEITSFEST](#) verschoben. Das [SPORTNACHT-ANGEBOT](#) fand nur bis im Februar statt und wurde im Wintersemester 20/21 nicht angeboten.

Der zweite Semesterkurs 19/20 des [FREIWILLIGEN SCHULSPORT ALLSCHWIL FFSA](#) musste wegen dem Lockdown abgebrochen werden. Die Kursbeiträge wurden den Eltern teilweise zurückerstattet. Der erste Semesterkurs 20/21 wurde gut besucht und konnte durchgeführt werden. Aufgrund von Vorkommnissen zu Bildrechten und Rückerstattungsmodalitäten wurden die Richtlinien des FSSA angepasst.

Am [ALLSCHWILER SPORTPREIS 2019](#) wurden im Saal Gartenhof 20 Sportlerinnen und Sportler für ihre hervorragenden Wettkampferfolge geehrt. In der Kategorie «Engagement» durfte sich zudem René Hagen, Präsident des FC Allschwil, über eine Auszeichnung für seine ausserordentlichen Verdienste zu Gunsten des Sports freuen. Umrahmt wurde der Anlass dieses Jahr von Darbietungen zu Rollkunstlauf und Judo sowie einem musikalischen Beitrag eines Perkussionsensembles der Musikschule Allschwil.

KULTUR

Im Berichtsjahr hat die [FACHSTELLE KULTUR](#) ein neues Büro in der Villa Guggenheim bezogen. Die guten Kontakte zu den ortsansässigen kulturellen Vereinigungen und Organisationen konnten weiter vertieft werden. So stand die Fachstelle Kultur verschiedenen Vereinigungen, Organisationen sowie Privatpersonen als Beratungs- und erste Anlaufstelle in kulturellen Belangen zur Verfügung.

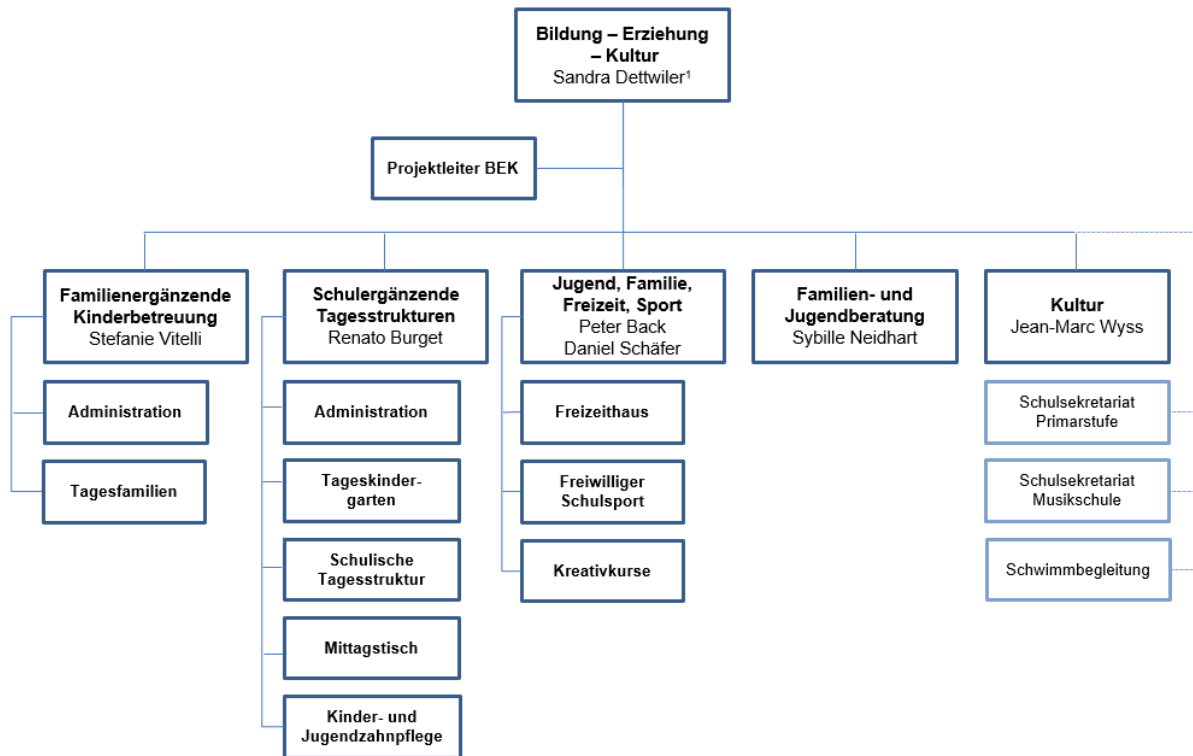
Aufgrund der verfügbaren Massnahmen seitens der Behörden zur Bekämpfung der neuartigen Covid-19-Pandemie hat die Fachstelle deutlich weniger [UNTERSTÜTZUNGSGESUCHE](#) gegenüber den Vorjahren bearbeitet. Dennoch konnten mehr als zwanzig kulturelle Organisationen und Institutionen sowie kulturelle Anlässe und Events mit Förderbeiträgen unterstützt werden. Im Zusammenhang mit dem einwohnerrätlichen Auftrag zur Ausarbeitung eines Reglements Unterstützungsbeiträge arbeitete die Fachstelle Kultur in der Arbeitsgruppe mit und brachte ihre Expertise im Bereich Kultur ein.

Ein kultureller Höhepunkt des Jahres waren die [EUROPÄISCHEN TAGE DES DENKMALS](#), die Mitte September im historischen Ortskern von Allschwil unter Einhaltung der Schutzkonzepte durchgeführt werden konnten. Dieser Anlass, der von der kantonalen Denkmalpflege BL in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Kultur organisiert wurde, war dank des prächtigen Spätsommerwetters ein grosser Publikumsmagnet mit nahezu 1'000 Besucher/innen. Auf Initiative der Gemeinde Allschwil und dank der Unterstützung der kantonalen Denkmalpflege BL konnte anlässlich der erwähnten Denkmaltage in Zusammenarbeit mit der Institution «Haus der Farbe» (Zürich) ein Leporello zur [FARBKULTUR IM BASELBIET – FARBKARTE FÜR FACHWERKBAUTEN](#) als Publikation realisiert werden.

Die strategische Planung rund um die Neukonzeption des [MUSEUMS ALLSCHWIL](#) wurde im Jahr 2020 abgeschlossen. Der Einwohnerrat stellte an der Budgetsitzung im Dezember die benötigten finanziellen Mittel für Vorstudie und anschliessendem Vorprojekt in das ordentliche Budget 2021 ein.

Aufgrund der behördlich angeordneten Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie musste auch das eine oder andere Projekt der Fachstelle Kultur verschoben oder zurückgestellt werden. Die Erfassung und Dokumentation der [KUNST- UND KULTUROBJEKTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM](#) konnte zwar durch die Berner Fachhochschule abgeschlossen werden, die Folgeschritte der Inventarisierung im kantonalen Kulturgüterportal BL www.kimweb.ch sowie die Erarbeitung eines fachgerechten Monitoring-Leitfadens (Pflegekonzert) zuhanden der Regiebetriebe mussten jedoch zurückgestellt werden. Die Publikation [«KUNSTWERKEN AUF DER SPUR – ALLSCHWILER SKULPTURENPFAD»](#) wurde fertig gestellt. Der öffentliche Festakt zum Allschwiler Skulpturenpfad musste coronabedingt auf das nächste Jahr verschoben werden. Auch die geplante Zusammenarbeit mit der [KULTURBOX AG](#), welche [PLAKATFLÄCHEN](#) zu vergünstigten Konditionen für kulturelle Organisationen aus Allschwil und der Region BS / BL bereitstellen wird, hat sich um ein Jahr verzögert.

ORGANIGRAMM BILDUNG - ERZIEHUNG - KULTUR



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Finanzen - Informatik - Personal

Der **BEREICH FINANZEN – INFORMATIK – PERSONAL** besteht aus den drei **ABTEILUNGEN** Finanzen, Informatik, Personal und den **STABSSTELLEN** IKS & Controlling, Projekt- und Prozessmanagement. Der Bereich hat eine Querschnittsfunktion innerhalb der Verwaltung und fokussiert sich auf die interne Dienstleistungserbringung. Die Erstellung der finanziellen Berichterstattung (Budget, Aufgaben- und Finanzplan, Quartalsberichterstattung und Jahresrechnung) als Entscheidungsgrundlage für verschiedenste Gremien, die Versorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den notwendigen Informatik- und Telekommunikationsmitteln sowie sämtlichen Personaldienstleistungen gehören zu den Kernaufgaben des Bereichs.

STABSSTELLEN

Quartalsweise wurde ein **CONTROLLING BERICHT** erstellt. Damit wurden unter anderem für die Gremien Geschäftsleitung und Gemeinderat wichtige Entscheidungsgrundlagen für die operative und strategische Steuerung zur Verfügung gestellt. Das Projekt **INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)** konnte weiter vorangetrieben werden. Nebst der Umfeld- und Risikoanalyse wurden die Form der Dokumentation und die relevanten IKS-Rollen bestimmt. Anfangs 2021 soll das Projekt in den operativen Betrieb übergeben werden.

Die aus dem Leitbild definierten Massnahmen zur Einführung einer Projekt-, bzw. Prozessmanagementmethodik wurden von den Stabsstellen **PROJEKT- UND PROZESSMANAGEMENT** aktiv bearbeitet. Im Bereich **PROZESSMANAGEMENT** wurde Signavio als zukünftiges Tool für die Dokumentation der Prozesse evaluiert und beschafft. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der verschiedenen Rollen innerhalb des Prozessmanagements wurden definiert und die Form der Dokumentation inkl. der BPMN 2.0 Zeichen wurden bestimmt. Nach Abschluss der Initialisierung wird ab 2021 mit der Prozessaufnahme begonnen.

Im Bereich **PROJEKTMANAGEMENT** wurden die Grundlagen der Projektmanagementmethodik in Anlehnung an die verschiedenen Vorgehensweisen erarbeitet. Projekt- und Rollendefinitionen sowie ein einheitlicher Vorgehensstandard wurden festgelegt und in einem Leitfadentext aufbereitet. Zudem wurde mit der Erstellung der benötigten Vorlagen begonnen sowie das Schulungskonzept definiert. Im Rahmen der Einführung im Jahr 2021 werden die beschlossenen Standards in einem ersten Schritt mittels dreier Pilot-Projekten geprüft und finalisiert.

ABTEILUNG FINANZEN

In der Abteilung Finanzen musste die Abteilungsleitung neu besetzt werden. Mit **MICHEL DIETRICH** konnte diese Rolle per September mit einer erfahrenen Finanz- und Führungskraft besetzt werden. Mit der Prüfung der Jahresrechnung 2019 bestätigte die Revisionsgesellschaft BDO AG der Gemeinde Allschwil einen unverändert sehr guten Stand der Buchführung. Zudem konnten der Budgetprozess 2021 sowie die Erstellung des Aufgaben- und Finanzplans weiter verbessert werden.

Das **DEBITOREN- UND INKASSOWESEN** konnte trotz personeller Wechsel auch im Berichtsjahr auf dem hohen Qualitätsstand der Vorjahre beibehalten werden. Der Aufwand aus Forderungsverlusten verzeichnet keine ausserordentlichen Fälle und wurde im Rahmen des Budgets abgeschlossen. Die administrative Erledigung der **KREDITORENBUCHHALTUNG** erfolgte auch im Jahr 2020 in hoher Qualität. Die Zahlungsfristen wurden bei konstant guter Liquidität eingehalten.

ABTEILUNG INFORMATIK

Durch die Covid-19-Pandemie wurde die Abteilung Informatik im Geschäftsjahr stark beansprucht. Mit der Einführung von **HOMEOFFICE** mussten diverse für die Gemeindeverwaltung neue Lösungen bereitgestellt und die Mitarbeitenden in der Umsetzung unterstützt werden. Unabhängig davon konnten diverse Projekte und Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme der Villa Guggenheim, Ersatz von Servern, diverse Netzwerkarbeiten in den Schulliegenschaften, Ersatz des zentralen Speichersystems und Einführung neuer Applikationen sowie die Erfüllung vieler Nutzeranforderungen sind nur einige Themen welche das Jahr prägten.

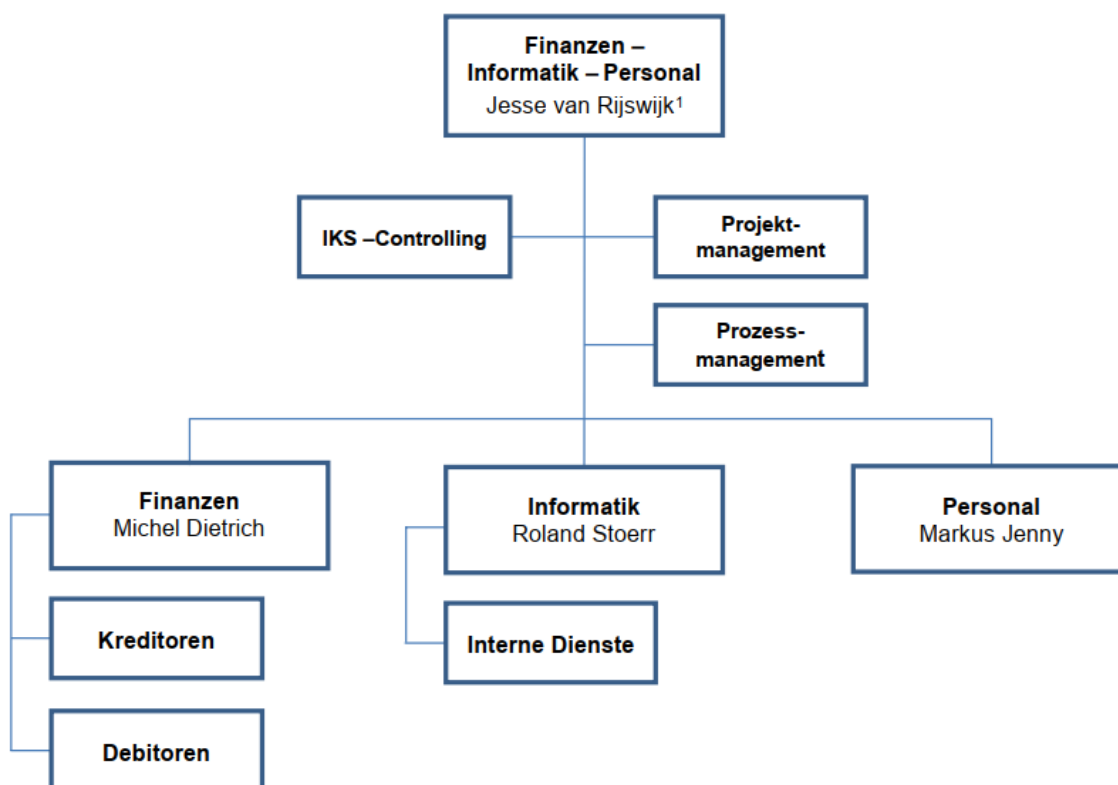
Aus personeller Sicht konnte im Zuge einer frühzeitigen Nachfolgeregelung die Stelle der Abteilungsleitung mit **ROLAND STOERR** neu besetzt werden.

ABTEILUNG PERSONAL

Auch die Abteilung Personal übernahm im Zuge der Covid-19-Pandemie eine wichtige Unterstützungsrolle innerhalb der Verwaltung. Diverse personalrechtliche Fragestellungen mussten abgeklärt und beantwortet werden. Im Berichtsjahr konnte die **BETRIEBLICHE SOZIALBERATUNG** für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung wiedereingeführt werden. Mit der Einführung von myAbacus sowie dem elektronischen Bewerbermanagement wurden wichtige Schritte in Bezug auf die Digitalisierung der Personaldienstleitungen realisiert. Zudem wurde im Bereich der Kulturentwicklung aktiv an einer gemeinsamen Führungskultur gearbeitet sowie einheitliche Stellenbeschreibungen für die ganze Verwaltung erarbeitet. **MARKUS JENNY** übernahm im Berichtsjahr zusätzlich zu seiner Rolle als Abteilungsleiter Personal die Stellvertretung der Bereichsleitung. Die Teilprojekte «Praktikables Trennungsverfahren» und «Modernisierung des Arbeitszeitmodells» aus der Revision des Personal- und Besoldungsreglements wurden ebenfalls durch die Abteilung Personal übernommen.

Die Synergieeffekte im **BEREICH FINANZEN – INFORMATIK – PERSONAL** konnten weiter ausgebaut, der **DIENSTLEISTUNGSSCHARAKTER** gegenüber der Verwaltung und den übrigen Interessensgruppen gestärkt und die internen Abläufe und Prozesse weiter verbessert werden.

ORGANIGRAMM FINANZEN – INFORMATIK – PERSONAL



Sicherheit - Einwohnerdienste - Steuern

EINLEITUNG

Im Berichtsjahr hat der Bereich Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern (SES) erstmals in seiner neuen Struktur ein volles Jahr gearbeitet. Mit dem Ziel, Dienstleistungen für den Bürger zu verbessern und spürbarer zu machen, hat das gesamte Team mit grossem Elan in verschiedenen Themen die Arbeit aufgenommen. Neben organisatorischen Anpassungen hat sich der Bereich aber auch eingehend mit der Thematik auseinandergesetzt, wie der Bürger im Gemeindezentrum empfangen werden soll, wie er telefonisch beraten werden kann und welche Dienstleistungen auch elektronisch angeboten werden können. Die daraus resultierenden Projekte betreffend Empfang, Telefonie und bezüglich Öffnungszeiten, aber auch wie bauliche Massnahmen umgesetzt werden könnten, konnten angegangen und forciert werden. Die Aussicht darauf, dass die vom Bereich SES angedachten Anpassungen umgesetzt werden können, rücken in greifbare Nähe.

ABTEILUNG SICHERHEIT

Die Abteilung Sicherheit besteht aus GEMEINDEPOLIZEI und der FLURAUFSICHT sowie weiteren Mitarbeitenden, welche die FEUERWEHR, den ZIVILSCHUTZ und den REGIONALEN FÜHRUNGSTAB (RFS) sowie die diversen Kommissionen unterstützen.

2020 galt es in erster Linie im Rahmen der Pandemie die Dienste der Gemeindepolizei, der Feuerwehr und des Zivilschutzes aufrecht zu erhalten. Durch den unerwarteten Tod des Mitarbeiters der Fluraufsicht, Joseph «Sepi» Giger im Frühling, ergab sich eine Vakanz in diesem Bereich, welche durch die Gemeindepolizei aufgefangen werden musste. Für die zweite Jahreshälfte konnte dann mit dem externen Sicherheitsdienst «Pfändler» bis Ende 2020 eine temporäre Lösung für die Kontrollen im Wald und Flur gefunden werden.

Grössere Projekte mit Beteiligung der Abteilung Sicherheit waren unter anderem die Motion zur Einführung von Tempo 30 in den Quartierstrassen und die Ausarbeitung des Reglements zur Parkraumbewirtschaftung in der entsprechenden Spezialkommission.

GEMEINDEPOLIZEI

Das Berichtsjahr war auch für die Gemeindepolizei von der Pandemie geprägt, die Einfluss auf die Innen- und Aussendiensttätigkeit hatte. Aufgrund des Lockdowns und der angeordneten Kontaktbeschränkungen hat die Gemeindepolizei im Frühling und auch ab Herbst im Aussendienst weitgehend auf Tätigkeiten verzichtet, bei welchen es zwangsläufig zu näheren Kontakten mit der Bevölkerung kommt. Leider war dies nicht immer und überall umzusetzen. Ziel der Einschränkungen war in dieser Zeit, das Team der Gemeindepolizei jederzeit einsatzfähig zu halten und Quarantäne-Absenzen zu vermeiden. Dieses Ziel konnte bis Ende Jahr dank der getroffenen Schutzmassnahmen erreicht werden. Trotz der dienstlichen Einschränkungen konnten rund 216 Verkehrskontrollen durchgeführt werden, wovon 93 im Rahmen der Schulwegsicherheit stattfanden.

Im Schaltdienst zeigte sich, dass die Bevölkerung vermehrt E-Mail und Telefon für Kontakte mit der Gemeindepolizei nutzten. An den Schaltern waren nur noch etwa halb so viele Besuche zu verzeichnen wie im Vorjahr. Über 1000 E-Mail-Anfragen wurden zudem alleine durch den Gruppenleiter der Gemeindepolizei in dieser Zeit beantwortet.

Im Herbst wurde als Ersatz für die Fluraufsicht eine sogenannte «Ranger»-Stelle mit einem Pensum von 80 Prozent bei der Gemeindepolizei ausgeschrieben und im Dezember ein Arbeitsvertrag mit einer kompetenten Kandidatin abgeschlossen.

FEUERWEHR

Auch 2020 hat es dem Feuerwehrverbund Allschwil-Schönenbuch nicht an anspruchsvollen Aufgaben gemangelt. Insgesamt wurde die Feuerwehr 128 Mal durch die Einsatzleitzentrale aufgeboden. An die grossen Einsätze, wie den Dachstockbrand in der Thomi-Hopf Villa oder den Autobrand in der Einstellhalle im Dürrenmattweg, werden sich noch alle erinnern, das Echo in den Medien war dementsprechend gross. Die Angehörigen der Feuerwehr

sind aber bei jedem Einsatz aufs Neue gefordert. So machen sie sich aufgrund der Alarmmeldung ein Bild von der Situation und stehen dann vor Ort oft vor ganz anderen Herausforderungen. Die Flexibilität, die Vielseitigkeit und das stetige Beurteilen und Abwägen sind deshalb die Stärken der Feuerwehr und darauf wird auch im nächsten Jahr gebaut.

Die laufende Anpassung des Übungsprogrammes, das Sicherstellen der Einsatzbereitschaft und das durchgehende Überprüfen der Schutzkonzepte waren aber nicht die einzigen Herausforderungen, welche die Feuerwehr in diesem Jahr zusätzlich beschäftigten. Im Investitionsplan 2021 war der Ersatz der Drehleiter schon seit einigen Jahren vorgesehen. Im zweiten Halbjahr wurde darum viel Zeit investiert, um Exekutive und Legislative sowie die Geschäftsleitung davon zu überzeugen, dass eine Drehleiter für die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch auch in Zukunft einen wesentlichen Teil zum Einsatzerfolg beiträgt.

Das von der Gebäudeversicherung lancierte [PROJEKT «FEUERWEHR 2025+»](#) hat im ganzen Kanton Basel-Landschaft für Unsicherheit bei den Feuerwehren gesorgt. Dies hat sich in Allschwil insbesondere bezüglich die Ersatzbeschaffung der Drehleiter ausgewirkt und zusätzlichen Aufwand generiert. Die Gebäudeversicherung und der Feuerwehrverband beider Basel wollen nun in den kommenden Jahren in verschiedenen Arbeitsgruppen die Details für dieses Projekt ausarbeiten. Dabei werden allerdings die vorgeschlagenen Rahmenbedingungen grundsätzlich nicht mehr hinterfragt. Indes gilt es darum auch auf politischer und Verwaltungsebene an diesem Projekt dran zu bleiben und wenn nötig gezielt zu intervenieren. Neben den Einsätzen und Übungen wird es dem Feuerwehrverbund Allschwil-Schönenbuch somit auch im nächsten Jahr nicht an Herausforderungen fehlen. Umso schöner war es, als der Einwohnerrat am 4. November 2020 grossmehrheitlich der Ersatzbeschaffung zugestimmt hat und im 2021 die 25 Jahre alte Drehleiter wie geplant ersetzt werden kann.

Eine Hauptübung im gewohnten Rahmen konnte im Berichtsjahr nicht durchgeführt werden. Anlässlich einer ganztägigen Übung nutzten die Feuerwehr jedoch die Gelegenheit, Christian Singer zu verabschieden. Christian Singer hat Ende Jahr seinen Feuerwehrdienst beendet, nachdem er dem Verbund über lange Zeit als Feldweibel Stellvertreter mit seinem Fachwissen zur Seite stand und als stiller Schaffer stets zur Stelle war, wenn es Arbeit gab oder eine helfende Hand benötigt wurde. Ab dem 1. Januar 2021 wird zudem Tim Hintermann das Kader als Offizier unterstützen. Im Weiteren werden aktuell eine rekordhohe Anzahl junger Feuerwehrleute ausgebildet. Mit einem Bestand von 70 Feuerwehrangehörigen, davon 13 Frauen, hat der Feuerwehrverbund den Maximalbestand erreicht. Es gilt sich allerdings keinesfalls auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern konsequent den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen, damit die Einwohnerinnen und Einwohner in unserem Einsatzgebiet weiterhin auf eine starke und gut ausgebildete Feuerwehr zählen dürfen.

ZIVILSCHUTZ

Zu Beginn des Jahres konnte ein neuer Zivilschutz-Kommandant für die Kompanie Allschwil-Schönenbuch evaluiert und eingesetzt werden. Leider hat er mit Beginn der Pandemie sein Amt schnell wieder abgegeben, um sich danach als Zivilschutzkommandant in einer Zürcher Gemeinde einsetzen lassen zu können. Dieser eher unerwartete Abgang hat die Kompanieführung kurzfristig vor ein Problem gestellt, welches jedoch rasch behoben werden konnte. Ein langjähriges Kadermitglied der ZS-Kompanie übernahm die Führung der Kompanie während der schwierigen Covid-19-Pandemie. In dieser Zeit wurde er durch die Zivilschutzstellenleiterin der Gemeinde intensiv unterstützt.

Bis zum Lockdown konnten im Ausbildungswesen zumindest die Kadervorkurse (KVK) durchgeführt und die Wiederholungskurse (WK) für das Jahr geplant werden. Die WK der Pioniere und der Betreuer verliefen ohne Zwischenfälle. Das Ziel der Kurse war in erster Linie zu evaluieren, wie und wo der Kommandant ad interim anzusetzen hat und wo es «Baustellen» gab, um welche man sich zeitnah kümmern musste. Im Mai wurde dann die ZS-Kompanie Allschwil-Schönenbuch im Kantonsspital Liestal eingesetzt. Das Feedback zum Einsatz war durchwegs positiv und die Einsatzbereitschaft der Betreuer und Pioniere sehr hoch. Der Einsatz verlief weitgehend ruhig, vor allem, weil die ZS-Angehörigen erst in der Schlussphase des ersten Lockdowns zum Einsatz kamen.

In der Führungsunterstützung (FU) wurde der Kommandant ad interim am meisten gefordert. So galt es jederzeit den Regionalen Führungsstab (RFS) zu unterstützen und anlässlich der unerwartet anberaumten kantonalen Übung im September die Einsatzfähigkeit der FU zu überprüfen. Hier zeigte sich, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen dem RFS und der FU ist und, dass diese funktionieren muss. Aufgrund der begrenzten Erfahrungswerte hat der Kommandant a. i. Hilfe bei Kommandanten anderer Gemeinden gesucht und konnte von deren Erfahrung profitieren. Im Weiteren galt es, die Erwartungen des RFS abzuholen, um diese mit der FU im 2021 zu vertiefen und zu trainieren.

Der WK für den Kulturgüterschutz (KGS) musste wegen des Lockdowns abgesagt werden. Zurzeit kann davon ausgegangen werden, dass der WK des KGS im 2021 stattfinden wird. In diesem WK ist geplant, das Heimatmuseum aufzuräumen. Hingegen konnten im Bereich der periodischen Schutzraum-Kontrolle (PSK) die Arbeiten im geplanten Rahmen durchgeführt werden. Wie jedes Jahr konnten ein paar wenige Haushalte nicht kontrolliert werden. Die Nachkontrolle dieser Haushalte wird darum 2021 vom ZS-Kommandanten zusammen mit Claude Hartmann durchgeführt.

Im Grossen und Ganzen kann die Zivilschutzkompanie Allschwil-Schönenbuch auf ein aufregendes und turbulentes Jahr zurückblicken. Am 1. Oktober wurde nun Thomas Frei in einem 20 Prozent-Pensum definitiv als Kommandant der Zivilschutzkompanie Allschwil-Schönenbuch angestellt. Er bedankt sich an dieser Stelle für das in ihn gesetzte Vertrauen und hofft dieses Amt zur Zufriedenheit aller ausführen und erfüllen zu können.

REGIONALER FÜHRUNGSSTAB

Der Regionale Führungsstab (RFS) Allschwil-Schönenbuch gliedert sich in einen Steuerungsausschuss der beiden Gemeinden, einen Kernstab, einen erweiterten Stab bestehend aus den Leitern (Dienstchefs) sowie ihren Stellvertretungen der verschiedenen Dienste und den Spezialisten, die je nach Ereignis beigezogen werden können.

Im Berichtsjahr standen folgende Zielsetzungen im Fokus: Durchführung einer Basisausbildung, Vertiefung des Führungsrhythmus, Anwendung der Standardkonzepte, Erarbeiten gemeinsamer Ziele mit dem neuen ZS-Kdt., gemeinsamer Ausbildungstag mit der ZS-Führungsunterstützung und die Besichtigung des renovierten OKP's in Schönenbuch. Mit dem Informationsrapport und der Basisausbildung startete das Jahr weitgehend normal. Neben Einsätzen wie etwa beim Sturm «Sabine», Trockenheit und zwei Grosseinsätzen mit der Feuerwehr wurde der RFS am 27. Februar im Rahmen der Covid-19-Pandemie alarmiert. Mit einem kurzen Unterbruch im Sommer steht der RFS bis heute im Einsatzmodus und wurde mit folgenden Aufgaben beauftragt:

- Laufende Lagebeurteilung im Einsatzgebiet und Rapportierung an den RFS-Ausschuss und den Kantonalen Krisenstab (KKS)
- Umsetzung der betrieblichen Pandemiekonzepte resp. wo nicht vorhanden die Erstellung und Umsetzung
- Durchsetzung der kantonalen und eidgenössischen Massnahmen
- Unterstützung der Unternehmen bei Erstellung von Schutzkonzepten und der Beschaffung von Schutzmaterial
- Bereithalten für Unterstützungsaufträge im Gesundheits- und Betreuungsbereich mit Zivilschutz-Ressourcen
- Führung und Beratung bei Sonderereignissen wie beispielsweise Schulschliessungen
- Planung, Aufbau und betriebliche Führung von Impfzentren

Durch die Covid-19-Massnahmen mussten auch die RFS-Ausbildungstools angepasst werden. So wurde je eine von zwei geplanten Fachausbildungen und Ereignisbewältigungen ersatzlos gestrichen. Die verbleibende Fachausbildung wurde als Lessons-Learned in der Covid-19-Phase I durchgeführt und in der Ereignisbewältigung wurde der Führungsrhythmus an zwei Szenarien angewendet. Es ist davon auszugehen, dass wir uns zurzeit in einer der längsten und schnell wechselnden Einsatzphasen der RFS-Geschichte befinden.

Trotz Pandemie wurde der RFS im September zu einer Alarmübung des KKS aufgeboten. In einem vorgegebenen Szenario, welches einen heftigem Sturm mit Überschwemmungen und Verunreinigung des Trinkwassers beinhaltete, wurde der Führungsrhythmus überprüft und vom KKS als erfüllt beurteilt.

Wie jedes Jahr wurde beim jährlichen Sirenentest die Auslösung redundant (ferngesteuert und manuell vor Ort) durchgeführt. Der Test wurde vom RFS koordiniert, zusammen mit der Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch ausgeführt und funktionierte einwandfrei.

SICHERHEITSKOMMISSION

Die Sicherheitskommission setzt sich wie folgt zusammen: Dem für das Ressort «Sicherheit» verantwortlichen Gemeinderat, dem Feuerwehrkommandanten, dem Stabschef RFS, dem Leiter der Abteilung Sicherheit und der Gemeindepolizei, dem Zivilschutzkommandanten, dem Bereichsleiter Sicherheit – Einwohnerdienste - Steuern sowie drei vom Gemeinderat gewählten externe Fachpersonen.

Covid-19 bedingt resp. durch den Lockdown und einer auf den Sitzungstermin im September überraschend anberaumten Sicherheitsübung des Kantons (RFS) konnten nicht alle Sitzungen im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Die anfallenden Themen wie etwa Tempo 30, Parkraumbewirtschaftung, Ersatzbeschaffung Autodrehleiter Feuerwehr etc. wurden bis in den Herbst hinein weitgehend auf dem elektronischen Weg bearbeitet und teil-

weise auch bilateral diskutiert. Stark gefordert war in diesem Jahr der Regionale Führungsstab (RFS) und der Zivilschutz. So ist der RFS nahezu seit März ununterbrochen mit der laufenden Lagebeurteilung in Sachen Pandemie und der Formulierung allfälliger Massnahmen und deren Überwachung beschäftigt. Des Weiteren war auch der Zivilschutz mit Personaleinsätzen bei den Spitälern und diversen Materialtransporten im Einsatz.

Erst am 25. November konnte sich die Sicherheitskommission wieder physisch treffen und sich in der neuen Zusammensetzung konstituieren. Anlässlich dieser Sitzung wurde auch das Thema «Evakuationsübungen» in den Schulhäusern eingehend behandelt. Es konnte festgestellt werden, dass trotz der kurzfristigen Schulschließungen und umzusetzenden Schutzkonzepten, alle drei Allschwiler Schulhäuser im Berichtsjahr eine Evakuations- oder Sicherheitsübung durchgeführt haben.

Einzelne Themen brachten es mit sich, dass zusätzliche, vertiefte Abklärungen notwendig waren, welche im 2021 wiederaufgenommen und behandelt werden.

ABTEILUNG EINWOHNERDIENSTE

Auch in der Abteilung Einwohnerdienste war das Jahr 2020 von der Corona-Krise geprägt, steht doch das aus neun Mitarbeitenden bestehende Team im Kundenkontakt an vorderster Front. Zum Schutz des Personals wurde bereits am 9. März der Kundenkontakt eingeschränkt und vom Grossraumbüro mit sechs Arbeitsplätzen in kleinere Büros mit je einem Arbeitsplatz verlegt. Zum Schutz der Mitarbeitenden wurden am 12. und 13. März Plexiglasscheiben an den Plätzen mit Kundenkontakt installiert. Während des Lockdowns konnten die Einwohnenden nur mit einer Terminvereinbarung bei der Einwohnerkontrolle vorsprechen. Ab 25. Mai wurde mit Wiederaufnahme des normalen Betriebs die Schaltertätigkeit der Einwohnerkontrolle auf vier verschiedene Büros verteilt, so konnten zu nahe Kontakte zwischen den verschiedenen Kunden unterbunden werden. Während der ganzen Zeit blieb der Empfang sowie die dort integrierte Telefonzentrale in Betrieb.

Das Team der Einwohnerdienste bestand im Berichtsjahr aus denselben neun Mitarbeitenden (ohne Lernpersonal) wie im Vorjahr – dies zum ersten Mal seit mehreren Jahren. Haupt-Themenfelder der Abteilung waren die Einwohnerkontrolle und das damit verbundene Meldewesen, das Hundewesen, das Bestattungswesen, der Betrieb des Empfangs und der Telefonzentrale, sowie die verwaltungsseitige Koordination und Organisation der Abstimmungs- und Wahlsonntage inkl. der damit verbundenen Vorbereitungsarbeiten. Hauptthema in diesem Bereich war die Wahl ins Gemeindepräsidium, auch der aufgrund Corona verschobene Abstimmungstermin im Mai führte zu einem erhöhten Aufwand. In der Mitte des Jahres begann die neue Legislatur 2020 – 2024 mit neuen Mitgliedern und einem neuen Präsidenten im Wahlbüro. Diese neue Zusammenarbeit konnte mit dem Abstimmungstermin von Ende September erfolgreich lanciert werden. Zudem gab es im Berichtsjahr ein kommunales Referendum zum Quartierplan «ALBA», welches durch die Abteilung innert kurzer Zeit ausgezählt wurde. Beim gemeindeeigenen Plakataushang im Vorfeld von Abstimmungsterminen übernahm zu Beginn des Jahres die Abteilung Regiebetriebe die Verantwortung für das Anbringen der Plakate von der APG, was zu einer spürbaren Prozessverbesserung beigetragen hat.

Am 22. September führte der Kanton Basel-Landschaft bei den Einwohnerkontrollen den sogenannten «eUmzug Schweiz» ein. Dieser ermöglicht es den Einwohnenden, sich online und unabhängig von Öffnungszeiten bei den Gemeinden an-, ab- und umzumelden, sofern es sich bei beiden betroffenen Gemeinden um Teilnehmer-Gemeinden am «eUmzug» handelt. Verstärkt durch die Corona-Situation wurde die neue Dienstleistung gleich von Beginn weg gut angenommen, obwohl Drittstaatenangehörige das Produkt nur eingeschränkt nutzen können. Wie zuvor schon in anderen Kantonen machen auch die Baselbieter Einwohnerkontrollen die Erfahrung, dass der Arbeitsaufwand für die elektronische Verarbeitung dieser Kundengeschäfte leicht höher ist als bei konventionellen Schalterkontakten – entscheidend ist aber der Kundennutzen, so kann sich die Einwohnerschaft gleich zwei Behördengänge sparen. Aktuell sind 17 Kantone am «eUmzug» angeschlossen.

Bei der Einwohnerkontrolle mussten etliche Verfügungen zu nicht erfolgten An- oder Abmeldungen erstellt werden. Da der Kanton Basel-Landschaft im Gegensatz zu anderen Kantonen die Möglichkeit zu Ordnungsbussen nicht kennt, muss hier viel Zeit investiert werden. Die Abteilung war ebenfalls damit beschäftigt diverse nicht melderechtskonforme Situationen zu korrigieren, es handelt sich um Themen, denen in den letzten Jahren nicht mehr die notwendige Beachtung geschenkt worden war. Zu erwähnen sind da die Thematiken Mansarden, die nicht zu Wohnzwecken genutzt werden dürfen, Scheinwohnsitze oder die nun regelmässige verstärkte Kontrolle und Überwachung der Wochenaufenthalte. Insgesamt wurden im Einwohnerregister 31'472 Mutationen erfasst.

KENNZAHLEN EINWOHNERDIENSTE (STAND 31.12.2020)	2019	2020
EINWOHNER/EINWOHNERINNEN (DAVON 28,56% AUSLÄNDISCHER STAATSBÜRGERSCHAFT)	21'218	21'419
ZUZÜGE, WEGZÜGE UND UMZÜGE	3'926	4'056*
TODESFÄLLE	246	228
GEBURTEN	241	232
BESTELLUNGEN SCHWEIZER IDENTITÄTSKARTEN	1'075	981
IN ALLSCHWIL REGISTRIERTE HÜNDE (OHNE BLINDENHUNDESCHULE)	899	944
VERKAUFTE TAGESKARTEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHR	3'498	2'698

*221 Zu-/Weg-/Umzüge wurden mit dem neuen e-Umzug gemeldet, dies entspricht einer Quote von 5,4%.

ABTEILUNG STEUERN

In der Steuerabteilung konnte im Laufe des Jahres drei Veranlagende und die Abteilungsleitung neu besetzt werden. Aufgrund einer Pensionierung gab es zudem einen Weggang in der Registratur und eine interne Ernennung zur stellvertretenden Abteilungsleitung. Die personellen Engpässe der Vorjahre wurden somit behoben.

Die neue Abteilungsleitung führte organisatorische Anpassungen ein, welche zu einem effizienteren Arbeiten und einer Erhöhung der Personalfriedenheit innerhalb der Abteilung beigetragen hat.

Die externe Unterstützung zeigte sich nicht unproblematisch, konnte jedoch erfolgreich abgeschlossen werden.

Das gemeinsame Projekt Ausbildungsprogramm 50+ mit Binningen startete im August. Die entsprechende Stelle konnte rechtzeitig besetzt werden. Ein erstmaliger Personalaustausch ist im Folgejahr vorgesehen.

Die Covid-19-Pandemie war auch in der Steuerabteilung spürbar. Veranlagende konnten erstmals im Homeoffice arbeiten. Zum Schutz jener Mitarbeitenden, welche an ihren Plätzen im Verwaltungsgebäude arbeiteten, wurden Plexiglasscheiben installiert. Die Anzahl Kunden, welche sich am Schalter meldeten, war in dieser Zeit deutlich rückläufig. Der Aktentransport zwischen Allschwil und der Kantonalen Steuerverwaltung Basel-Landschaft wurde zeitweise ganz eingestellt. Zudem musste der sichere Aktentransport ins Homeoffice gewährleistet sein, was uns vor neue logistische Herausforderungen stellte.

Die Aufrechterhaltung der Arbeitsabläufe und des Kundendienstes war aber trotz schwieriger Umstände erfolgreich. Die Einreichungsfrist der Steuererklärung 2019 wurde von der Kantonalen Steuerverwaltung Basel-Landschaft um einen Monat verlängert. Zudem wurde für den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 2020 von der Kantonalen Steuerverwaltung Basel-Landschaft sowie der Gemeinde Allschwil auf die Erhebung eines Verzugszinses verzichtet.

VERANLAGUNGEN

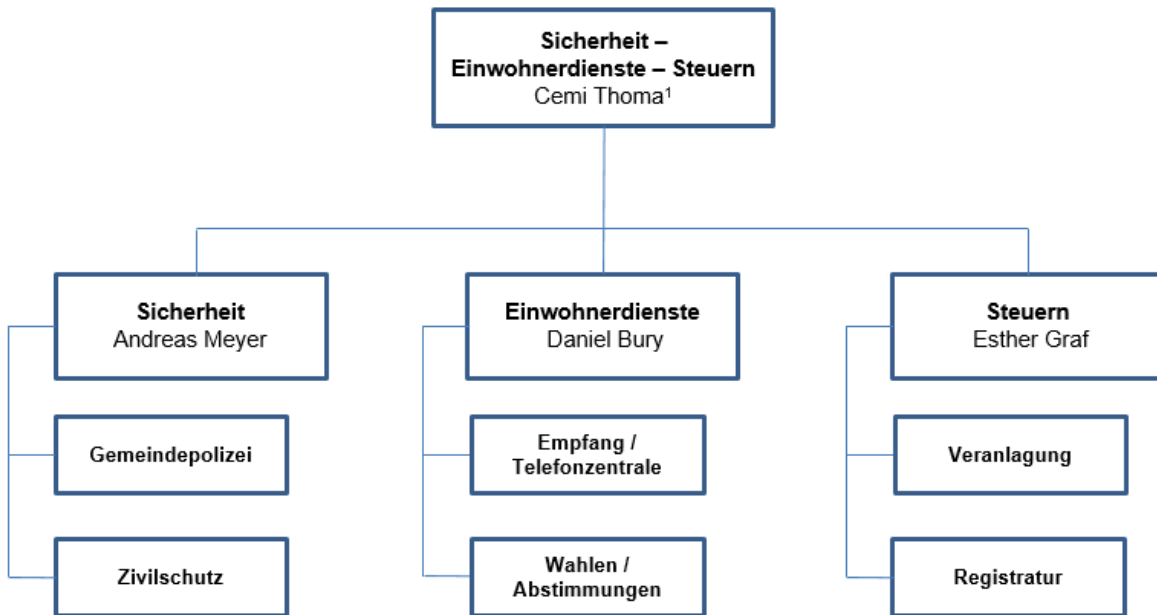
Der Fokus lag dieses Jahr auf den Veranlagungszahlen. Der bisherige Rückstand konnte mithilfe der externen Unterstützung aufgeholt werden. Dank der Aufstockung auf genügend Mitarbeitende konnte dieser Zustand gehalten werden. Mit einem Veranlagungsstand von 88.61 Prozent befindet sich Allschwil seit längerer Zeit wieder über dem kantonalen Durchschnitt.

Die Überwachung der Qualität der Steueranmeldung erfolgte nach wie vor durch das Steuerinspektorat des Kantons Basel-Landschaft. Wie in den vergangenen Jahren hatte das Inspektorat keine Beanstandungen.

REGISTRATUR

Die Registratur wurde reorganisiert und überarbeitet. Die Aktenbewirtschaftung wurde vereinfacht und übersichtlicher gestaltet. Dabei wurden separate Ablagesysteme aufgehoben und auf ein einheitliches System umgestellt. Ziel war es, mit möglichst wenig Aufwand eine klare Übersicht zu gewinnen. Die Aktensuche kann damit künftig auf einem Minimum beschränkt werden. Das Archiv wurde entrümpelt und optimal eingerichtet. Alle Abläufe der Registratur wurden sorgfältig geprüft, hinterfragt und neu festgelegt.

ORGANIGRAMM SICHERHEIT - EINWOHNERDIENSTE - STEUERN



Soziale Dienste - Gesundheit

SOZIALHILFE UND SOZIALBERATUNG

Die Corona-Krise und die damit zusammenhängenden Unsicherheiten waren in der Sozialhilfe spürbar. Gerade im Bereich der **IMMATERIELLEN HILFE** (Beratung) war ein erhöhter Bedarf nach Beratungen aus der Bevölkerung spürbar. Die Sozialhilfequote hat sich demgegenüber in den letzten Jahren deutlich stabilisiert. Seit dem Jahr 2016 konnte die Sozialhilfequote gesenkt werden. Im Jahr 2020 dürfte diese Entwicklung zwar noch anhalten, es ist jedoch spätestens Mitte 2021 mit einem Anstieg der Quote zu rechnen. Verschlechtert hat sich wiederum der Anteil an Langzeitbeziehenden im Verhältnis zu den übrigen Gruppen. Diese Gruppe ist nur noch sehr schwer integrierbar. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage der Schweiz ist eine baldige Besserung auch in Allschwil kaum zu erwarten. Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS, wie auch der Bereich Soziale Dienste – Gesundheit, erwarten für 2021 eine markante Zunahme der Bezugszahlen. Sollte sich der Arbeitsmarkt bis dahin nicht zumindest partiell erholen, ist ab der zweiten Hälfte des Jahres mit einer hohen Anzahl an Aussteuerungen aus der Arbeitslosenversicherung zu rechnen. Ein Teil dieser Personen dürfte danach auf Unterstützung durch die Sozialhilfe angewiesen sein. Die Digitalisierung und der Spardruck im Bereich der Sozialversicherungen dürften sich vor diesem Hintergrund ebenfalls erschwerend auf die Entwicklung in der Sozialhilfe auswirken. Als wachsende, urbane Gemeinde hat Allschwil nach wie vor eine gewisse Sogwirkung innerhalb der Region. Die Sozialhilfebeziehenden setzten sich nach wie vor mehrheitlich aus Alleinerziehenden und Familien, jungen Erwachsenen und Personen mit Migrationshintergrund zusammen. Die Wohnsituation für geringverdienende Menschen zeigt sich in Allschwil weiterhin schwierig bis prekär. Für Armutsbetroffene kam im Corona-Jahr 2020 besonders erschwerend hinzu, dass viele temporäre Unterkünfte, wie die Notschlafstelle in Basel, nur noch bedingt auswärtige Personen aufnehmen durften. Es konnten zwar für alle Betroffenen eine Lösung gefunden werden, eine Verbesserung der Situation wäre aber dennoch dringend notwendig.

Aus personeller Sicht hat sich die Situation im Bereich SDG zwar stabilisiert, es waren dennoch weiterhin krankheitsbedingte Ausfälle und mehrere Kündigungen zu verzeichnen. Durch die hohe Anzahl Beratungen und krankheitsbedingten Ausfällen war das Personal stark belastet. Die Covid-19-Pandemie hatte zwar eine Reduktion der persönlichen Gespräche zur Folge. Der Aufwand erhöhte sich dennoch deutlich, da viele Probleme nicht im Rahmen von Telefongesprächen zu lösen waren. Die personellen Ressourcen zeigen sich in diesem Zusammenhang, gerade was die niederschwellige Beratung betrifft, nach wie vor als eher ungenügend.

Die Unterstützungsfälle per Stichtag 31. Dezember konnten aufgrund der fokussierten Bedarfsklärungen im Intake, der systematischen Fallführung und der Arbeitsintegration stabilisiert respektive sogar leicht von insgesamt 319 auf 305 reduziert werden.

Die länger dauernden Sozialberatungen ohne finanziellen Bedarf blieben mit 39 Fällen stabil. Zudem wurden von den Einwohnerinnen und Einwohnern 306 Kurzberatungen beansprucht. Gegenüber den 261 Kurzberatungen im Vorjahr, bedeutet dies eine deutliche Zunahme. Diese Zunahme ist vor allem in der Covid-19-Pandemie begründet, wobei nur ein Teil der zusätzlichen Beratungen in Form von Kurzberatungen abgewickelt wurden. Sämtliche Anfragen für finanzielle Unterstützungen wurden nicht erfasst. Die hohe Zahl an Kurzberatungen zeigt ein klares Bedürfnis der Bevölkerung nach entsprechenden Beratungsangeboten, welche gerade in Krisenzeiten besonders gefragt scheinen. Mit den beiden Möglichkeiten, sich unabhängig von akuten finanziellen Notlagen beraten und begleiten zu lassen, werden soziale Probleme effizient und unbürokratisch gelöst und damit Kosten präventiv verhindert oder beschränkt.

In diesem Jahr wurde im administrativen Bereich der Sozialhilfe mit dem Wechsel von der physischen hin zur **ELEKTRONISCHEN AKTENFÜHRUNG** begonnen. Sämtliche Dokumente werden elektronisch erfasst, sodass die physische Aktenführung nahezu überflüssig wird. Vorgesehen ist, dass dieser Wechsel im Jahr 2022 vollständig abgeschlossen sein wird.

Die im Frühjahr durch den Regierungsrat in die Vernehmlassung gegebene **TEILREVISION DES SOZIALHILFEGESETZES** beschäftigte auch die Gemeinde Allschwil. Die vorgeschlagenen Veränderungen waren komplex und hätten einschneidende Veränderungen des heutigen Systems zur Folge gehabt. Sie sahen unter anderem Abstufungen des Grundbedarfs vor. Diese orientierten sich an nur sehr schwer mess- und nachvollziehbaren Kriterien und wären

nur mit einem unverhältnismässig hohen Aufwand umzusetzen gewesen. Zudem wurde auch kein wirklicher Mehrwert ersichtlich – weder für die öffentliche Hand, noch für die betroffenen Personengruppen. Weiter wurde eine Abkehr vom heutigen System der Arbeitsintegration vorgeschlagen. Die Assessments, welche Allschwil seit Jahren erfolgreich selber macht, wären neu von einem zentralen Assessmentcenter geführt worden und die Gemeinde hätte dadurch erheblich Mehrkosten zu tragen gehabt. Eine Umsetzung der Vorlage hätte den Kanton Basel-Landschaft zudem stark exponiert. Die seit vielen Jahren in der Schweiz bewährten und politisch breit abgestützten SKOS-Richtlinien wären im Falle einer Umsetzung in Frage gestellt worden. Eine Abkehr von diesen Richtlinien hätte nicht nur direkte Folgen für die von Armut betroffenen Menschen gehabt, sondern es wäre auch ein Negativwettbewerb im Bereich der Sozialhilfe zwischen den Kantonen zu befürchten gewesen. Eine Umsetzung wäre ausserdem mit einem sehr hohen administrativen Aufwand für den Sozialdienst der Gemeinde und dadurch deutlich höheren Kosten für die Sozialhilfe verbunden gewesen. Für die Gemeinde Allschwil hätte die Vorläge somit insgesamt zu einer Verschlechterung der Rahmenbedingungen geführt. Der Gemeinderat lehnte die Vorlage aufgrund dieser Überlegungen ab.

ARBEITSINTEGRATION

Die **FACHSTELLE ARBEITSINTEGRATION** ist für eine rasche und nachhaltige (Wieder-) Eingliederung von Personen in der Sozialhilfe in den 1. Arbeitsmarkt zuständig. Die Zunahme von schlecht qualifizierten Personen mit sprachlichen Defiziten sowie die erschwerten Bedingungen für den Wiedereinstieg von qualifizierten Ü-50 sind die bisherigen Hauptthemen, welche die Arbeitsintegrationsagenda beschäftigten. Die Corona-Krise stellte im Berichtsjahr eine weitere Herausforderung dar. Die Auswirkungen waren vor allem in Branchen von Niedrigqualifizierten spürbar. Die Gastronomiebetriebe mussten schliessen, was dazu führte, dass die Nachfrage nach Küchenhilfen, Service- und Reinigungspersonal nicht mehr vorhanden war. Im dritten Jahresquartal fand eine kurzandauernde Lockerungsphase statt. Einige Betriebe konnten wieder öffnen und Dank der Jahreszeit Einnahmen generieren. Allerdings zeichnete sich die Tendenz bei Arbeitgebenden ab, nur befristete und stundenbasierte Arbeitsverträge auszustellen. Für Personen im niedrigqualifizierten Segment bleibt die Aussicht auch für das kommende Jahr problematisch. Der stetige Wandel des Arbeitsmarkts und die Veränderungen der Berufsbilder beeinflussen die Vermittlungsfähigkeit der Betroffenen stark. Die Fachstelle Arbeitsintegration beschäftigte sich in der zweiten Jahreshälfte vermehrt mit den problematischen Tendenzen des Arbeitsmarkts und nahm eine entsprechende Umorientierung vor. Der Fokus liegt nun weniger auf der Vermittlung, sondern vermehrt auf die Behebung von Sprach- und Bildungsdefiziten mittels der zielgerichteten Qualifizierung und Bildung. Zugleich gewann die soziale Integration an Bedeutung, da die bisherigen freiwilligen Helfersysteme nach und nach wegbrachen, was nachweislich gesundheitliche und psychische Folgen hat. Aussichten auf eine kurzfristige Verbesserung des Arbeitsmarkts bleiben aktuell noch aus. Hinsichtlich der Vermittlung von Personen aus der Sozialhilfe dürfte die Situation durch den branchenspezifischen Strukturwandel problematisch bleiben. Die Fachstelle Arbeitsintegration wird das Angebot weiterhin stetig den Gegebenheiten anpassen und sich weiterhin an den Entwicklungen des Arbeitsmarkts orientieren.

Die Fachstelle führte 194 Fälle. Es wurden 301 Assessments gemacht und insgesamt 98 berufliche Massnahmen durchgeführt. Daraus folgend konnten 28 Klienten ganz oder teilweise in den Arbeitsmarkt abgelöst werden (14,4 Prozent). Weitere Fälle konnten durch die Anmeldung bei der IV oder durch Wegzug von der Sozialhilfe abgemeldet werden. Zusätzlich wurden 37 Deutschkurse verfügt.

KENNZAHLEN SOZIALHILFE ALLSCHWIL 2020

Im Jahr 2020 wurden kumuliert 434 Dossiers geführt und 720 Personen unterstützt:

ALTER

ALTER	ANZAHL PERSONEN				
	2020	2019	2018	2017	2016
Kinder/Minderjährige	227	275	272	270	258
18 – 25	74	80	95	102	104
26 – 35	125	135	154	152	151
36 – 45	117	114	114	140	142
46 – 55	94	120	108	124	124
56 – 64	75	80	77	68	73
65 – 79	8	3	1	2	2

GESCHLECHT

GESCHLECHT	ANZAHL PERSONEN				
	2020	2019	2018	2017	2016
MÄNNLICH	349	401	409	431	421
WEIBLICH	371	406	412	427	433

NATIONALITÄT

NATIONALITÄT	ANZAHL PERSONEN				
	2020	2019	2018	2017	2016
AUSLÄNDER	334	400	396	386	384
SCHWEIZER	386	407	425	472	470

ZIVILSTAND (>= 18 Jahre)

ZIVILSTAND	ANZAHL PERSONEN				
	2020	2019	2018	2017	2016
LEDIG	223	228	253	253	259
VERHEIRATET	146	160	167	198	203
VERWITWET	2	5	4	4	2
GESCHIEDEN	123	139	123	125	132

AUSBILDUNG (>= 18 Jahre)

AUSBILDUNG	ANZAHL PERSONEN				
	2020	2019	2018	2017	2016
KEINE AUSBILDUNG	147	256	205	215	356
BERUFSAUSBILDUNG	151	180	253	199	205
UNI UND HF	25	29	28	40	33

ERWERBSTÄTIGKEIT (>= 15 Jahre)

ERWERBSSITUATION	ANZAHL PERSONEN				
	2020	2019	2018	2017	2016
ERWERBSTÄTIG	143	160	147	181	175
NICHT ERWERBSTÄTIG	394	305	279	398	459

HAUSHALTSGRÖSSEN

HAUSHALTSGRÖSSEN	UNTERSTÜTZUNGSEINHEITEN				
	2020	2019	2018	2017	2016
EINZEL ALLEINLEBEND	180	161	173	190	178
EINZEL NICHT ALLEINLEBEND	102	120	102	121	129
PAARE OHNE KINDER	19	21	34	18	63
PAARE MIT KINDERN	42	51	62	57	16
ALLEINERZIEHENDE	91	112	115	116	111

Unterstützte Haushalte der letzten zehn Jahre per Stichtag 31.12.

JAH	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
TOTAL FÄLLE	306	343	336	311	325	370	353	344	319	305

INTEGRATION, ASYL, FLÜCHTLINGE

Unverändert führt der Bund in der [ASYLUNTERKUNFT «ATLAS»](#) die Aussenstelle des Empfangs- und Verfahrenszentrums Basel mit 150 Plätzen. Aus diesem Grund werden auch weiterhin der Gemeinde keine neuen Asylsuchende mit Status N zugewiesen.

Die tiefere Anzahl Asylgesuche im Jahr 2020 hatte auf die Belegungszahlen der Individualunterkünfte in Allschwil keinen merklichen Einfluss. Die Belegungszahlen blieben innerhalb der Fluktuationen von Zu- und Wegzügen bzw. Austritten aus der Sozialhilfe nach Unabhängigkeit, stabil. Per Ende Jahr wurden 38 Personen betreut (Vorjahr 33). Diese Betreuungen wurden wie bis anhin auf Basis der entsprechenden Leistungsvereinbarung durch die Firma ORS sichergestellt. Vom Sozialdienst der Gemeinde selber wurden 38 anerkannte Flüchtlinge mit Jahresaufenthalt B betreut und finanziell unterstützt.

KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Hinsichtlich des Arbeitsaufwands ist der Kindes- und Erwachsenenschutz seit mehreren Jahren das am stärksten wachsende Feld im Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit in der Gemeinde Allschwil. Die Ressourcen des Kindes- und Erwachsenenschutzes sind nach wie vor knapp und es ist vor diesem Hintergrund eine permanente Herausforderung, einen adäquaten Schutz der Betroffenen sicherzustellen. Ein regelmässiger persönlicher Kontakt zu den Mandatsträgern/innen wird von einer überwiegenden Mehrheit der verbeiständeten Personen ausdrücklich gewünscht, ist jedoch in Anbetracht des hohen administrativen Aufwands für die Berufsbeistände/innen nicht bei allen Betroffenen zu realisieren.

Beistandschaften und Abklärungen von Gefährdungsmeldungen werden nach wie vor durch den Sozialdienst der Gemeinde geführt. Durch diese Arbeitsweise können wesentliche Synergien der Sozialen Dienste genutzt und die bestehenden Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden. Dies betrifft sowohl den Kinderschutz, wie auch den Erwachsenenschutz. Im Kinderschutz konnte durch eine gute Vernetzung der Hilfsangebote im schulischen Umfeld die Anzahl an Gefährdungsmeldungen in den letzten drei Jahren spürbar gesenkt werden. Dies ist nicht zuletzt auf die Anbindung der Schulsozialarbeit auf Primarstufe an den Sozialdienst zurückzuführen, durch welche Problemstellungen im Bereich des freiwilligen Kinderschutzes konsequent und frühzeitig bearbeitet werden können. In vielen Fällen kann dadurch eine Eskalation verhindert und Eltern niederschwellig in der Ausübung der elterlichen Sorge unterstützt werden. Obwohl das Kosten-Nutzen-Verhältnis zum Beispiel im Bereich der Schulsozialarbeit kaum zu eruieren ist, da die Wirkung nicht direkt in Franken gemessen werden kann, konnte durch die Nutzung von Synergien auch im Krisenjahr 2020 die Zahl der Gefährdungsmeldungen aus der Primarstufe gesenkt und letztlich Kosten eingespart werden.

Im Erwachsenenschutz ist demgegenüber in der gleichen Zeitperiode eine deutliche Zunahme der Mandate mit Einkommens- und Vermögensverwaltung zu verzeichnen. Dies dürfte vor allem durch die demographische und andererseits gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahre begründet sein. Bei vielen der im letzten Jahr verbeiständeten Personen handelt es sich um ältere Personen, welche teilweise kein privates Umfeld mehr haben oder deren privates Umfeld nicht genügend Ressourcen hat, sich um diese Menschen zu kümmern. Zusammen mit dem längeren Verbleib in den eigenen vier Wänden sind gerade ältere oder psychisch kranke Personen zudem in vermehrt prekären Lebensumständen anzutreffen. Die Covid-19-Pandemie hat diese Tendenz noch weiter verstärkt. Gerade in diesen Fällen ist ein vergleichsweise hoher Aufwand notwendig, um Situationen zu stabilisieren. Im Sozialdienst können beispielsweise Beistandschaften und Abklärungen in solchen Fällen vermieden werden, indem Personen, welche mit Sozialhilfe unterstützt, im Rahmen der immateriellen Sozialhilfe (Beratung) intensiver betreut werden. Insbesondere die nach wie vor hohe Zahl an Gefährdungsmeldungen und die daraus für den Sozialdienst resultierenden Abklärungsaufträge binden jedoch grosse Teile der personellen Ressourcen. Eine Verbesserung der Situation ohne weitere personelle Ressourcen ist nicht zu erwarten.

Die Zusammenarbeit mit der [KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZBEHÖRDE \(KESB\)](#) ist gefestigt und verläuft professionell. Grundsätzlich war eine Zunahme der Komplexität der zu führenden Mandate insbesondere im Bereich des Erwachsenenschutzes spürbar. Insgesamt führte der Sozialdienst 167 Berufsbeistandschaften. Dies insbesondere im Bereich Alter und in Einzelfällen bei Jugendlichen. Insgesamt wurden vom Sozialdienst 118 Gefährdungen abgeklärt. Davon waren 64 neue Abklärungsaufträge und 61 Abklärungen wurden abgeschlossen. Ebenfalls wurden im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben sechs Pflegeverhältnisse beaufsichtigt, was eine erneute Abnahme der Pflegeplätze in Allschwil bedeutet. Bezüglich der Kosten, die der KESB für Ihre Leistungen als sogenannter Spruchkörper vergütet werden müssen, ist zu vermerken, dass diese deutlich über den letztjährigen liegen.

SCHULSOZIALARBEIT

Im Frühling stellte der Lockdown eine erhebliche Herausforderung für die Schulsozialarbeit (SSA) dar. Der Fernunterricht zeigte deutlich auf, dass die persönliche Präsenz der Schulsozialarbeitenden vor Ort einen essentiellen Einfluss auf die Qualität und die grundsätzliche Inanspruchnahme der Dienstleistungen hat. Die SSA hat ihre Angebote entsprechend angepasst und während der Schulschliessung auch an der Verbesserung der bestehenden Angebote gearbeitet. Die SSA konnte im Rahmen des im Budget 2020 bewilligten Stellenetats im Mai um eine weitere Stelle auf 240 Stellenprozent aufstocken. Dadurch war es möglich, das Angebot dem starken Wachstum der Primarschule anzugleichen, ohne Abstriche in der Qualität machen zu müssen. Durch die Aufstockung konnte die Präsenz in allen drei Schulhäusern spürbar erhöht werden. Das Schulhaus Gartenstrasse wurde zudem als viertes Schulhaus wiedereröffnet, wobei die SSA dies nur auf Anfrage bedienen konnte. Erfreulicherweise konnte das Angebot für die Kindergärten ausgeweitet werden, wodurch eine engere Zusammenarbeit zustande kam. Da sich die Zuständigkeitsbereiche der Schulleitung aufgrund der Neuanstellungen im Laufe des Jahres grundlegend verändert haben, wurde die Struktur der SSA im Sommer bzw. per Schuljahr 2020/21 den neuen Gegebenheiten angepasst.

Die SSA ist als professionelle Dienstleisterin fest in der Primarstufe etabliert und leistet einen wesentlichen Beitrag bei der Bearbeitung von schulinternen Problemstellungen. Die bestehenden Präventionsveranstaltungen im Bereich «**UMGANG MIT KONFLIKT**» konnte in einer neu überarbeiteten Form durchgeführt werden, was ein überaus positives Feedback zur Folge hatte. Das überarbeitete Konzept wirkte sich als Grundstruktur positiv auf die verschiedenen Bereiche aus, wobei die «Früherkennung» als relativ neues Feld innerhalb des sogenannt freiwilligen Kinderschutzes besonders herausstach und mittlerweile einen wesentlichen Teil der Tätigkeit der SSA ausmacht. Der in diesem Zusammenhang bewährte «Ablauf bei Risikosituationen» wurden durch die Primarstufe stärker beigezogen und hat sich einmal mehr als wertvolles Instrument erwiesen. Besonders die Zusammenarbeit mit der Schulleitung konnte in diesem heiklen Bereich intensiviert und professioneller gestaltet werden.

Mitte Jahr gelangte die Gemeinde Schönenbuch mit der Anfrage an den Schulsozialdienst, ob dieser die Schulsozialarbeit auch in ihrer Schule übernehmen könne. Der Bereich SDG prüfte die Möglichkeit und liess vom Rechtsdienst einen entsprechenden Vertrag ausarbeiten, dem der Gemeinderat zustimmte. Der Schulsozialdienst wird diese Dienstleistung ab Januar des kommenden Jahres in Schönenbuch sicherstellen.

BETREUUNG UND PFLEGE IM ALTER

Im Zentrum der Aktivitäten im Bereich Alter standen die Umsetzungsarbeiten des per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzte **ALTERSBETREUUNGS- UND PFLEGESETZ (APG)**. Das Gesetz verpflichtet die Gemeinden, sich bis Ende dieses Jahres zu Versorgungsregionen zusammenzuschliessen und damit die ambulante, intermediäre und stationäre Altersversorgung regional sicherzustellen und zu steuern. Für die Beratung der Betroffenen und zur Abklärung des Bedarfs von Eintritten in Alters- und Pflegeheime sollen die Versorgungsregionen Beratungs- und Bedarfsabklärungsstellen einrichten. Die Gemeinderäte Allschwil, Binningen und Schönenbuch haben 2018 verbindlich entschieden, gemeinsam die Versorgungsregion ABS zu bilden und die genannte Stelle als **FACHSTELLE ALTER UND GESUNDHEIT ABS (FAG ABS)** zu führen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den verantwortlichen Gemeinderäten und Verwaltungsmitarbeitern, wurden beauftragt, das dazu erforderliche Vertragswerk auszuarbeiten. Im darauffolgenden, sehr aufwändigen Prozess, konnten sich die zuständigen Kommissionen und danach die Einwohnerräte Allschwil und Binningen sowie die Gemeindeversammlung Schönenbuch vor dem Herbst auf einen Vertrag einigen, der die Zusammenarbeit regelt. Gegen den Vertrag wurde jedoch aus Allschwil beim Regierungsrat Beschwerde eingereicht. Mit der weiteren Umsetzung des APG, insbesondere mit der Einrichtung der FAG ABS konnte nicht weitergefahren werden. Der Entscheid des Regierungsrats ist noch ausstehend.

Ebenfalls in diesem Jahr begannen die operativ Verantwortlichen der drei Gemeinden, unter Beizug einer externen Fachperson, das vom Gesetzgeber geforderte **VERSORGUNGSKONZEPT** zu erarbeiten. Vorgesehen ist, dass die Leistungserbringer in der Altersversorgung der Region 2021 an dieser Entwicklungsarbeit partizipieren.

Das Beratungsangebot der **FACHSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN** wurde von den älteren Einwohnern und Einwohnerinnen und deren Angehörigen rege genutzt. Coronabedingt konnten weniger persönliche Beratungen durchgeführt werden. Wenn immer möglich, wurden die Fragen telefonisch und/oder per E-Mail beantwortet. Die wiederkehrenden Beratungsthemen waren unter anderem Vollmachten und Vorsorgeaufträge, Alterswohnungen, Heimeintritt und Heimfinanzierung, unterstützende Massnahmen für zu Hause und administrative Hilfen. Das Angebot der Fachstelle ist niederschwellig und freiwillig.

Die Fachstelle ist Dreh- und Angelpunkt in der integrativen Altersarbeit in Allschwil. Sie vernetzt nicht nur die Leistungserbringer untereinander, sondern fördert die Zusammenarbeit mit den Spitälern, den Hausärzten, den

Sozialen Diensten Allschwil und anderen wichtigen Anbietern. Mit Hilfe der Case Management-Methode bleibt sie die Ansprechpartnerin für die ältere Bevölkerung über einen längeren Zeitraum hinweg und unterstützt sie bei prekären Übergängen.

Während der Corona-Krise stellte die Fachstelle für Altersfragen der älteren Bevölkerung in Allschwil wichtige Informationen zu praktischen Alltagshilfen (zum Beispiel Unterstützung beim Einkaufen) zur Verfügung.

Die Fachstelle für Altersfragen ist Teil der Arbeitsgruppe zum Aufbau der Versorgungsregion Allschwil Binningen Schönenbuch. Sie liefert unter anderem wertvolle Informationen zu bereits gut funktionierenden Abläufen und Prozessen.

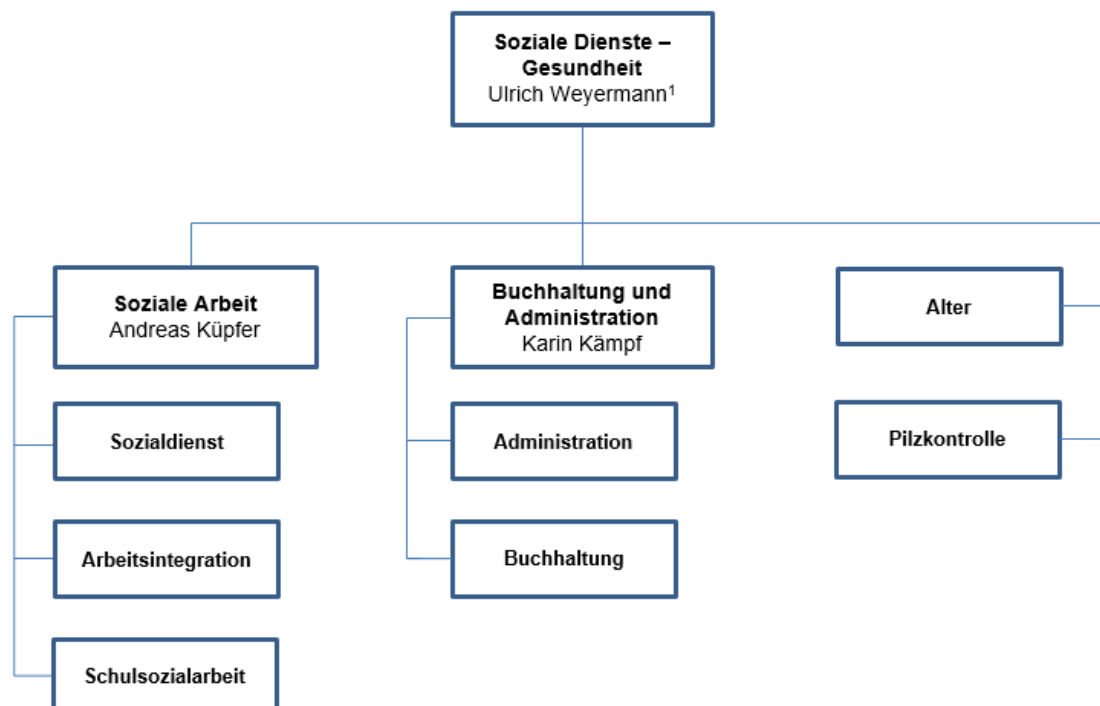
Im Dezember durfte sich die Fachstelle für Altersfragen in der **ALTERSKOMMISSION ALLSCHWIL** vorstellen. Diese tagte im Berichtsjahr dreimal. Unter anderem wurde das vom Bereich SDG in Zusammenarbeit mit einer externen Fachperson verfasste **STRATEGIEPAPIER «ALTER IN ALLSCHWIL»** besprochen und dem Gemeinderat zur Annahme empfohlen.

Aktuell leben 275 Einwohnerinnen und Einwohner aus Allschwil in stationären Pflegeeinrichtungen; davon 248 im Alterszentrum Am Bachgraben (Stand 31. Dezember 2020). Die übrigen leben in Pflegeeinrichtungen ausserhalb von Allschwil. Die Kooperation mit der Stiftung Adullam Basel-Stadt zur Entlastung dieser Versorgungssituation hat sich auch in diesem Jahr bewährt und die vereinbarten 30 Plätze werden gut genutzt.

Die Pflegeleistungen der **SPITEX ABS** blieben auf derselbe Höhe wie im Vorjahr. Täglich, an 365 Tagen pro Jahr, wurden 339 Einsätze geleistet. Die Anzahl geleisteter Pflegestunden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert und die der Hauswirtschaftsleistungen gingen um 1 Prozent zurück. Die Auslastung der Tagesstätte für Betagte war coronabedingt rückläufig.

Im Bereich der Abklärung für Eintritte in ein Pflegeheim führte die Spitex im Auftrag der Gemeinde Allschwil 61 Abklärungen durch (Vorjahr 95). Sie wendete dazu 154 Stunden auf. Aufgrund der Ergebnisse dieser Abklärungen erwies sich bei 17 Prozent ein Heimeintritt als nicht erforderlich respektive ein weiterer Verbleib zuhause konnten mit ambulanten Massnahmen ermöglicht werden.

ORGANIGRAMM SOZIALE DIENSTE – GESUNDHEIT



Stellenetat

STAND: 31. DEZEMBER 2020

STELLENETAT – GESAMTÜBERSICHT ÖFFENTLICH-RECHTLICHER VOLLZEITSTELLEN

	31.12.2018 Soll	31.12.2019 Soll	31.12.2020 Soll	31.12.2020 Ist
BEREICHE	STELLEN	STELLEN	STELLEN	STELLEN
Verwaltungsführung (VWF)	570.00%	640.00%	690.00%	690.00%
Dienste - Sicherheit (DIS)	2'000.00%			
Sicherheit - Einwohnerdienste - Steuern (SES)		2'230.00%	2'360.00%	2'560.00%
Finanzen - Steuern (FIN)	1'270.00%			
Finanzen - Informatik - Personal (FIP)		1'360.00%	1'360.00%	1'270.00%
Bau - Raumplanung - Umwelt (BRU)	5'670.00%	5'810.00%	6'010.00%	5'955.00%
Bildung - Erziehung - Kultur (BEK)	2'831.00%	2'866.00%	2'991.00%	2'883.00%
Soziale Dienste - Gesundheit (SDG)	2'220.00%	2'430.00%	2'530.00%	2'350.00%
TOTAL VOLLZEITSTELLEN	14'561.00%	15'336.00%	15'941.00%	15'708.00%

Allschwil in Zahlen

STAND: 31. DEZEMBER 2020

	2016	2017	2018	2019	2020
BEVÖLKERUNG					
Einwohnerinnen und Einwohner	20'758	21'125	21'346	21'218	21'419
Stimm- und Wahlberechtigte	13'285	13'473	13'478	13'276	13'158
Steuerpflichtige natürliche Personen ¹⁾	12'926	13'077	13'212	14'030	13'278
Steuerpflichtige juristische Personen	861	887	923	913	968
BAUTÄTIGKEIT					
Bestand Einfamilienhäuser ²⁾	2'155	2'163	2'169	2'173	2'177
Bestand Gewerbe- / Industriebauten ²⁾	284	284	284	284	285
Bestand Wohnungseinheiten ²⁾	10'666	10'991	11'044	11'045	11'031
ALLGEMEINES					
Gesamtfläche Gemeindegebiet in ha ³⁾	889	889	889	889	889
- davon Wohn- und Siedlungsgebiet in ha	415	413	413	413	413
- davon Landschaftsgebiet in ha	474	476	476	476	476
Gesamtfläche aller Wohnzonen in ha ³⁾	222	223	224	225	225
Gesamtfläche aller Gewerbebezonen ³⁾	62	64	64	64	65
Gesamtfläche Strassen, OeW-Zonen, übrige Verkehrsflächen in ha ³⁾	131	126	125	124	123
Strassennetz, Gesamtlänge in km ⁴⁾	37.48	37.48	40.83	40.83	40.83
Wasserleitungsnetz, Gesamtlänge in km ⁴⁾	69.80	69.60	70.74	70.74	70.74
WIRTSCHAFT – GEWERBE *					
Betriebe und Unternehmen ⁵⁾	1'154	1'189	1'179	1'179	1'206
Beschäftigte	10'473	10'589	10'496	10'404	11'081

1) Ehepaare gelten als ‚eine‘ natürliche Person

2) Quelle: Basellandschaftliche Gebäudeversicherung / der Rückgang der Anzahl Wohnungseinheiten ergibt sich aufgrund des Rückbaus der Mehrfamilienhäuser an der Heuwinkelstrasse / Pappelstrasse. Die Neubauwohnungen wurden in der Statistik noch nicht berücksichtigt.

3) Quelle: Amtliche Vermessung, Geometerbüro

4) Quelle: Seit 2018 Regiebetriebe Allschwil

5) Quelle: Statistisches Amt BL; für 2019 und 2020 sind noch keine Zahlen publiziert. Die Zahlen zu neu angesiedelten, weggezogenen oder aufgelösten Betrieben/Unternehmen stehen nicht mehr zur Verfügung

* Unter Berücksichtigung von Ziff. 5) und auf Anregung der Geschäftsprüfungskommission werden in der Rubrik Wirtschaft – Gewerbe zur besseren Vergleichbarkeit die Zahlen früherer Jahre aufgezeigt.

Schulrat Primarstufe

Geschäftsbericht 2020

Präsidentin: Laura Spielmann
Vizepräsident: Heinrich Schellenberg

ORGANISATORISCHES

Mitglieder des Schulrates sind von Gesetzes wegen (vgl. § 81 des Bildungsgesetzes [SGS 640]) die stimmberechtigten Schulrätinnen und Schulräte, die Schulleitung, die Vertretung des Lehrerinnen- und Lehrerkonvents. Als Mitglieder des Schulrates haben die Schulleitung und die Vertretung des Lehrerinnen- und Lehrerkonvents mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte und Pflichten wie die übrigen stimmberechtigten Schulrätinnen und Schulräte. Sie haben insbesondere das Recht und auch die Pflicht bei allen Geschäften bis zum eigentlichen Beschluss beratend mitzuwirken. Lediglich den Beschluss fällen einzig die stimmberechtigten Schulratsmitglieder.

Der Schulrat traf sich zu zehn ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung. Jeweils eine halbe oder ganze Stunde vorher treffen sich die stimmberechtigten Schulrätinnen und Schulräte zur internen Vorbesprechung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den ordentlichen Schulratssitzungen sind: Alle stimmberechtigten Schulrätinnen und Schulräte, die gesamte Schulleitung sowie vier Delegierte des Lehrpersonenkonvents. Die zu behandelnde Traktandenliste wird gemeinsam mit dem Schulratspräsidium und dem Gesamtschulleiter vorbereitet und genehmigt. Die jährliche Sitzung mit der Sekundarstufe und den beiden Primarstufen Allschwil und Schönenbuch konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden.

Ebenfalls aufgrund der Corona-Situation konnte im Berichtjahr die Schulratspräsidienkonferenz nur einmal stattfinden, an welcher das Präsidium teilgenommen hat. Das Treffen des Schulratsnetzwerkes Leimental konnte ebenfalls aufgrund der Corona-Situation nicht stattfinden.

PERSONELLES

Mit der neuen Amtsperiode 2020-2024 gab es bei den stimmberechtigten Schulrätinnen und Schulräten personelle Wechsel. Auf Ende Amtsperiode 2016-2020 verliessen Pascale Uccella und Ursula Krieger den Schulrat. Neu kamen Nicole Morellini, Sebastian Hersberger und Patrick Kneubühler hinzu. Auch die Vertretung des Gemeinderates war einem Wechsel unterzogen. Neu vertritt Silvia Stucki den Gemeinderat. Somit setzt sich der stimmberechtigte Schulrat auf Ende des Berichtjahres aus Sabine Bachmann, Nicole Morellini, Laura Spielmann, Sebastian Hersberger, Patrick Kneubühler, Heinrich Schellenberg und der Gemeinderatsvertretung Silvia Stucki zusammen. Heinrich Schellenberg amtierte als Vizepräsident und Laura Spielmann als Präsidentin.

Auf Ende Jahr verliess uns Michele Vogt. Sie war für das Schulratssekretariat zuständig.

Auch in der Schulleitung gab es personelle Veränderungen. Die offenen Stellenprozentage konnten per Schuljahr 2020/2021 mit Monique Juillerat und Philippe Anex neu besetzt werden. Die Schulleitung besteht aus dem Gesamtschulleiter Martin Münch und den Schulleitungsmitgliedern Evi Leingruber, Carolin Müller, Regine Smit, Monique Juillerat und Philippe Anex. Regine Smit hat im Oktober 2020 per 31. Januar 2021 gekündigt.

SCHULBETRIEB

Im letzten Geschäftsbericht wurde auf die grössten Herausforderungen der kommenden Jahre eingegangen. Wir konnten die offenen Stellenprozentage der Schulleitung besetzen, die Schulraumplanung läuft auf Hochtouren, die angeschafften Tablets wurden verteilt und werden sehr stark genutzt und die Lehrpersonen arbeiten mit der kantonalen Schuladministrationslösung SAL. Diese Herausforderungen wurden alle angegangen und zur vollen Zufriedenheit des Schulrates gemeistert.

Das Berichtsjahr startete im Februar mit dem Sturm Sabine, der eine sehr kurzfristige Elterninformation nötig machte. Dank der im November 2019 eingeführten, kantonalen Schuladministrationslösung SAL wurden die meisten Eltern (95 Prozent) per Mail erreicht und mit den nötigen Informationen versorgt. Die restlichen Eltern erhielten die Infos direkt von den Klassenlehrpersonen.

Im Juli trafen die Tablets für die Primarstufe ein und wurden allen Klassen entsprechend dem im Konzept festgelegten Verteilschlüssel abgegeben. Die Tablets werden im Unterricht sehr stark genutzt.

Der Schulbetrieb wurde am 16. März aufgrund der Covid-19-Pandemie komplett eingestellt. Die Primarstufe Allschwil hat in den folgenden Tagen ein Fernunterrichtskonzept mit Mindeststandards auf die Beine gestellt, die Lehrpersonen und auch die Eltern mit dem Konzept versorgt und einen Fernunterricht installiert. Ab der 3. Klasse fand die Beschulung mit Onlinetools statt. In Zusammenarbeit mit einer Allschwiler IT-Firma wurde den Kindern, die keinen Zugriff auf einen Computer hatten, ein Computer zur Verfügung gestellt und ihnen somit eine Teilnahme am Unterricht ermöglicht. Ab Mai fand der Unterricht wieder vor Ort statt. Es wurden damals noch keine Schutzmasken getragen, stattdessen hat man auf Desinfektionsmittel, regelmässiges Händewaschen und versetzte Pausen gesetzt. Zudem wurde von der Verwaltung ein strenges Putzregime organisiert und umgesetzt. Vor allem aber wurden besonders gefährdete Personen vom Unterricht dispensiert. Im Oktober hat der kantonsärztliche Dienst die erste Klasse der Primarstufe (eine sechste Klasse aus dem Schulhaus Neuallschwil) in Quarantäne geschickt. Dies war gleichzeitig der Startschuss für viele weitere positive Fälle, die den Höhepunkt am 6. Dezember fanden. Als der Entscheid des kantonsärztlichen Dienstes getroffen wurde, das ganze Schulhaus Neuallschwil in den Fernunterricht zu schicken, befanden sich bereits sechs Klassen in Quarantäne. Zusätzlich wurde eine Maskenpflicht für alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse für ganz Allschwil beschlossen.

KLASSENBILDUNG

Im August sind neu 225 Kindergartenkinder in die Primarstufe Allschwil eingetreten. 217 Kinder hatten ihren ersten Schultag in der ersten Klasse der Primarschule verteilt auf 15 Klassen (11 Regelklassen, drei Einführungsklassen und eine Mehrjahrgangs-Fremdsprachenklasse). Insgesamt besuchen 1644 Kinder die Primarstufe Allschwil. Sie sind eingeteilt in 23 Kindergartenklassen, fünf Einführungsklassen, vier Kleinklassen, eine Fremdsprachenklasse und 58 Regelklassen. Dies bedeutet insgesamt 91 Klassen, womit die Primarstufe Allschwil mit Abstand die grösste öffentliche Schule im Kanton Basel-Landschaft ist.

SCHULLEITUNG

Auf das neue Schuljahr 2020/21 ist die Schulleitung aus den Schulhäusern in die Villa Guggenheim (neuer Standort der SL) gezügelt. Von dort aus wird die Primarstufe Allschwil von den Mitgliedern der Schulleitung zentral geleitet. Sie leiten die Schulquartiere in alltäglichen, personellen und organisatorischen Belangen. Zudem sind die Schulleitungsmitglieder für einzelne Bereiche der gesamten Primarstufe verantwortlich. Der Gesamtschulleiter ist für die Qualität der Schule als Ganzes, für die Umsetzung der kantonalen und der strategischen Vorgaben des Schulrates verantwortlich. Er hat die Aufgaben eines Verwalters und ist gegenüber den Mitgliedern der Schulleitung weisungsberechtigt. Er hat die Hauptverantwortung für die operative Leitung der Primarstufe Allschwil und er steuert die massgeblichen schulischen Prozesse von seinem Standort in der Verwaltung aus.

BUDGET

Die Budgets der Primarstufe und der beiden Dienste Logopädie und Vorschulheilpädagogik wurden im Schulrat ausführlich beraten und zuhänden des Gemeinderates verabschiedet. Ausserdem haben die stimmberechtigten Schulratsmitglieder einstimmig beschlossen, dass die Schulinsel, welche im Schuljahr 19/20 nur als Projekt geführt wurde und dennoch einige teure Time-Outs haben vermieden werden können, als feste Institution der Primarstufe Allschwil weiterzuführen und entsprechend zu budgetieren ist.

BESCHWERDEN

Im vergangenen Jahr gingen 14 Beschwerden betreffend Schulhaus- und Kindergartenzuteilung ein. Alle Beschwerden wurden durch den Schulrat sorgfältig und gewissenhaft geprüft. Acht der Beschwerden wurden gutgeheissen. An den Regierungsrat wurden keine Beschwerden weitergezogen. Ausserdem gingen drei Urlaubsgesuche ein, welche alle gutgeheissen wurde. Ein Dispensationsgesuch wurde abgelehnt.

GEMEINDERAT

Der regelmässige Gedankenaustausch zwischen Schulrat und Gemeinderat ist sehr wichtig für eine gute Zusammenarbeit. Aufgrund der Corona-Situation konnten sich die stimmberechtigten Schulratsmitglieder und der Gemeinderat im Berichtsjahr nur zu einer gemeinsamen Sitzung treffen.

VERNEHMLASSUNG

Der Schulrat hat seine Vernehmlassung zur variable Führungsstrukturen für die kommunalen Schulen am 25. September an die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion eingereicht.

AUSBLICK

Die grossen Herausforderungen im kommenden Jahr sind die Schulraumplanung, das Projekt Primal22, welches aus der durchgeführten externen Evaluation (ESE) entstanden ist und das Projekt GPK-Bericht. In allen drei Projekten wird der Schulrat mit jeweils einem stimmberechtigten Schulratsmitglied vertreten. Im Zusammenhang mit dem Projekt GPK-Bericht wurde vom Schulrat eine Geschäftsordnung erstellt und verabschiedet. Ausserdem ist auf das Schuljahr 2020/2021 eine Gesetzesänderung bezüglich spezieller Förderung in Kraft getreten, welche an der Primarstufe Allschwil umgesetzt werden muss.

Laura Spielmann, Präsidentin Schulrat Primarstufe Allschwil

Schulrat Musikschule

Geschäftsbericht 2020

Präsident: Urs Pozivil
Vizepräsident: vakant

DIE MUSIKSCHULE, EINE INSTITUTION MIT VIEL ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAMKEIT

Voller Vorfreude wurde ins Jahr gestartet, da in diesem Jahr unter anderem das 55-jährige Bestehen der Musikschule Allschwil gefeiert werden sollte und eine Vielzahl an Projekten geplant waren. Doch bereits kurz nach Jahresbeginn stellte sich heraus, dass dieses Jahr aussergewöhnlich wird und an eine Jubiläumsfeier nicht mehr zu denken war. Die sich rasant ausbreitende Covid-19-Pandemie verursachte völlig überraschend vom 16. März bis 10. Mai in der Schweiz einen totalen Lockdown des öffentlichen Lebens und damit verbunden eine sechswöchige Schulschliessung. Am ersten Tag des Lockdowns kamen das Schulratspräsidium, die Schulleitung und der Konventsvorstand zusammen und beschlossen gemeinsam, dass der Musikschulunterricht, überall wo möglich, im sogenannten Fernunterrichtssystem durchgeführt werden soll. Mit bewundernswerter Flexibilität setzten die Lehrpersonen diesen Auftrag von einem Tag auf den anderen um. Der Einzelunterricht wurde nun neu per WhatsApp, Skype, Zoom, ja sogar analog per Telefon durchgeführt.

Der erbrachte Mehraufwand wurde grossmehrheitlich von den Eltern und Schüler/innen sehr positiv aufgenommen, was unzählige Feedbacks während und nach dem Lockdown belegten. Alle Lehrpersonen waren sich aber einig, dass der Fernunterricht trotz aller Bemühungen und positiven Resultaten den Präsenzunterricht niemals äquivalent ersetzen kann. Folglich waren alle Beteiligten glücklich, als der reguläre Präsenzunterricht wieder durchgeführt werden durfte. In diesem Zusammenhang beschloss der Schulrat, dass aufgrund der verordneten Lockdown-Massnahmen, zu welchen nicht nur der Fernunterricht, sondern leider auch Kursabsagen im Bereich Basisgruppenkurse und Ensembles gehörten, für die sechs Schulwochen ohne Präsenzunterricht bei der Rechnungsstellung eine symbolische Reduktion des Kursgelds vorzunehmen.

Im Berichtsjahr wurden lediglich 19 Schüler/innen Konzerte durchgeführt, im Vergleich zu 36 Veranstaltungen im Vorjahr. Es fanden zudem keine Extrakonzerte und Auftritte im Dienste der Öffentlichkeit statt. Diese Reduktion gilt als logische Konsequenz resultierend aus dem Lockdown und den bis Ende Jahr verordneten Schutzmassnahmen durch Bund und Kanton. Leider mussten aus dem gleichem Grund auch die beliebten Musiklagerwochen abgesagt werden. Seit Dezember können zudem unsere Schülerkonzerte nur noch als «Veranstaltungen ohne Publikum» weitergeführt werden. Wie durch einen glücklichen Zufall konnten wir einen pensionierten Hobbyfilmer für die Dienste der Musikschule gewinnen, der sämtliche Veranstaltungen nahezu professionell mit seiner Kamera festhält. Im Nachhinein wird das Videomaterial den Lehrerinnen und Lehrern zuhänden der Kinder und deren Familienangehörigen weitergegeben. Somit besitzen alle Beteiligten eine schöne dokumentarische Erinnerung an diese schwierige Zeit.

Ein spezielles und erwähnenswertes Projekt konnte im Oktober zusammen mit dem schweizerisch-italienischen Filmemacher Miro Thüning durchgeführt werden. Es handelt sich um die Filmversion des Musiktheaters «Za Za Musica», einer Eigenproduktion unserer Schule unter der Regie von Priska Sager. Der Film fungiert als ein «Education Project», das als Hauptinhalt den Wert des Musizierens resp. des Instrumentalspiels und das Instrumentenangebot der Musikschule besitzt. Die Ausführenden des Filmes waren ein Musikschul-Theaterkurs unserer Schule sowie 20 Lehrpersonen, die einzeln, in Gruppen und als Orchester die Musik einspielten.

Im Berichtsjahr musste von heute auf morgen Bestehendes und Selbstverständliches hinterfragt werden und flexibel auf neue Art und Weise umgesetzt werden. Dieser Spagat gelang der Musikschule dank einem enormen Einsatz der Lehrkräfte problemlos und es gilt an dieser Stelle danke zu sagen. Stets fokussierte man sich auf die Durchführung eines reibungslosen Musikunterrichts zum Wohle der Schüler/innen und bewies mit Kreativität und Flexibilität, dass dies auch während einer Covid-19-Pandemie einwandfrei funktioniert. Ebenfalls ein grosses Lob ist dem Sekretariatsteam und der Schulleitung auszusprechen, die äusserst flexibel die organisatorischen und administrativen Aufgaben den stets ändernden Gegebenheiten anpassen mussten.

SCHULRAT

Der Schulrat traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und beschäftigte sich schwerpunktmässig mit den Themen

- Konstituierung des Musikschulrates
- Covid-19-Pandemie
- Kursgeld
- Budget
- Personelles inkl. Neuanstellungen

STATISTISCHES

Richten wir den Fokus auf das schulische Alltagsgeschehen, so zeigt die rein statistische Übersicht, dass die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden pro Woche leicht angestiegen ist:

► DURCHSCHNITT 2020 = 462.21 STD. ↔ DURCHSCHNITT 2019 = 461.25 STD.

Das Total der Fachanmeldungen lag im Jahresschnitt bei 1023 Schülern/innen im Vergleich zu 1087 Schüler/innen im Vorjahr.

Die Musikschule Allschwil beschäftigte während dem Berichtsjahr 41 Lehrer/innen. Dabei feierten folgenden Lehrpersonen ein Arbeitsjubiläum:

10 JAHRE: Leonore Zurwerra

15 JAHRE: Tina Wildi

20 JAHRE: Frank Brogli

25 JAHRE: Priska Sager, Markus Kohler

Im Namen des Musikschulrats danke ich den aufgelisteten Lehrpersonen für das langjährige Engagement für unsere Musikschule.

WETTBEWERBSERFOLGE

Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden im Vergleich zu den Vorjahren fast keine Wettbewerbe statt. Die ganze Aufmerksamkeit beschränkte sich schliesslich auf den vom Verband Musikschule BL alle zwei Jahre ausgeschriebenem Ensemblewettbewerb, der diesmal in Pratteln durchgeführt wurde. Erfreulicherweise durften wir gleich zwei Formationen der Musikschule Allschwil zu einem 1. Rang gratulieren:

7. November VMBL-Ensemblewettbewerb, Kategorie Anfänger AIII, Orchester «Fiddle Kids», Leitung Anna Fortova und Annina Wöhrle
VMBL-Ensemblewettbewerb, Kategorie Perkussion Mittelstufe All, Ensemble «Percussion Project», Leitung Bernard Wetzel

AUSBLICK

Die Covid-19-Pandemie wird uns auch noch im Jahr 2021 beschäftigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts ist unklar, wie lange uns die bestehenden Restriktionen und Massnahmen noch im Musikschulalltag begleiten werden. Es ist damit zu rechnen, dass man sich wiederum flexibel und agil neuen Umständen anpassen muss. Alle Beteiligten rund um die Musikschule konnten im Berichtsjahr bereits unter Beweis stellen, dass Sie diese Anpassungsfähigkeit besitzen. Dennoch hoffen wir alle, dass bald wieder Normalität einkehrt, da das Musizieren eine wesentliche gesellschaftliche Komponente besitzt und vor allem gemeinsam und für andere Individuen am meisten Freude bereitet. Wir freuen uns bereits jetzt darauf wieder Konzerte mit Publikum durchzuführen. Wir freuen uns auf Musiklager und Reisen, um an Wettbewerben teilzunehmen. Wir freuen uns darauf, dass wir mit unserem musikalischen Wirken positive Emotionen unserem Gegenüber schenken können. Wir sind gespannt wie sich die Zukunft entwickelt...

Urs Pozivil, Präsident Schulrat Musikschule

Sozialhilfebehörde

Geschäftsbericht 2020

Präsidentin: Semra Wagner-Sakar
Vizepräsident: Andreas Linder

PERSONELLES

Die Sozialhilfebehörde Allschwil hat im Berichtsjahr folgende Personaländerungen gehabt: Esther Schmidli ist im Februar für die zurückgetretene Kathrin Pfaff nachgerückt. Im Juli wurde der abgetretene Gemeinderat Roman Klausner durch Robert Vogt aus dem Gemeinderat ersetzt.

BEHÖRDENARBEIT

Leider konnte sich die Behörde aufgrund des Lockdowns nicht zu den ordentlichen Sitzungen auf der Gemeindeverwaltung treffen. Das Präsidium hat im Auftrag der Sozialhilfebehörde in den ersten Wochen die Anträge präsidial behandelt. Im Herbst hat dann die Behörde ihre Sitzungen digital abgehalten. Diese Umstrukturierung hatte jedoch während der ganzen Lockdowns keinen Einfluss auf die Unterstützung der Klienten.

Die Sozialhilfebehörde durfte auch in diesem turbulenten Jahr an zwei Vernehmlassungen des Kantons mitwirken. Die erste war die Teuerungsanpassung des Grundbedarfs und die zweite war die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes und der Sozialhilfeverordnung. Bei der Teilrevision hat sich die Behörde der Stellungnahme des Vereines Region Leimental Plus angeschlossen, bei welcher wir Mitglied sind und durch Gemeinderat Robert Vogt vertreten werden.

EINSPRACHEN

Das Präsidium hat trotz der Pandemie regelmässige Anhörungen mit Betroffenen durchgeführt und, wenn nötig, vertiefte Abklärungen zur Bedürftigkeit veranlasst.

Im Berichtsjahr sind 11 Einsprachen bei der Sozialhilfebehörde eingegangen. In sechs Fällen wurde die Einsprache zurückgezogen und in fünf Fällen abgewiesen. Es gab in diesem Jahr keine Gutheissung einer Einsprache durch die Sozialhilfebehörde.

2020 wurden keine Beschwerden an den Regierungsrat gemacht. Der Regierungsrat hat aber zwei Beschwerden aus dem Jahr 2019 behandelt und eine Beschwerde gutgeheissen und eine abgewiesen.

Die Anzahl der Einsprachen war ein wenig rückläufig und somit ist weiterhin der Anteil der Rechtsmittel im Verhältnis zu den beurteilten Fällen sehr tief. Dies zeigt, dass die hilfeschuchenden und hilfsbedürftigen Personen sich fachgerecht beraten fühlen und im erforderlichen Umfang unterstützt werden.

WEHRLI STIFTUNG DES BIRSECKS

Das Präsidium vertritt die Sozialhilfebehörde in der Kommission der Wehrli Stiftung, die sich einmal jährlich im August trifft. Die Wehrli Stiftung des Birsecks ist benannt nach ihrem Stifter Johann Jakob Wehrli (1734–1781) aus Oberwil BL. Sie unterstützt seit 240 Jahren junge Leute aus den neun Baselbieter Gemeinden Arlesheim, Reinach, Aesch, Pfeffingen, Oberwil, Therwil, Ettingen, Allschwil und Schönenbuch bei der Berufsausbildung mit Stipendien.

BEHÖRDENTAGUNG

Leider sind im 2020 sämtliche Behördentagungen und die alljährlichen zwei Sitzungen der Sozialhilfepräsidien und der Plattform «Leimental Plus» der Covid-19-Pandemie zum Opfer gefallen. Dies hinderte uns jedoch nicht uns mit den Kollegen der Nachbargemeinden digital über viele gemeinsame Themen auszutauschen.

AUSBLICK UND DANK

Im 2021 beginnt für die Sozialhilfebehörde eine neue vierjährige Legislatur mit neuen und auch bisherigen Mitgliedern. In den ersten Strategiesitzungen wird sich die neue Behörde nebst den ordentlichen Geschäften wiederum mit Themen wie Erfolgsüberprüfung der Fachstelle Arbeitsintegration, interne Dossierüberprüfungen und allgemeines Controlling beschäftigen.

Selbstverständlich möchte ich es nicht versäumen, meinen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Sozialen Diensten, der Abteilungsleitung Soziale Arbeit, der Leitung Administration und meinen Kolleginnen und Kollegen der Sozialhilfebehörde für Ihre Arbeit auszusprechen.

Ein grosser Dank gebührt meinem abtretenden Vizepräsidenten Andreas Linder für seine grosse Unterstützung und Einsatzbereitschaft in den letzten vier Jahren. Herzlichen Dank auch an Marlies Imhof für Ihr Engagement in der Behörde. Ich wünsche den beiden für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Semra Wagner-Sakar, Präsidentin Sozialhilfebehörde

Wahlbüro

Geschäftsbericht 2020

Präsident: Marc Salathé
1. Vizepräsident: Simon Zimmermann
2. Vizepräsident: Philippe Adam

ALLGEMEINES

Nachdem am 9. Februar sowohl zwei nationale Abstimmungen stattgefunden hatten wie auch der Gemeinde- und Einwohnerrat gewählt worden war, wurden die Abstimmungen sowie die Wahl des Gemeindepräsidiums vom 17. Mai coronabedingt abgesagt. Letztere wurde am 28. Juni nachgeholt – das Wahlbüro gratuliert Nicole Nüssli-Kaiser herzlich zur Wiederwahl.

Nach dem Rücktritt des bisherigen Wahlbüro-Präsidenten Tobias Schläpfer auf Ende der Legislaturperiode 2016–2020 wurde ich am 17. Juni vom Einwohnerrat für die inzwischen laufende Legislatur zum Präsidenten des Wahlbüros gewählt. Am 1. Juli habe ich das Amt angetreten. Trotz der spät und kurzfristig anberaumten Übergabe, konnte die konstituierende Sitzung des Wahlbüros am 11. August stattfinden und Simon Zimmermann und Philippe Adam wurden per Akklamation zu den Vizepräsidenten gewählt. Insgesamt sind wir, mit mir, neun Mitglieder, die in ihre erste Legislatur starteten, dazu drei junge Damen und Herren, die erst gegen Ende der vergangenen Legislatur im Wahlbüro ihre Arbeit aufgenommen hatten.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

26./27. SEPTEMBER 2020

Acht Vorlagen (fünf nationale sowie je eine kantonale, kommunale und kirchliche) waren Ende September zu bewältigen, so dass für Sonntag 14 zusätzliche Wahlhelferinnen und -helfer aufgeboten werden mussten. Dennoch war das Öffnen und Auspacken der Couverts am Samstag innert zwei Stunden bewältigt und am Sonntag konnten wir vor 14 Uhr die Resultate nach Liestal melden. Einzig bei der kirchlichen Abstimmung gab es Probleme, aber dank der scharfen Analyse von Simon Zimmermann konnte der Knoten bald gelöst und auch die Resultate der evangelisch-reformierten Kirche kommuniziert werden. Für ein hälftig erneuertes Wahlbüro mit einem neuen Präsidenten, unter erschwerenden Corona-Bedingungen und trotz – oder gerade wegen – acht Auszählungen eine starke Leistung.

28./29. NOVEMBER 2020

Ende November standen dann «nur» drei Vorlagen zur Auszählung. Nachdem ich Ende September einfach funktionieren musste, konnte ich mir an meinem zweiten Abstimmungswochenende vermehrt einen Überblick über die Prozesse verschaffen. Auch konnten wir Philippe Adam, der im September noch eine Auszählgruppe leiten musste, in die Arbeiten und Abläufe des Geschäftsausschusses involvieren. Wiederum wurde enorm speditiv gearbeitet und die von uns gesetzten Endtermine konnten, trotz erneut verschärften Corona-Massnahmen, problemlos eingehalten werden.

AUSBLICK UND DANK

Auch im 2021 sind vier Abstimmungsrunden vorgesehen, wobei die ersten sechs Vorlagen am 6. und 7. März ausgezählt werden. Und mit dem Referendum zum «Quartierplan ALBA» wird eine kommunale Abstimmung vors Volk kommen.

Mir ist es ein Anliegen, unsere Prozesse permanent zu überprüfen und zu verbessern. So haben wir im Geschäftsausschuss fürs 2021 bereits einige Änderungen besprochen, damit wir künftig noch effizienter arbeiten und die Resultate schneller und dennoch korrekt ermitteln können. Zudem habe ich in Zusammenarbeit mit der Landeskanzlei Basel-Landschaft diverse Punkte überprüft und daraus konnten weitere Verbesserungen erarbeitet werden. Meine Fragen und Anregungen wurden ferner von der Landeskanzlei Basel-Landschaft aufgenommen, diskutiert und fliessen nun teilweise in die Vorschläge bei der Überarbeitung des Gesetzes über die politischen Rechte sowie die entsprechende Verordnung, welche 2021 finalisiert und wohl 2022 in Kraft treten, ein.

Des Weiteren hat die Landeskantlei Basel-Landschaft angekündigt, im 2021 weitere Schritte zur Digitalisierung anzugehen, und ich habe Allschwil als Pilotgemeinde angemeldet. So können wir rasch möglichst von diesem Schub profitieren und den Wandel aktiv mitgestalten.

Mein Dank geht an all meine Kolleginnen und Kollegen im Wahlbüro, an die Wahlhelferinnen und -helfer sowie an die Mitarbeitenden der Verwaltung, auf die wir uns jederzeit verlassen konnten, und da insbesondere an Daniel Bury, der mir enorm hilfreiche Unterstützung bot. Ein ganz spezieller Dank gebührt auch meinen beiden Vizepräsidenten sowie Tobias Schläpfer, der dem Wahlbüro weiterhin als Mitglied dient und eine tragende Säule im starken Kollektiv übernommen hat.

Marc Salathé, Präsident Wahlbüro

Abstimmungsergebnisse

ABSTIMMUNGEN 2020

EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.	JA	NEIN
VOLKSINITIATIVE «MEHR BEZAHLBARE WOHNUNGEN»	09.02.2020	13'133	5'088	38.74 %	2'374	2'547
ÄNDERUNG DES STRAFGESETZBUCHES UND DES MILITÄRSTRAFGESETZES (DISKRIMINIERUNG UND AUFRUF ZU HASS AUFGRUND DER SEXUELLEN ORIENTIERUNG)	09.02.2020	13'133	5'078	38.66 %	3'167	1'733
VOLKSINITIATIVE «FÜR EINE MASSVOLLE ZUWANDERUNG (BEGRENZUNGSINITIATIVE)»	27.09.2020	13'089	7'583	57.93 %	2'608	4'709
ÄNDERUNG DES BUNDESGESETZES ÜBER DIE JAGD UND DEN SCHUTZ WILDLEBENDER SÄUGETIERE UND VÖGEL	27.09.2020	13'089	7'513	57.39 %	2'836	4'321
ÄNDERUNG DES BUNDESGESETZES ÜBER DIE DIREKTE BUNDESSTEUER	27.09.2020	13'089	7'485	57.18 %	1'867	5'283
ÄNDERUNG DES BUNDESGESETZES ÜBER DEN ERWERBSERSATZ FÜR DIENSTLEISTENDE UND BEI MUTTERSCHAFT	27.09.2020	13'089	7'519	57.44 %	4'540	2'676
BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE BESCHAFFUNG NEUER KAMPFFLUGZEUGE	27.09.2020	13'089	7'577	57.89 %	3'315	3'952
VOLKSINITIATIVE «FÜR VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMEN – ZUM SCHUTZ VON MENSCH UND UMWELT»	29.11.2020	13'152	5'901	44.87 %	2'879	2'819
VOLKSINITIATIVE «FÜR EIN VERBOT DER FINANZIERUNG VON KRIEGSMATERIAL-PRODUZENTEN»	29.11.2020	13'152	5'871	44.64 %	2'621	3'016

	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.	JA	NEIN
KANTONALE VORLAGEN						
FORMULIERTE GESETZESINITIATIVE «ZUM AUSBAU DES HOCHLEISTUNGS- STRASSENNETZES»	27.09.2020	13'089	7'076	54.06 %	4'216	2'433
GESETZ ÜBER DIE AUSRICHTUNG VON MIETZINSBEITRÄGEN AN DIE MIETERIN- NEN UND MIETER VON GESCHÄFTS- RÄUMLICHKEITEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM CORONAVIRUS (COVID-19)	29.11.2020	13'152	5'684	43.22 %	3'295	2'092

	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.	JA	NEIN
KOMMUNALE VORLAGEN						
REFERENDUM GEGEN DIE UMGESTAL- TUNG DES LINDENPLATZES ¹	27.09.2020	13'089	7'217	55.14 %	3'242	3'678

	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.
WAHLEN				
WAHL DER MITGLIEDER DES GEMEINDERATES	09.02.2020	13'133	3'790	28.9 %
WAHL DER MITGLIEDER DES EINWOHNERRATES	09.02.2020	13'133	5'186	31.1 %
WAHL DES GEMEINDEPRÄSIDIUMS ²	28.06.2020	13'156	5'102	38.8 %

¹ Referendum angenommen

² gewählt wurde Nicole Nüssli-Kaiser (FDP/bisher)

* Quelle: Wahlbüro Allschwil

Anträge

ANTRÄGE

1. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Geschäftsbericht des Gemeinderates 2020 zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, die Geschäftsberichte 2020 der Behörden und des Wahlbüros zur Kenntnis zu nehmen.